

Neues Pester Journal.

Abonnement: Ganzj. 28 Kronen (14 fl.); halbj. 14 Kronen (7 fl.);
viertelj. 7 Kronen (fl. 3.50); monatlich 2 Kronen 40 Heller (fl. 1.20).
Erscheint täglich, auch an Montagen.

Vierunddreißigster Jahrgang.

Die einzelne Nummer in Budapest 8 Heller (4 kr.), in der
Provinz 10 Heller (5 kr.).
Redaktion und Administration: V., Waisenstraße Nr. 34.

England in Asien.

Die Aufklärungen, die Ministerpräsident Balfour dem englischen Parlament gestern über die Arbeiten des Landesverteidigungsausschusses gab, treffen zeitlich zusammen mit der Ankunft der britischen Handelskommission in Persien. Und es ist somit der Anlaß gegeben, die englisch-russische Rivalität in Centralasien auf dem Hintergrunde der Ausführungen Balfour's zu betrachten. Es ist ein altes Dogma der britischen Asienpolitik, daß der Kampf um Indien in Afghanistan entschieden werden wird, und die russischen Truppenzusammenziehungen an der afghanischen Grenze haben diesen Behauptung wieder aktuell gemacht. Nun ist aber erst in der jüngsten Zeit zwischen den beiden hervorragendsten Männern in Indien, zwischen Lord Kitcheener, dem verdienstvollen Befestiger und militärischen Organisator Indiens, und dem Vizekönig von Indien, Lord Curzon, eine Meinungsverschiedenheit entstanden, die Kitcheener sich schon mit dem Gedanken seiner Demission befaßt hat. Kitcheener nämlich war für den Ausbau und die Befestigung der afghanischen Grenze, während Lord Curzon auf die Möglichkeit eines russischen Einfalls von der persischen Seite hinwies und demzufolge eine Einflußpolitik im Reiche des Schah anstrebte. So gewann die Idee einer handelspolitischen Mission nach Persien Form, die in den russischen Kreisen lebhaft besprochen wird. Thatsächlich ist nicht zu leugnen, daß Rußland es versucht hat, vom Norden aus in Persien Fuß zu fassen. In der am südlichen Ufer des Kaspischen Meeres gelegenen Hafenstadt Enseli werden von einer russischen Gesellschaft Hafenanbauten ausgeführt, Waaren im Werthe von vielen Millionen sind bereits in russischen Speichern aufgestapelt, und der aufmerksame Beobachter gewinnt den Eindruck, daß Rußland hier durch ein gleiches Vorgehen wie in der Mandschurei die „friedliche Durchdringung“ Persiens vorbereite. Lord Curzon hat daher seine Aufmerksamkeit für eine Weile von Afghanistan nach dem Persischen Golf gelenkt, und die Handelskommission, die er nach dem Muster der tibetischen Mission ausrüstete, führt gewiß die Instruktion mit sich, die Russen aus Persien zu verdrängen und dem britischen Einfluß neue Wege

zu erschließen. Damit gewinnt nun die Rivalität zwischen England und Rußland in Persien eine praktische Bedeutung.

Mit diesen Thatsachen, die für den Sieg von Lord Curzon's Politik sprechen, stehen nun die Ausführungen, die Balfour über die Arbeiten der Landesverteidigungskommission gab, im Widerspruch. Soweit die vorliegenden telegraphischen Auszüge seiner Rede eine Beurtheilung ermöglichen, hat Balfour über das stille, aber jähe Ringen am Persischen Golf kein Wort verloren, dafür aber die Aufmerksamkeit auf die afghanisch-indische Grenze und so auf jene Maßnahmen gelenkt, die Lord Kitcheener zur Sicherung Indiens dort getroffen hat. Es ist allerdings nicht zu leugnen, daß ein russischer Angriff von Afghanistan aus insoweit harmlos bleibt, als es den Engländern gelingt, den Ausbau von Eisenbahnen in dem Emirreich zu hintertreiben. In Kabul, der Residenz des Emirs, ist aber der Einfluß der Briten kein unbestrittener. Es spielt sich dort ein lustiges Intriguenpiel ab, das durch innere Unruhen, durch den Abfall einflußreicher Khanate auch der Außenwelt häufig offenkundig wird. Dann haben die Russen, was ihr Ausbau strategischer Eisenbahnen betrifft, unleugbares Geschick bewiesen, wenn sich auch während der ostasiatischen Campaigne die Unverlässlichkeit ihrer Feldbahnen ergab, die aber stets auf Rechnung der Unredlichkeit zu stellen war, niemals aber die Ungeschicklichkeit ihrer Erbauer bewies. Dazu kommt noch, daß die Truppen des Emirs dem russischen Feinde nur in den Gebirgsschluchten, nicht aber auch auf dem flachen Lande mit Erfolg entgegentreten könnten, daß ferner der Herrscher von Afghanistan sich bisher nicht als charakterfest, sondern eher als wankelmüthig erwies. Bei dieser Lage der Verhältnisse muß das bisherige Intriguenpiel um die Nahrung und Mehrung der afghanischen Gunst mit Nothwendigkeit zu Reibungen führen, die bei der unschätzbaren Wichtigkeit dieses Pufferstaates stets die Keime ernster Verwicklungen in sich bergen.

Aus den Worten Balfour's läßt sich mühelos herauslesen, daß die britische Regierung alle Eventualitäten scharf im Auge behält, daß sie, trotzdem Rußland gegenwärtig geknebelt und für größere Unternehmungen unfrei ist, alle Möglichkeiten in Er-

wägung zieht. So ist die persische Expedition als eine neue Sicherung Indiens aufzufassen, und sie erscheint in einem viel helleren Lichte, wenn man ihr Balfour's entschiedene Neuerung gegenüberhält, wonach in Afghanistan nur in Kriegszeiten, nicht aber in Friedenszeiten Bahnen gebaut werden dürfen. Das heißt mit anderen Worten: wenn in dem Lande des Emirs Schienen gelegt werden, so werden es englische Schienen sein. Und der Hinweis auf Großbritanniens militärische Macht gibt dieser Versicherung das Air einer Befestigung, die einer Drohung fast gleichkommt.

Gibt man der Rede Balfour's diesen Hintergrund, so wird man das vielbesprochene Problem der centralasiatischen Rivalität zwischen Rußland und Großbritannien in einer neuen Beleuchtung erblicken. Seit dem ostasiatischen Ringen ist dort in den Kräfteverhältnissen ein merkwürdiger Wandel eingetreten. In Afghanistan würde jeder Einfall russischer Truppen die Verbindung der afghanischen mit der britischen Macht ergeben. In Tibet hat der nach der Mission des Obersten Younghusband mit dem Dalai Lama abgeschlossene Tibetvertrag dem russischen Einfluß für eine geraume Weile ein Ende bereitet. In Persien wird die Absicht der Russen: den Schah mächtig in ihre Macht zu heugen vom Persischen Golf aus, durch das Vordringen der Briten paralysirt. Dazu kommt noch das jüngst vereinbarte indisch-japanische Abkommen als letztes Glied jener Kette, die die Russen aus Centralasien ausschließt. Die Russenpolitik von Jahrhunderten ist in dieser kurzen Spanne Zeit nicht nur völlig vernichtet, so doch auf lange Zeit hinaus unfruchtbar gemacht worden. Und wie das ostasiatische Experiment auch enden möge, ungeheurer Anstrengungen wird es bedürfen, daß Rußland auch nur einen Bruchtheil der jetzt eingebüßten Machtsphäre wieder erlangen können.

Die Lage.

Ministerpräsident Tisa hat sich heute Abends nach Wien begeben, um morgen dem König, wie offiziös gemeldet wird, „über die Lage“ Bericht zu erstatten. Da ist aber nicht viel zu berichten. Die Lage hat sich nicht geändert und nicht gebessert, das weiß alle Welt

Die Jesuiten.

(Original-Beitrag des „Neuen Pester Journal“.)

Eine historische Skizze nennt sich bescheiden das diesen Titel führende Buch. Die so umfangreiche Literatur über diesen bedeutungsvollen und inhaltsreichen Gegenstand hat mit dieser Arbeit nicht sowohl eine Vereinerung als eine Zusammenfassung des ausgedehnten Materials in knapper, klarer, übersichtlicher Form gewonnen, eine unparteiische, objektive Darstellung, die, gleich weit entfernt von Liebe und Haß, nur bestrebt ist, die wahre Aufgabe des Historikers zu erfüllen: zu erzählen, was war und was ist — soweit dies mit den Mitteln menschlicher Kenntniß und menschlichen Empfindens, diesen so schwer von individueller Auffassung und Sympathie und Antipathie unbeeinflusst zu erhaltenden Mitteln, dem Menschen gelingen kann. „Denn — sagt Boehmer-Romundt, der Autor des Buches, selbst — je mehr auch der Historiker forscht und studirt, desto klarer erkennt er, daß er nie zu „reiner Erkenntniß“ gelangt, sondern stets zu einem Gemisch von Wahrheit und Dichtung.“ Wohl auf keinem Blatt der Geschichte aber haben Wahrheit und Dichtung sich so eng verflochten wie auf jenem, das von der Geschichte der Gesellschaft Jesu handelt.

Freunde und Feinde des Ordens haben in gleicher Weise dazu beigetragen, sein Wirken in ein Gewebe von Mythen zu hüllen, ihm eine geheimnißvolle und fast unumschränkte Macht über Menschen und Dinge zuzuschreiben, eine Allgegenwart, Allwissenheit, Allwirksamkeit, wie sie auch in der Geschichte

der Religionen keiner anderen religiösen oder mystischen Körperschaft je beigelegt wurde. Auch jetzt noch, da die Blüthezeit des Ordens längst vorüber ist, bewahrt das Vorurtheil des Glaubens an seine Macht im Volksbewußtsein, in der Masse, immer noch seine Kraft. Während nur noch von ihnen beherrscht oder auf einem in der Welt des Wissens rührenden Standpunkt befindliche Kreise heute noch die bösen Freimaurer als eine geheime Gesellschaft von großer Macht mit religionsfeindlichen und moralzerstörenden Tendenzen fürchten, können auch gar viele wirklich gebildete, unabhängig denkende und mit den Macht- und Möglichkeitsmitteln der heutigen Kulturwelt vertraute Männer nicht umhin, dem Einfluß der Jesuiten immer noch eine Fähigkeit zur Untergrabung eben dieser Kultur zuzutrauen. Diesen Mythen entgegenzutreten und eine der Wirklichkeit mehr entsprechende Darstellung des Wesens und Wirkens der Gesellschaft Jesu zu geben, ist das vorliegende Buch vornehmlich geeignet. Es beginnt mit einer Biographie des Stifiers: Inigo Lopez de Recalde de Unaz y de Loyola, der bei der Verteidigung von Pampelona von einer französischen Kugel schwer verletzt, durch ungeschickte Chirurgen zu langem Siechthum verurtheilt, auf dem Krankenbette die einzigen ernstesten Bücher, die auf der kleinen Burg seiner Väter zu haben waren, immer wieder las: eine Heiligenlegende und das Leben Christi des Karthäufers Ludolf von Sachsen.

Diese Lektüre und die erzwungene Unthätigkeit wandelten allmähig das Gemüth des kriegerischen Ritters. Mit dem Entschluß, ein Heiliger zu werden, verließ er nach seiner Genesung das Vaterhaus. Ein Jahr lang führte er in Manresa ein Büßleben. Aber die unthätige Askese konnte das thatendurstige Blut des spanischen Ritters nicht über-

winden. Der Fülle der Visionen, die seine ungeheure Phantasie schaffte, steht ein thatendurstiger Wille von wahrhaft übermenschlicher Stärke gegenüber, mit dem diese dämonische Natur sich selbst und die umgebende Welt zu bezwingen vermag. Denn im Wirken nach außen erkennt sein scharfer Verstand alsbald seinen Beruf. Als Missionär unter den Mohamedanern des heiligen Landes will er seine Lebensarbeit beginnen. Aber der Franziskaner-Provinzial von Jerusalem erschrickt vor dem wilden Eifer des jungen Mannes, der ihn und die Katholiken des Landes in arge Verwicklungen mit den Türken zu stürzen droht, und befiehlt ihm, mit den Pilgern Jerusalem wieder zu verlassen. Nach allerlei Irrfahrt bezieht Inigo im Jahre 1526 die Universität von Alcalá, um die für seinen erwählten Seelenführerberuf nöthige Bildung zu erlangen. Dort gründet er eine fromme Studentenverbindung, die zum Ziele zweierlei hatte: Heiligung der eigenen Persönlichkeit und Seelsorgerarbeit an den Mitmenschen. Zunächst erfuhr diese Verbindung Verfolgung durch die Inquisition — die jungen Leute wurden der Ketzerei verdächtigt. In Salamanca, wohin sie übersiedelten, traf sie dasselbe Schicksal. Endlich wendete sich Inigo nach Paris, auch dort sofort einen Zusammenschluß junger Leute veranlassend, auch dort mit allerlei Anfeindungen kämpfend. Und doch sind diese Studentenvereinigungen die Wurzel, aus der der Orden der Gesellschaft Jesu allmähig erwuchs. Mit wahrhaft dämonischer Gewalt zog dieser spanische Edelmann die jungen Seelen an sich, mit einem Buch von magischer Wirkung mußte er sie festzuhalten.

Ein Schicksalsbuch der Menschheit nennt es Boehmer-Romundt und sagt darüber: „Es ist überhaupt kein Buch, es will nicht gelesen, sondern erlebt sein. Es bietet im nüchternsten Ton Anweisung-

*) „Die Jesuiten.“ Von Boehmer-Romundt. Verlag von Teubner in Leipzig.

und am besten die Krone. Um also bloß dies zu konstatieren, brauchte Tisza wahrlich nicht erst nach Wien zu reisen. Aber es wird sich in der morgigen Audienz wohl auch um etwas Anderes handeln. Tisza wird seine definitive Enthebung abermals urgieren. In oppositionellen Kreisen kolportierte man heute das Gerücht, der gemeinsame Finanzminister Burian werde wohl nicht mit der Kabinettsbildung betraut, dagegen als homo regius entfendet werden, um mit den Führern der Koalition nochmals über die Möglichkeit einer Entwirrung zu unterhandeln. Morgen dürfte auch hierüber Gewißheit geschaffen werden.

Der leitende Ausschuss der koalitions Oppositionsparteien hielt heute Abends eine zweistündige Konferenz, deren lange Dauer schon zeigt, daß in derselben lebhafteste Erörterungen stattgefunden haben müssen. Ueber den Verlauf dieser Konferenz wird von den Mitgliedern nichts verrathen, und ein kurzes Communiqué meldet nur, es sei über das Arbeitsprogramm des Abgeordnetenhauses verhandelt worden. Die leitenden Männer der Koalition sehen ein, daß während der Dauer der Krise nichts Meritorisches gearbeitet und noch weniger geschaffen werden kann. Man will aber das Parlament dennoch wenigstens pro forma tagen lassen, um damit für das Recht des Reichstags zu demonstrieren, auch wenn keine neue Regierung ernannt werden sollte, seine Beratungen fortzusetzen. Vorläufig sollen nächste Woche Petitionen und Immunitätsangelegenheiten verhandelt werden. Ein Theil der Opposition wollte zwar auch einen Antrag auf Versetzung des Kabinetts Tisza in den Anklagezustand auf die Tagesordnung des Hauses stellen lassen, aber die besonnenen Elemente der Koalition, besonders die Dissidenten, in deren Vertretung Ignaz Darányi der heutigen Konferenz anwohnte, perhorreszirten einen solchen Schritt, weil durch denselben die Krise nur noch verschärft würde. Man will von dieser Seite noch abwarten, welche Erledigung die schon heute vom Ministerpräsidenten an die Kabinettskanzlei des Königs abgeordnete Adresse des Abgeordnetenhauses finden werde.

Tisza in Wien.

Ueber die heute Abends erfolgte Abreise des Grafen Tisza nach Wien wurde im offiziellen "Bud. Korr." folgendes Communiqué ausgegeben: "Ministerpräsident Graf Stephan Tisza begibt sich heute Abends nach Wien, wo er morgen Vormittags von Sr. Majestät empfangen werden wird, um Bericht über die Lage zu erstatten. Der Ministerpräsident gedenkt noch morgen nach Budapest zurückzukehren. — Die Adresse des Abgeordnetenhauses wurde vom Ministerpräsidenten heute Nachmittag an die allerhöchste Kabinettskanzlei nach Wien abgejchickt."

Aus dem liberalen Klub.

Ministerpräsident Graf Tisza ist heute Abends nach Wien abgereist, um über die Situation zu

referieren und bei dieser Gelegenheit den bekannten Beschluß der liberalen Partei betreffend die dringliche Enthebung des Kabinetts zur Kenntniß des Königs zu bringen. Vor seiner Abreise erklärte Graf Tisza im Klub, daß er wohl die Absicht habe, noch morgen zurückzukehren, er halte es aber nicht für ausgeschlossen, daß sein Wiener Aufenthalt sich vielleicht über den Sonntag hinausziehen werde, weil er eine Entscheidung des Monarchen erwarte.

Man darf nach den Ansichten hervorragender Politiker die Hoffnung hegen, daß in der nächsten Woche bedeutende Schritte zur Lösung der Krise unternommen werden dürften. Mit Bestimmtheit darf sogar vorausgesetzt werden, daß Se. Majestät noch einen Versuch mit der Koalition unternehmen werde, um diese zur Bildung eines Kabinetts zu veranlassen, dessen Regierungsprogramm sich mit dem Standpunkt des Königs in Einklang bringen ließe. Ein Minister charakterisirte heute die Situation mit folgenden Worten: "Jetzt muß die Koalition endlich Farbe bekennen. Ermöglicht sie dem König, daß er aus ihrer Mitte ein Kabinet ernenne, so gebührt ihr alle Anerkennung dafür, daß sie die Herbeiführung geordneter Verhältnisse ermöglicht; thut sie dies nicht, so hat sie alle Verantwortung dafür zu tragen, wenn irgend etwas Unerwartetes, Unabsehbares eintritt."

In liberalen Kreisen wird die Ansicht vielfach verbreitet, daß Graf Andrassy schon in den ersten Tagen der nächsten Woche nach Wien berufen wird, ja auch das hält man nicht für ausgeschlossen, daß er als designirter Ministerpräsident nach Budapest zurückkehren werde.

Konferenz des Koalitionsausschusses.

Der leitende Ausschuss der vereinigten oppositionellen Parteien trat heute Nachmittag unter Vorsitz Franz Kossuth's zu einer Konferenz zusammen, um über die nächsten Agenden des Abgeordnetenhauses zu berathen, da das bisher festgestellte Arbeitsprogramm in der morgigen Sitzung des Hauses bereits vollständig erschöpft sein wird. Wie wir bereits gestern mittheilten, hat der Antrag auf Inanfrageverletzung des Kabinetts Tisza jetzt gar keine Aussicht, im Koalitionsausschusse selbst durchbringen zu können, weil man von der Einbringung dieses Antrages nur eine Verschärfung der Situation befürchten kann, die meisten Führer der Koalition diese aber jetzt verhüten wollen. Demzufolge kam man in der heutigen Konferenz auch davon ab, sich mit dieser Frage jetzt zu beschäftigen. Man argumentirte damit, die Einbringung des Antrages werde auch dann noch aktuell sein, wenn es sich herausstellen sollte, daß das Kabinet Tisza seine gegenwärtige Stellung nicht verlassen und auch als unparlamentarisches Ministerium noch weiter regieren sollte. Der Antragsantrag wird also bis auf Weiteres nicht eingebracht. Das Abgeordnetenhaus soll eben auf anderer Weise beschäftigt werden. Da die Ausschüsse sich heute bereits konstituirten haben, können einige derselben unverzüglich an die Arbeit gehen, so der Petitionsausschuss, dem bereits ein ziemlich großes Material zugewiesen werden kann. Einige Tage wird das Haus jedenfalls pausiren. Ende der nächsten Woche sollen aber bereits Petitionen auf die Tagesordnung gestellt werden. Bis dahin dürften dann auch noch andere Angelegenheiten fertiggestellt werden, so daß

das Abgeordnetenhaus für einige Tage beschäftigt werden könnte. Am Montag wird der letzte Ausschuss der Koalition alle jene Fragen in Erwägung ziehen, mit deren Verhandlung das Abgeordnetenhause beisammen gehalten werden kann.

Im Koalitionsausschusse wurde der Antrag gestellt, daß das Abgeordnetenhaus sich jetzt auf unbestimmte Zeit vertagen möge und das Präsidium des Hauses autorisirt werde, die nächste Sitzung einzuberufen. Dagegen wurde entschieden Stellung genommen, indem man darauf verwies, daß die Koalition bereits bei früherer Gelegenheit den Beschluß faßte, daß das Haus permanent beisammen bleiben soll. In Folge dessen verblieb man vorderhand dabei, daß man am Montag über das weitere Arbeitsprogramm des Hauses Beschlüsse fassen wird.

Eine Aeußerung Kossuth's.

Vielfach kommentirt und sehr lebhaft besprochen wurde heute eine Aeußerung Franz Kossuth's, die dieser in der beim Präsidenten Kossuth vor der Plenarsitzung des Hauses abgehaltenen Konferenz gethan hat, als man über die Frage berieft, auf welche Weise man die Adresse dem König übermitteln soll. Da gab Kossuth der Befürchtung Ausdruck, daß Se. Majestät die Annahme der Adresse verweigern könnte, wenn sie ihm nicht in der üblichen Form unterbreitet würde, und daß dann der Nation schwerlich etwas Anderes übrig bliebe, als zu den Waffen zu greifen. Mehrere Theilnehmer der Konferenz bestätigten diese Aeußerung Kossuth's, aber sie erklärten, daß der Präsident der Unabhängigkeitspartei damit bloß die "Waffen der passiven Resistenz" gemeint habe. Diese sollen nämlich angewendet und durch die Koalition vorbereitet werden, falls die Lösung der Krise noch lange auf sich warten lassen sollte. Gemeint sei darunter, daß man die Bevölkerung auffordere, jede freiwillige Steuerleistung bis auf Weiteres einzustellen, der gegenwärtigen Regierung die Abwendung der Civilliste und Ausfolgung der quotenmäßig beizustellenden Beträge für die gemeinsamen Ausgaben zu verbieten u. d. d.

Baron Bänffy's Wiener Reise.

Es ist bekannt, daß Baron Desider Bänffy in der vorigen Woche in Wien gewilt hat. Wie die "N. Fr. Pr." aus politischen Kreisen erzählt, hat Baron Bänffy damals dem Generalstabschef FML. Baron Beck seine Aufwartung gemacht und diesem einen Vorschlag zur Lösung der Krise, insbesondere der militärischen Frage unterbreitet. Es wird weiter erzählt, der Chef des Generalstabs habe sich für inkompetent erklärt, in die Sache einzugehen, und habe den Baron Bänffy an den Minister des Aeußern Grafen Goltzowski und den gemeinsamen Kriegsminister Ritter v. Pireich gewiesen. Im Ministerium des Aeußern und im Kriegsministerium habe indessen Baron Bänffy nicht vorgesprochen.

Man erinnert sich wohl, daß Baron Bänffy in seiner jüngsten Abgeordnetenhausede u. A. erklärt hat, wichtiger als das ungarische Kommando sei die Frage der Regimentsprache in der gemeinsamen Armee.

Oesterreich und die ungarische Krise.

Man telegraphirt uns aus Wien: Da das österreichische Abgeordnetenhaus in Folge

gen zum Erziren. Es ist ein Erzirreglement zur Schulung der Seele. Sein Verfasser verspricht die Seele so zu schulen, daß der Mensch seiner selbst mächtig werden, sich besiegen, seine Lebensführung nach einem unabhängig von schädlichen Affekten gefaßten Entschlusse regeln lerne." In der Disziplin also, der strengst militärischen Disziplin, der Seele und Leib unterworfen werden, liegt das Geheimniß der Macht des Ordens, der Zauber seiner Erfolge, die Magie seiner Anziehungskraft. Das vorliegende Buch gibt eine höchst interessante Darstellung vom Inhalt dieser Erzirriten, die mehrere Wochen in einsamer Zelle geübt, den Betrachtenden schließlich als Soldaten der Kompanie Jesu entlassen, der als solcher bereit ist, sein eigenes Urtheil völlig preiszugeben und der Kirche unbedingt unter allen Umständen blind zu gehorchen. Das Lebensideal, welches Ignaz von Loyola seinen Jüngern als Ziel vorhält, läßt sich in die Worte zusammenfassen: "Bilde Dein Selbst aus, so weit es nöthig ist, um unausgesetzt im Dienste der Kirche für das Seelenheil Deiner Mitmenschen zu wirken." Selbstbeherrschung gilt diesem Ordensmeister für die höchste Tugend, Selbstverleugnung bis zum Opfer eigener Einsicht und eigenen Willens. Aber indem die That, die Wirksamkeit zugleich als Zweck dieser Schulung hingestellt wird, wirkte dies neue, asketische Lebensideal auf die gebildeten Kreise der Renaissance, deren Kultus der Individualität im schroffen Gegensatz stand zur passiven Mönchsaskese, und die doch nach neuen Formen für den Idealismus der Seele ausschauend, in der Arbeit, der Bewegung, der Thätigkeit, die die neue Vereinigung des Ignaz von Loyola ihren Jüngern bot, Befriedigung hofften. Nicht einen neuen Mönchsorden wollte Loyola gründen, sondern eine Priester-gesellschaft für innere Mission, die, wie eine Armee organisiert, Kriegsdienste gegen alle inneren Feinde

der Kirche leisten und den Papst als ihren Oberherrn anerkennen sollte. In diesem Sinne legte er seiner inzwischen zu einer statlichen Genossenschaft angewachsenen Schöpfung 1538 den Namen bei, den sie noch jetzt führt: Kompanie Jesu.

Befehung der entkirchlichten Massen war das erste Ziel dieser Kirchenreiter, und Loyola wählte die richtigen Mittel zu diesem Zwecke: Erziehung des heranwachsenden Geschlechtes, Beeinflussung der Erwachsenen im Beichtstuhl und als Prediger. Dann ist den Jesuiten auch die Ausübung von Werken der Nächstenliebe anbefohlen. Später erst begann die Thätigkeit der Jesuiten in heidnischen Ländern und allmählig erst wandten sie sich der Reberbefehung, dem Kampfe gegen den Protestantismus zu, in dem sie ihre größten Erfolge erringen sollten. Der Verfasser des vorliegenden Buches führt diese allmähliche Entwicklung des Ordens aus einer Studentenverbindung zum volkstümlichen Lehrer, dann zum wissenschaftlichen Leiter und Beherrscher des höheren Unterrichts unter den höheren Ständen und auf Universitäten und endlich durch eine Verkettung äußerer Einflüsse zum Kampfordner der geistlichen und weltlichen Kirchenmacht, anschaulich dem Leser vor Augen, und schrieb damit ein Stück Geschichte des sechszehnten Jahrhunderts von lebhaftem Interesse. Nicht minder interessant ist die Darlegung der Konstitution, der Verfassung, welche in ihren Grundzügen schon vom Stifter selbst gegeben, die Gesellschaft Jesu in Wahrheit zu einem Staate für sich machte, der als ebenbürtige Macht den Staaten der weltlichen Fürsten gegenüber stand, sich mit ihnen verband oder ihnen entgegentrat, mit dem sie aber unter allen Umständen zu rechnen hatten.

Im dritten Kapitel schildert der Verfasser den Siegeszug der Kompanie Jesu durch Europa, seine Erfolge in Italien, Spanien, Deutschland, Portugal

und vor Allem in Frankreich, wo sie trotz des Widerstandes des Pariser Parlaments und der Pariser Universität sich der Regierung Heinrich's III. und seiner Nachfolger unentbehrlich zu machen wußten, als Reichthümer den ganzen Hof und alle einflußreichen Persönlichkeiten beherrschten und das ganze Land mit einem Netz ihrer Erziehungsanstalten, Missionshäuser u. s. w. überzogen. "In Deutschland gewann der Orden zwei neue Bundesgenossen, denen er fast alle seine großen Erfolge in diesem Lande zu danken hat: die bairischen Wittelsbacher und die Habsburger." Und Boehmer-Romundt erzählt die Geschichte dieser durch zwei Regentenhäuser begünstigten Erfolge mit nicht weniger Anschaulichkeit, wie die Geschichte der Thätigkeit der Jesuiten am französischen Königshof. In Deutschland aber waren die Jesuiten geradezu die Leiter der Gegenreformation geworden. Von dem Einflusse der Väter in Polen erzählt der Verfasser, wie nun der Adel Latein zur Umgangssprache machte, sich für theologische Spitzfindigkeiten interessirte, "im Uebrigen aber ein turbulentes Herrengeschlecht blieb, das im Grunde nichts lernte und nichts verlernte. Nur Gines hatte die Gesellschaft Jesu diesem Jögling anezogen: einen barbarischen Fanatismus". In ein paar Seiten findet man hier einen bemerkenswerthen Ueberblick über die Geschichte Polens und im Anschluß daran über die Aufstiegszeit des falschen Demetrius zusammengedrängt. Den Schluß dieses Kapitels bildet die Geschichte der Jesuiten in England zur Zeit der Elisabeth und der Stuarts bis zu Wilhelm von Dranien.

Nicht minder spannend und interessant ist das nächste Kapitel: Eroberungszüge der Kompanie Jesu in heidnischen Ländern, die Geschichte der Missionen in Indien, China, Japan, wo sie im Jahre 1614 sechsmalunderttausend japanische Christen zählten, gegen die jedoch die Schoyune unter wildesten Gräueln

der Session im böhmischen Landtag jetzt seine Sitzungen auf längere Zeit sistieren wird und weil die Wirksamkeit der kaiserlichen Entschliessung bezüglich der Quote zwischen Oesterreich und Ungarn mit Ende Juni abläuft, muß dem Reichsrath Gelegenheit geboten werden, eine neuerliche Entscheidung bezüglich der Quote zu fassen. Es wird die Wahl einer neuen Quotedeputation wahrscheinlich schon in der Sitzung am Montag erfolgen.

Aus dem Abgeordnetenhaus.

Ausfertigung der Adresse. Ausschuwahlen.

Das Abgeordnetenhaus hat heute seine gestern endgültig votirte Adresse an den König expedirt. Die Prozedur war dieselbe, wie sie seit Jahrzehnten üblich war. Jene Exaltados der Linken, welche gewünscht hatten, man möge diesmal eine Ausnahme machen und der Wichtigkeit des Anlasses entsprechend, die Adresse durch eine besondere Parlamentsdeputation und nicht im Wege des Ministerpräsidenten an die Stufen des Thrones gelangen lassen, konnten mit ihrem Vorschlage nicht durchdringen. Vor Beginn der Plenarsitzung fand nämlich im Salon des Präsidenten Juszt eine Konferenz von Abgeordneten aller Parteien statt, in welcher nach längerem Vorentscheid beschlossen wurde, bei der bisherigen Praxis zu bleiben.

Nachdem die Plenarsitzung eröffnet war, verlas der Schriftführer Joltán Székely nochmals die Adresse, Präsident Juszt konstatierte die Authentizität des Textes, worauf das Altentstück erst vom Präsidenten und dann vom Schriftführer Székely unterschrieben und dann mit dem Siegel des Abgeordnetenhauses versehen wurde. Das ganze Haus folgte diesem Vorgange mit Interesse. Zum Andenken an diesen historischen Akt steckten die Abgeordneten Julius Endrey die Siegelackstange und Julius Markos die Kerze ein, welche bei der Ausfertigung der Adresse benützt wurden. Die Adresse ist auf feinstem Schöpfungspapier prächtig kalligraphirt, in Saffianleder gebunden und ruht in einer kunstvoll angefertigten Enveloppe. Der obere Deckel enthält in Golddruck die Aufschrift: „Die Adresse des Abgeordnetenhauses des ungarischen Reichstags 1905.“ Das rote Siegel zeigt das sogenannte mittlere ungarische Wappen mit der Handschrift: „Das Abgeordnetenhaus des ungarischen Reichstags.“ Das Schriftstück ist mittels einer roth-weiß-grünen Schleife mit der Einbanddecke verbunden.

Nach Expedirung der Adresse fanden die ständigen Ausschüsse wahllos statt, welche das Ergebnis hatten, daß die offizielle Kandidatenliste, welche wir bereits veröffentlicht haben, aus der Urne hervorging. Der Präsident verkündete nach einer für das Skutinium nötig gewordenen Pause das Wahlergebnis und ließ das Protokoll der heutigen Sitzung sofort authentifizieren, damit sich die Ausschüsse noch heute konstituieren können. Für die Verhandlung von Immunitätsangelegenheiten blieb keine Zeit mehr, so daß dieselbe auf morgen verschoben werden mußte. Morgen wird der Präsident auch die Liste jener 80 Abgeordneten unterbreiten, aus deren Reihe jeweilig die nötige Inkompatibilitäts-Jury ausgelost werden soll.

Nach der Sitzung des Hauses Konstitutionen

einen Ausrottungskrieg führten. Es folgt die Geschichte des Ordens in Amerika, und namentlich eine ausführliche Darstellung des noch jetzt existirenden Jesuitenstaates in Paraguay. „Christliches Mitleid mit den Indianern war der Begründung dieses Staates“, sagt Boehmer-Romundt. Dieser selbst ist eine Vereinigung von kommunistischen Gemeinden, die patriarchalisch, aber absolut von je zwei Patres regiert werden. „Der Begriff des Privateigentums ist in diesen Siedlungen unbekannt. Alles, was der „Christ“ hat und braucht, die Hütte, die er bewohnt, die Felder, die er bestellt, das Vieh, von dem er sich nähren und kleidet, die Waffen, die er trägt, die Instrumente, mit denen er arbeitet, sind Tupambac-Eigentum Gottes. Dem entspricht, daß der „Christ“ weder über seine Zeit, noch über seine Person frei verfügen kann. Sobald ein Kind laufen kann, kommt es aus der Obhut der Mutter unter die Aufsicht der Patres. Sobald ein Mädchen vierzehn, ein Knabe jedoch zehn Jahre alt ist, eilen die Patres, sie zu verheirathen. Mönch oder gar Jesuit, also Mitglied des regierenden Standes, darf keiner werden. Der Guarani-Christ steht immer unter Aufsicht, er ist hauptsächlich kein freier Mann.“ Das Resultat dieser Organisation, welche ausführlich dargestellt wird, nennt jedoch der Verfasser eine nur äußerliche Dressur, „obwohl auf den ersten Blick der Anblick dieser Niederlassungen verblüffend wirkt und die Indianer völlig civilisirt scheinen.“

Das fünfte Kapitel beschreibt die Machtsphäre und die Machtmittel der Gesellschaft Jesu, die Entstehung und Verwaltung des Ordensvermögens, die Thätigkeit der Patres als Kaufleute und Bankiers, ihre Herrschaft im Reichthum, auf der Kanzel und auf dem Katheder, gibt eine Charakteristik der Jesuitenschule, ein Bild ihres Einflusses auf die geistige Kultur und auf die Moraltheologie. Daß in

kurten sich die heute gewählten Ausschüsse, und zwar:

Jusztiausschuß: Präsident Géza Polonyi, Schriftführer Marcell Jankovics;

Finanzausschuß: Präsident Franz Kossuth, Schriftführer Béla Mezöffy;

Volkswirtschaftlicher Ausschuß: Präsident Graf Albert Apponyi, Schriftführer Emil Nagy;

Petitionsausschuß: Präsident Béla Barabás, Schriftführer Graf Moriz Vényovszky;

Unterrichtsausschuß: Präsident Julius Sághy, Schriftführer Madár Ballagi;

Ausschuß für Arbeiterwesen: Präsident Alexander Gießwein, Schriftführer Joseph Madarász;

Ausschuß für Wasserrechtsangelegenheiten: Präsident Franz Steiner, Schriftführer Joseph Székely;

Wehrausschuß: Präsident Koloman Thaly, Schriftführer Samuel Bakonyi.

Der Ackerbauausschuß, der Verwaltungsausschuß, der Schlußrechnungsausschuß und der Kommunikationsausschuß haben sich noch nicht konstituiert.

Eine Rede Balfour's.

Die Vertheidigung Englands gegen Frankreich und Rußland.

London, 11. Mai.

Bei Besprechung der Kostenvoranschläge für die Landesvertheidigungskommission gab Premierminister Balfour im Unterhause ausführliche Erklärungen über die Arbeiten der Kommission und über die Frage der Landesvertheidigung im Allgemeinen und betonte die besondere Wichtigkeit der Leistungen der Kommission.

Er bemerkte, daß die Kommission und die Admiralität darüber einig seien, daß die Verwendung von Unterseebooten ein ganz ungeeignetes Mittel zur Vertheidigung der englischen Handelshäfen sei und daß andere, bessere Mittel dafür eingesetzt werden müssen. Balfour bemerkte weiter, daß er hier nicht auf die Blockademinen Bezug nehmen wollte, die im fernem Osten eine so bedeutende Rolle spielten, und gab der Meinung Ausdruck, daß über die Blockademinen ein besonderer Beschluß eines internationalen Schiedsgerichts gefaßt werden soll. Balfour fährt weiter aus: Man kann hier von drei Fragen sprechen: der Vertheidigung des Mutterlandes, der Kolonien und Indiens. Die Vertheidigung des Mutterlandes ist der wichtigste Theil, denn wenn dieses schlecht gedeckt ist, so gleicht das britische Reich einem großartigen Gebäude, ruhend auf thönernen Füßen. Angenommen, unsere Flotte wäre nicht in den heimischen Gewässern und unsere Armeen im Ausland, so würde die Frage, die wir an unsere militärischen Rathgeber stellen, diese: Welche ist die geringste Anzahl der Mannschaften, mit welcher ein fremder Staat möglicherweise eine Invasion in England versuchen könnte? Lord Roberts hält es nicht für möglich, einen derartigen Versuch mit weniger als 70,000 Mann zu unternehmen. Auch die neuen wissenschaftlichen Fortschritte sprechen eher zu Gunsten des Vertheidigers. Ich muß voraussagen, daß unser Feind Frankreich sein würde. Da es sich um die Frage der Invasion handelt, muß man den Versuch der am nächsten gelegenen Großmacht annehmen. Ich halte es aber für überflüssig, dem Hause zu sagen, daß ich Alles in der Welt für eher möglich halte, als einen Angriff von Seite Frankreichs. (Beifall.) Balfour zählt nun die Schwierigkeiten auf, welche sich einer solchen Invasion entgegenstellen würden, und sagt, daß Schiffe mit ungefähr 250,000 Tonnen Gehalt nötig sein würden, um 70,000 Mann zu transportieren. Das Zusammenbringen

gen einer derartigen Anzahl von Schiffen würde es schwierig machen, die Invasion in überraschender Weise vorzunehmen. Ueberdies würde die Landung 48 Stunden in Anspruch nehmen und die Transportschiffe würden Angriffen von Unterseebooten und Torpedoboote ausgesetzt sein. Die Landesvertheidigungskommission bemühte sich, die Frage der Invasion in eine bestimmte Form zu bringen. Ich glaube, daß die Erörterung einer solchen Invasion nicht ernstlich in Betracht zu ziehen sei.

Ministerpräsident Balfour behandelt nunmehr die Frage der Vertheidigung Indiens, die ein häufig wiederkehrender Gesprächsgegenstand unter den russischen Offizieren sei. Er glaube aber nicht, daß sie irgend einen Theil der russischen Regierungspläne bildet. Ich spreche — sagt Redner — von einer allgemeinen Frage und will das Haus nicht auf die Vermuthung bringen, daß ich vor einer Woche oder in einem Monate vor Sie hintreten und sagen werde, daß ein Krieg mit Rußland an der Nordwestgrenze Indiens möglich oder gar wahrscheinlich sei. Eine übertriebene Bedeutung wird wohl den neuen russischen Eisenbahnen von Denjenigen beigegeben, die die Aktionen des mandchurischen Krieges hastig beurtheilen. Die mandchurische Eisenbahn führt bis zur Front der russischen Stellung. Rußland ist immer in der Lage gewesen, die Mannschaften nach der äußersten Stellung zu bringen, wo es sie zu haben wünschte. In Afghanistan liegt die Sache aber anders. Dort sind noch keine Eisenbahnen gebaut, und sollten sie jemals erbaut werden, so ist es von Wichtigkeit, daß es nicht in der Zeit des Friedens geschehe. Eine Invasion Rußlands ist nur von Kabul oder Kandahar aus möglich. Redner bespricht sodann die unüberwindlichen Schwierigkeiten einer solchen Invasion. Ein Bau von Eisenbahnen dürfte den Afghanen kaum willkommen sein. Der Emir hat es für unmöglich gefunden, den disziplinierten russischen Streitkräften auf flachem Lande entgegenzutreten. Aber seine Truppen würden sehr gefährliche Gegner sein, wenn man versuchen würde, sich ihren Bewegungen zu nähern und wenn sie, wie dies sicherlich der Fall sein würde, von britischen Truppen Unterstützung in ihrem Kampfe um ihre Unabhängigkeit erhalten würden. Die Vertheidigung Indiens ist die Frage der Herbeischaffung von Nahrungsmitteln und des Ersatzes an Mannschaften und Kriegsmaterial. Eine Ueberraschung in diesem Falle ist nicht möglich. Indien kann nicht durch Ueberraschung genommen werden.

In Erörterung der russisch-englischen Grenzfrage in Asien führt Balfour weiter aus, wenn wir die Grenzfrage endgiltig festlegen müssen, kann dies nur geschehen, wenn wir die Schwierigkeiten, welche eine feindliche Streitmacht zu überwinden hat, aufrecht erhalten. Die Transportfrage ist die größte Schwierigkeit einer angreifenden Armee. Wir dürfen nicht zulassen, daß irgend etwas geschehe, um den Transport zu erleichtern. Meiner Meinung nach müßte es als eine direkte Feindseligkeit gegen England betrachtet werden, wenn irgend ein Versuch gemacht würde, eine Eisenbahn im Zusammenhange mit den russischen strategischen Bahnen auf afghanischem Boden zu bauen. Ich habe nicht den geringsten Grund, anzunehmen, daß die russische Regierung jetzt, hoffentlich auch in Zukunft nicht beabsichtigt sein werde, eine solche Bahn zu bauen. Sollte der Versuch trotzdem gemacht werden, so glaube ich, daß, wenn er auch zuerst unsere Interessen nicht zu berühren scheint, dies die denkbar schärfste Haltung gegen das Herz des Kaiserreichs Indien wäre. Wenn England bereit ist, entschieden zu erklären, daß in Afghanistan nur in Kriegzeiten, aber nicht in Friedenszeiten Bahnen gebaut werden dürfen, so ist es keineswegs außerhalb der militärischen Macht Großbritanniens, ohne grundsätzliche Veränderungen unsere Besitzungen im Osten sicherzustellen.

Balfour schloß, wenn wir jedoch aus Blindheit, Lässigkeit oder Feigheit eine allmähliche Auffaugung Afghanistans zulassen in der Weise, wie wir nothgedrungen die Auffassung verschiedener Khanate in Centralasien zugelassen haben, wenn wir gestatten, daß die russischen strategischen Eisenbahnen immer näher an die Grenze heranrücken, dann wird Großbritannien unverweigerlich für seine Saumseligkeit dadurch bezahlen müssen, daß es eine viel größere Armee wird unterhalten müssen, als wir mit ruhigem Gewissen zu halten planen könnten. Voraussetzt und Muth wird diese Gefahr abwendet, aber ohne Voraussetzt und Muth kann sie über uns kommen. (Zustimmung.)

Lokal-Anzeiger.

Städtische Neuigkeiten.

Budapest, 12. Mai.

*** Vorstenviehfleischkasse und Schweinegroßschlachtereie.** Die hauptstädtische Approvisionierungskommission befaßte sich heute Nachmittags unter dem Vorsitz des Magistratsraths Dr. Béla Mellny mit der Frage der Errichtung einer Fleischkasse auf dem Vorstenviehmarkt und der Etablierung einer Schweine-Großschlachtereie. Die Stadtbehörde beabsichtigt, um die Verbilligung des Schweinefleisches herbeizuführen, einem Unternehmer unter günstigen Modalitäten die Lizenz zu einer im Vorstenviehschlachthause zu errichtenden Großschlachtereie zu erteilen, welche sich in erster Reihe mit der Verwerthung des Schweinefettes befaßt und das Fleisch, als Nebenprodukt betrachtend, zu wohlfeilem Preise abstoßen würde. Um das Prosperiren dieser Unternehmung zu ermöglichen, beantragte die kompetente Magistratssektion heute der hauptstädtischen Approvisionierungssektion, auszusprechen, daß die ins Leben zu rufende Vorstenviehfleischkasse der Großschlachtereie bei einem möglichst vortheilhaften Zinsfuße ein Darlehen zu einer Million Kronen zu gewähren habe.

J. Fuhrmann.

Diese Bedingung sei in die Konkurrenzmodalitäten der im Offertwege zu vergebenden Fleischkassenaufzunehmen. In der Sitzung der Approvionierungskommission erstattete Magistratsnotar Ludwig F o l t u s h á z y das Referat über den Sektionsantrag. Er führte aus, daß die Großschlächtereien einen größeren Auftrieb und billigere Marktpreise nach sich ziehen werde. Johann W i t t n e r erklärte, er knüpfe an die geplante Institution der Großschlächtereien nicht solche sanguinische Hoffnungen wie die Magistratsstelle, da die Schweinefleischpreise nicht durch den hiesigen Markt, sondern durch die Konkurrenz Amerikas beeinflusst werden. Werde nun das Schmalz nicht theurer, so werde das Fleisch nicht billiger werden. Adolf v. F e n y v e s s y hielt dafür, daß die beiden projektirten Institutionen: die Fleischkassette und Großschlächtereien von einander getrennt werden müssen. Beide Anstalten dürfen auch nicht auf einmal ins Leben gerufen werden; die Fleischkassette müsse der Schlächtereien vorausgehen. Redner habe vor Jahren die Errichtung von Großschlächtereien im Hornvieh- und Schweineschlachthaus beantragt; diesen Antrag wiederhole er nun. Auch Dr. Joseph S a l g o verhorreszierte die Verbindung der Fleischkassette mit der Großschlächtereien. Ferner sei es ungerathen, daß die Fleischkassette (deren Stammkapital 2 Millionen Kronen sein wird) die Hälfte des Kapitals der Großschlächtereien zur Verfügung stellen und sämtlichen Budapester Selchern die andere Hälfte reserviren soll. Redner hält eine Kollision der beiden nebeneinander wirkenden Anstalten, der Fleischkassette und Großschlächtereien, nicht für ausgeschlossen, was eine Gefahr für den Markt bedeuten würde. Man möge daher die beiden Fragen nicht verquicken und norderhand die Fleischkassette errichten. — Johann A d o c z a sprach sich im Prinzip für die Sektionsvorlage aus, doch seien die beiden Fragen von einander zu trennen. Vorsitzender Magistratsrath Dr. Béla M e l l y trat wärmstens für die Proposition ein. Seit Jahren werde die Großschlächtereien argirt, doch könne sie nur in dem Falle ins Leben gerufen werden, wenn der Unternehmer über den erforderlichen Kredit verfüge. Nach den Ausführungen Adolf v. F e n y v e s s y's und des Oberbuchhalters Sugo L a m p l verwirft die Kommission die auf die Großschlächtereien bezügliche Unterbreitung der Sektion.

Einfuhr von Jungviehfleisch. Die hauptstädtische Approvionierungskommission unterbreitete heute Nachmittags der Approvionierungskommission einen Antrag, welcher die Einfuhr von Jungvieh- und Büffel- und Schweinefleisch nach der Hauptstadt bezweckt, um der ärmeren Bevölkerung wohlfeileres Fleisch zur Verfügung zu stellen. Im Sinne des bezüglichen Statuts ist der Verkauf dieser Fleischsorten nur in dem Falle gestattet, wenn das betreffende Vieh hier geschlachtet wurde. Magistratsrath Dr. Béla M e l l y meldete, ein Fleischhauer habe sich erbötig gemacht, wöchentlich 400 bis 500 Meterzentner dieser Fleischgattungen zu importiren. Die Kommission genehmigte den Sektionsantrag mit dem Bemerkten, daß der Verkauf dieser billigen Fleischsorten in der Centralmarkthalle unter den vorgeschriebenen Kauteilen stattzufinden habe, um einem Mißbrauch vorzubeugen. Die Approvionierungskommission des Magistrats hat nun endlich eine Maßregel ergriffen, um dem ärmeren Publikum den Genuß billigen Fleisches zu ermöglichen. Spät kam sie, doch sie kam!

Neues Wasserleitungsstatut. Die hauptstädtische Finanzkommission verhandelte in ihrer heutigen, unter dem Vorsitz des Magistratsrathes Dr. Johann B a p t i s t gehaltenen Sitzung den von uns bereits mitgetheilten Entwurf eines neuen städtischen Wasserleitungsstatuts. Das Grundprinzip der Vorlage ist die obligatorische Einführung von Wassermessern für alle Betriebe und Geschäfte, und eine Erhöhung der Gebühren bei manchen Kategorien von Wasserkonsum. Zur Sache sprachen Dr. Béla F e l e k i, Dr. Karl F i l o p p, Rudolf P a l o t a y, Adolf F e n y v e s s y, die Magistratsräthe Dr. Johann B a p t i s t und Karl B o s i t s und Wasserwerksdirektor Michael K a j l i n g e r. Die Vorlage wurde im Allgemeinen, sodann mit ganz geringfügigen Aenderungen auch in den Details angenommen.

Placirung hauptstädtischer Gelder. Die hauptstädtische Finanzkommission beschloß heute, die disponiblen Gelder der Kommune bei jenen Budapester Geldinstituten, die schon seit Jahren hiesig bestimmt sind, fruchtbringend unterzubringen. Es sind dies die folgenden Institute: Ungarische allgemeine Kreditbank, Pester ungarische Kommerzbank, ungarische Eskompte- und Wechselbank, Pester erste vaterländische Sparkasse, ungarische Landes-Centralsparkasse, vereinigte Budapester hauptstädtische Sparkasse, Anglo-österreichische Bank, vaterländische Bank, ungarische allgemeine Sparkasse, erste ungarische Gewerbebank, Innerstädter Sparkasse, Budapester Sparkasse und Landes-Pfandleihanstalt, Landes-Centralkreditverband, Budapester-Elisabethstädter Sparkasse.

Landes-Schülerhartturnen. Auf Ansuchen des Unterrichtsministers bewilligte heute die hauptstädtische Finanzkommission für das in diesem Monat in Budapest stattfindende Landes-Schülerhartturnen den Betrag von 6000 Kronen.

Pflasterungsprogramm. Die hauptstädtische Finanzkommission genehmigte heute das von uns bereits mitgetheilte Programm der Pflasterungsarbeiten, die in den Jahren 1905 bis 1911 aus dem Zwanzig-Millionen-Kronenanlehen zu bestreiten sind.

Sanitätsanweisung. Anseits des hauptstädtischen Oberphysikats über den Gesundheitszustand vom 12. Mai. In sektionenkrankheiten kamen vor 68, und zwar: an Typhus —, Blattern —, Variolois —, Scharlatan —, Cholera —, Masern —, Diphtheritis

und Group 3, Dysenterie —, Keuchhusten 1, Influenza —, Puerperal-Fieber 1, Rothlauf 1, Trachoma —, Ohren-entzündung —, Gehirn- und Rückenmarksentzündung —, Milzbrand —. — Krankenstand im Krankenhaus 2349, im Johanneshospital 1004. — Im Laufe des gestrigen Tages sind auf dem Gebiete der Hauptstadt gestorben 38, und zwar: 1. Bezirk 4, 2. Bezirk —, 3. Bezirk 3, 4. Bezirk —, 5. Bezirk 1, 6. Bezirk 5, 7. Bezirk 8, 8. Bezirk 8, 9. Bezirk 6, 10. Bezirk 3, unbekannt Wohnort —.

„Neues Pester Journal.“

Mit 16. Mai beginnt ein neues Abonnement. Wir ersuchen die p. t. Abonnenten, deren Abonnement mit 15. Mai zu Ende geht, dasselbe je eher zu erneuern, damit in der Zufassung des Blattes keine Unterbrechung stattfindet. Die Pränumerationspreise sind am Kopfe des Blattes ersichtlich. Die Administration.

Tagesneuigkeiten.

Budapest, 12. Mai.

Unsere heutigen Beilagen enthalten Folgendes: die erste: die „Feuilleton-Zeitung“ („Der Brief des Todten“, „Merlei“ und die Fortsetzung des Romans „Die Tochter des Millionärs“), den „Theater- und Vergnügungsanzeiger“ und Inzerate; die zweite: aus dem Vereinsleben, Gerichts- und Budapester Maaren- und Effektenbörse, telegraphische Kursberichte, Marktberichte, Wiener Effektenbörse, sowie den Wasserstand und Inzerate.

Wetterbericht. Heute hatten wir hier regnerisches, kühles Wetter mit einigem Nordostwind. Die Morgentemperatur betrug 11.6 Gr. C., Mittags zeigte das Thermometer 18.4 Gr. C. In Europa herrscht mildes Wetter. Niederschläge kamen zumeist im Norden, in Italien und am Balkan vor, während die Witterung in Oesterreich und in Westeuropa trocken war. In Ungarn gab es heute Morgens in den südlichen und südwestlichen Komitaten Niederschläge; übrigens ist das Wetter im Süden allgemein trüb. Die Temperatur ist einigermaßen gestiegen. Das Maximum befand sich in Rozsnyó mit 24 Gr. C., das Minimum in Sopron mit 1 Gr. C. Das gestrige Maximum variierte zwischen 24 Gr. C. und 14 Gr. C., das Minimum zwischen 1 Gr. C. und 14 Gr. C., Fiume hatte ein Maximum von 20 Gr. C. und ein Minimum von 13 Gr. C., Ertenica von 19 Gr. C., respektive 14 Gr. C. Wien hatte ein Maximum von 17 Gr. C. und ein Minimum von 6 Gr. C., Prag von 19 Gr. C., respektive 9 Gr. C., Klagenfurt 16 Gr. C., respektive 3 Gr. C., Paris 22 Gr. C., respektive 7 Gr. C., Biarritz 16 Gr. C., respektive 12 Gr. C. Die Morgentemperatur betrug gestern in Berlin 13.6 Gr. C., in Petersburg 7.1 Gr. C., in Serajewo 8.8 Gr. C., in Belgrad 13.0 Gr. C., in Bukarest 12 Gr. C., in Sophia 16.0 Gr. C., in Konstantinopel 13.7 Gr. C., in Athen 18.4 Gr. C., in Rom 15.8 Gr. C., in Neapel 15.7 Gr. C. Es ist unwesentlicher Temperaturwechsel und zumeist regnerisches Wetter, insbesondere im Süden, mit stellenweise Gewittern zu erwarten.

Se. Majestät bei Freiherrn v. Gautsch. Aus Wien meldet man: Vor 11 Uhr erschien heute Se. Majestät beim Ministerpräsidenten Paul Freiherrn v. G a u t s c h in der Stadiongasse 6—8, um ihm anlässlich seiner Wiedergenesung einen Besuch abzustatten.

Se. Majestät, der Generalsuniform trug, kam in Begleitung des Flügeladjutanten Major Marquis G o z a n i. Im Vestibule des Hauses wurde der Monarch von dem Vorstände des Präsidialbureaus des Ministerpräsidenten, Sektionschef Dr. Sieghart, empfangen und in die im dritten Stockwerke gelegene Wohnung des Ministerpräsidenten geleitet. Freiherr v. Gautsch, der den Monarchen bei seiner Wohnungstür erwartete, führte den Monarchen, nachdem er für die durch den allerhöchsten Besuch erhaltene Auszeichnung seinen Dank zum Ausdruck gebracht hatte, in das Rauchzimmer. Se. Majestät nahm Platz, erkundigte sich über den Verlauf der Krankheit des Ministerpräsidenten und sprach die Hoffnung aus, daß Baron Gautsch bald so weit hergestellt sein werde, um sein Bureau aufsuchen zu können. Nach einer längeren Konversation mit dem Ministerpräsidenten ließ sich der Monarch in die Gemächer der Baronin G a u t s c h führen, mit welcher er sich gleichfalls über den Krankheitsverlauf unterhielt. Nach mehr als dreiwertelstündigem Aufenthalt verließ Se. Majestät die Wohnung des Ministerpräsidenten. Vor dem Hause hatte sich inzwischen eine mehrhundertköpfige Menge angesammelt, die den Monarchen bei seiner Abfahrt stürmisch afflammte. Auf dem in die Stadiongasse gehenden Balkon des Lejegimmers des Abgeordnetenhauses erwarteten ungefähr vierzig Abgeordnete die Rückkehr des Herrschers. Beim Vorbeifahren Se. Majestät brachten die Herren dem Monarchen stürmische Ovationen dar. Se. Majestät lächelte freundlich hinauf und dankte wiederholt für die Huldigung.

Ein Jubiläum des Grafen Goluchowski. Am nächsten Dienstag den 16. d., jährt sich zum zehnten Mal der Tag, an welchem Graf G o l u c h o w s k i zum Minister des Aeußern ernannt wurde.

Aus kirchlichen Kreisen. Se. Majestät hat im Györ-er Diözesan-kapitel die folgenden Beförderungen bestätigt: des Weibschloß Dr. Anton M o h l zum Großpropst; Ignaz M l a d o n i c s k y zum Can. lector, Peter S c h l e g e l s zum Can. cantor, des Weibschloß Ernst K u t r o v á c z zum Can. custos, des Erzdechanten Dr. Anton B a l i t s zum Propst von Györhegy; des

Soproner Erzdechanten Adolf B r a u n zum Diözesan-Can. scholasticus; des Mosoner Erzdechanten Dr. Alexander G i e h w e i n zum Soproner Can. scholasticus; des Lockmänder Erzdechanten Anton H a g y zum Mosoner, des Abaköz-er Erzdechanten Johann B a r g a zum Lockmänder, des Komárom-er Erzdechanten Dr. Ludwig B a l i c s zum Abaköz-er, des Pápa-er Erzdechanten Anton H u f e l zum Komárom-er Can. scholasticus, und des Can. scholasticus Dr. Stephan S i n f o zum Erzdechanten in Pápa; ferner die beerrt erledigte Stelle eines Can. scholasticus dem bischöflichen Kanzleidirektor Dr. Vinzenz B e d o y verliehen. Des Weiteren hat Se. Majestät verliehen: dem Erzdechanten und Györ-er Diözesan-Domherrn Anton H a g y die Titularabtei in Sümegh und dem Komárom-er Dechanten Victor H o r v á t h die Turuler Titularpropstei.

Personalnachricht. Dem gewesenen Honvé-minister Graf Desider K o l o z s v á r y, der jetzt in R e s z o w stationirt, wurde gestern ein Sohn geboren.

Die drei gestrengen Herren: Pantrazius, Servazius und Bonifazius, welche uns alljährlich um die Mitte des Monnemonats ein Besuch abzustatten pflegen, beehren uns auch diesmal mit ihrer Anwesenheit. Pantrazius, der an der Tete des Eis-männer-Dreigestirns marschirt, kam in strengem Inognito, und seine Suite waren Sonnenstrahlen und Lenzesluft. Aber nicht lange konnte der schein-heilige Eismann sein Inognito bewahren. In den ersten Nachmittagsstunden verwandelte sich das Wai-lüsterl zu einem Novemberwind und gleich darauf ging ein kalter Regen nieder. Kälterückschlag und Maifrost brachte aber der erste Eisheilige nicht. Allein man darf nicht zu früh frohlocken. Es ist noch nicht aller Eistage Abend und der gefährlichste Geselle, Bonifazius, kommt erst am 14. angedrückt. Bonifaz führt nämlich im Volksmund den nicht eben schmeichelhaften Namen „Weinmörder“, und mit Leuten, denen die Trauben nicht einmal im Mai zu sauer sind, ist nicht gut zu spaßen. Uebrigens dürften heuer die Eis männer weniger Eis als Regen bringen, so daß man versucht wäre, sie auf Regens-heilige umzutauschen. Wenigstens verspricht die Prognose für die nächsten Tage stellenweise mit Gewitter verbundene Regenfälle. Ob die „Gestrengen“ die Vorschriften der Wettermacher respektiren werden, ist allerdings fraglich.

Fremde Orden. Se. Majestät hat folgenden Personen die Annahme und das Tragen der ihnen verliehenen fremden Orden gestattet:

Dem Sektionsrath im Handelsministerium Dr. Wilhelm L e r s für das Offizierskreuz des griechischen Erlöser-Ordens, dem Sektionsrath im Ministerium des Kultus und öffentlichen Unterrichts Dr. Sieghart für das päpstliche Ehrenkreuz „Pro ecclesia et pontifice“, dem Budapester Bankier Arthur B a r o n y i für das Offizierskreuz des bulgarischen Civil-Verdienstordens, dem Obergärtner Joseph W a r e k für das bulgarische silberne Verdienstkreuz.

Lehrer-Fachbibliotheken. Unterrichtsminister Albert B e r z e v i c z hat, von dem Bestreben geleitet, die Fach- und allgemeine Bildung der Lehrerschaft zu fördern, den ersten Schritt zur Gründung von Fachbibliotheken für Lehrer unternommen. In einer an den Präsidenten der Kommission für Volksschulbibliotheken gerichteten Verordnung wird verfügt, daß diese Kommission, durch anerkannte Fachleute ergänzt, die Angelegenheit der Fachbibliotheken vorbereite. Die Kommission hat die Aufgabe, die bereits vorhandenen pädagogischen Werke einer kritischen Beurtheilung zu unterziehen und nebst Feststellung der werthvollen pädagogischen Literatur jene in nationalem Geiste gehaltenen und die allgemeinen Wissenschaften behandelnden Werke zu bezeichnen, welche den Stock der Lehrer-Fachbibliotheken bilden sollen. Die Kommission hat auch die Mängel und Lücken der einschlägigen Literatur aufzudecken, damit in geeigneter Zeit die Schriftsteller und Herausgeber hierauf aufmerksam gemacht werden können. Diese Verfügung des Ministers wird nicht verfehlen, im Kreise der Lehrerschaft, deren langgehegter Wunsch hiedurch der Erfüllung näher gerückt wird, ein freudiges Echo zu erwecken, da hiedurch der Drang nach Wissen und Bildung, welcher der Lehrerschaft innewohnt, Befriedigung finden kann, ohne von den farg dotirten Lehrern materielle Opfer zu fordern.

Prinz Philipp von Koburg ist gestern Abends von Wien nach Paris abgereist, wo, wie man weiß, seine Gemahlin schon seit langer Zeit weilte.

Gräfin Montignoso. Der neue Vertrag, welchen der sächsische Justizminister Dr. Otto mit der Gräfin M o n t i g n o s o in Florenz vereinbarte und der jetzt der Genehmigung des Königs F r i e d r i c h A u g u s t vorliegt, die zweifellos erfolgen wird, enthält folgende Hauptpunkte: 1. Die Gräfin verzichtet auf die sächsische Staatsangehörigkeit. 2. Die Gräfin liefert die Prinzessin A n n a M o n i c a ein Jahr nach Inkrafttreten des neuen Vertrags an den sächsischen Hof aus. 3. Die Gräfin erhält eine monatlich zahlbare Jahres-apanage von 40,000 Mark. (Bisher 30,000 Mark.) 4. Der sächsische Hof gibt der Gräfin Gelegenheit, alljährlich ihre Kinder zu sehen. Der Vertrag ist zustande gekommen durch einen Briefwechsel des Großherzogs von Toskana mit dem König von Sachsen, sowie unter Vermittlung der langjährigen Freundin der ehemaligen Kronprinzessin, Gräfin F u g g e r. Nur die Aussicht auf das Wiedersehen mit den Am-

ben hat die Gräfin Montignoso bewogen, diesen Vertrag mit der Klausel der Auslieferung ihres jüngsten Kindes zu unterzeichnen.

Besuch des Fürsten Ferdinand in Paris.

Die Nachricht, daß die Reise des Fürsten Ferdinand nach Paris fraglich geworden sei, ist nach einer der „Pol. Korr.“ aus Sophia zugehenden Meldung vollständig unzutreffend. Der Besuch, der einen ganz offiziellen Charakter tragen wird, soll in den ersten Tagen des Juni, unmittelbar nach dem Besuche des Königs von Spanien in Paris, erfolgen. Der Fürst wird voraussichtlich nach seinem Geburtsort (31. Mai), den er in Sophia verbringen dürfte, zur Feier des Geburtstages der Herzogin Klementine (3. Juni) nach Egenthal reisen und von dort die Reise nach Paris antreten. Die Begleitung des Fürsten wird wahrscheinlich in der gleichen Weise wie bei den früheren Reisen dieser Art zusammengekehrt sein: ein Mitglied des Kabinetts wird sich, wie es heißt, nicht darunter befinden.

Die Streikbewegung in Esseg.

Aus Esseg wird telegraphiert: Die Direktion der Holzsäge in Normanci hat die Forderungen der Arbeiter mit der Bemerkung abgelehnt, daß sie sich nicht zwingen läßt. Wizegspan Zepic, der heute hier eingetroffen ist, ließ sich die Arbeiter einzeln vorführen und fragte sie, ob sie arbeiten wollen. Fast ausnahmslos bejahten Alle diese Frage und stellten sich die meisten Nachmittags zur Arbeit. Die Verhandlungen sind in bester Ordnung vor sich gegangen. In Esseg wurden 21 Personen wegen Verhinderung der Arbeiter verhaftet, und da sie größtenteils nicht zureichend sind, nach ihrer Heimath abgehoben. Das für morgen anberaumte große Musikfest des Essegger Musikvereins wurde polizeilich untersagt. Heute Nachmittags wurde den Arbeitern der Fabrik Powschil und Kaiser der Lohn ausbezahlt und die Arbeitsbücher ausgefolgt. Der Streik dauert an, doch wurde bisher die Ruhe nicht neuerdings gestört. — Des Weiteren telegraphiert man: Die Polizei hat im Laufe des heutigen Tages fünfzehn Verhaftungen vorgenommen, darunter mehrere Rädelshörer. Alle wurden gefesselt durch die Gendarmen eskortiert und werden morgen der Staatsanwaltschaft übergeben. Zahlreiche auswärtige Arbeiter flüchten sich vor der Verhaftung aus Esseg. Für kommenden Sonntag werden die größten Vorsichtsmassregeln getroffen, weil das Gerücht verlautet, daß die Landbevölkerung der Umgebung in großer Zahl nach Esseg kommen will. Der Arbeiterführer Bukseg ist heute unverrichteter Dinge abgereist. Die gestrige Meldung, daß Stadthauptmann Geyer in den letzten Tagen wiederholt attackiert wurde, ist unwar. Gegenwärtig werden nur noch die Union-Mühle und die Zündwaarenfabrik militärisch bewacht.

Picät. Der Professorenkörper des Rabbinerseminars veranstaltet am 17. d. Nachmittags 4 Uhr, im Bethause des Rabbinerseminars zum Andenken an weiland Dr. Mayer Kayserling einen Trauergottesdienst.

Die Mittelschulreform. Die sozialwissenschaftliche Gesellschaft beendete heute im Brunksaale der Handels- und Gewerbekammer die Debatte über die Mittelschulreform.

Als Erster las der Nervenarzt Dr. Ignaz Fischler eine Studie vor, in welcher er ziemlich allgemein jene Gesichtspunkte behandelte, die bei der Mittelschulreform berücksichtigt werden sollten. Von besonderer Wichtigkeit sei die richtige Behandlung des Schülers, die zarteste Rücksichtnahme auf sein noch unentwickeltes Gehirn und Nervensystem. Der Unterricht darf nicht bloß auf mechanischem Auswendiglernen beruhen, sondern soll an das Verständnis des Kindes appellieren. Denn der Schüler wird nur das behalten, was er mit Verständnis, Lust und Liebe gelernt hat. — Dr. Gabriel Herzfelder wünscht, daß nur Solche das Gymnasium besuchen sollen, die geistig auch wirklich dazu berufen seien. Das Gymnasium soll bloß allgemein gebildete Menschen heranziehen, aber das, was gelehrt wird, soll gründlich gelehrt und gelernt werden. Von den Abiturienten unserer Gymnasien lasse sich das Letztere eben nicht behaupten, obwohl beispielsweise die Schweiz, Deutschland u. a. viel höhere Anforderungen an ihre Mittelschüler stellen als unsere Lehranstalten. Der Vortragende ist für die Beibehaltung des Lateinischen und Griechischen, will aber den Lehrplan noch durch andere Gegenstände, wie Soziologie u. a., erweitert wissen. — Sekretär Rudolf Krejci weist in seinem Vortrag darauf hin, daß unsere Schulen jenen Ummwälzungen auf allen Gebieten, welche die moderne Zeit kennzeichnen, absolut keine Rechnung tragen. Von diesem Standpunkte aus betrachtet ist auch der Unterricht der klassischen Sprachen zu beseitigen. Ferner soll jener Erklärungsstand aufgehoben werden, der nur dem Vermittelten den Besuch der Mittelschule gestattet, während der Mehrere trotz seiner Qualifikation von der Mittelschule ausgeschlossen ist. Der Vortragende schlägt die Abschaffung des Schulgeldes vor. Auch die Lehrmittel möge der Staat gratis besorgen oder den Schülern um geringes Geld zugänglich machen. Die Naturwissenschaften müßten auf technologischer Basis gelehrt werden, um dem Schüler in das Getriebe der Industrien und des Handels einen Einblick zu verschaffen und in ihm die Liebe zur Arbeit zu erwecken. — Professor Alfred Schlatte sucht den Grund jener unaussprechlichen Dürft vor der Schule in unserem Prüfungssystem, das den Schüler zwingt, eine bestimmte Lektion für eine be-

stimmte Zeit zu memorieren. Das ewige Censurieren hat dann die traurigen Folgen, daß der Schüler nicht für das Leben, sondern für die Censur lernt. Der Lehrer soll weniger prüfen und vielmehr seine Zöglinge für den Gegenstand zu begeistern verstehen, denn nur so wird er einen Lehrersfolg erzielen. Darum wird es die Hauptaufgabe der betreffenden Faktoren sein, die gegenwärtig obligate, für Schüler und Lehrer gleich lästige Klassifizierung gänzlich abzuschaffen. Die Abschaffung der Klassifizierung wird auch das Präservativ gegen die Ueberbürdung der Schüler bilden. — Alle vier Vorträge wurden von dem zahlreichen distinguierten Publikum mit vielem Interesse angehört. Die nächste Sitzung findet Dienstag statt, in welcher Karl Měray-Horvát die eingelangten Meinungen resumieren wird.

Graf Theodor Andráffy. Im Befinden des seit Wochen krank daniederliegenden Grafen Theodor Andráffy ist, wie wir mit aufrichtigem Bedauern erfahren, im Laufe des heutigen Tages eine Verschlimmerung eingetreten. Um 11 Uhr Nachts wurde Magnatenhausmitglied Professor Korányi zum Patienten berufen, der eine halbe Stunde bei demselben verweilte. Die Familienmitglieder sind im Palais Andráffy versammelt.

Die Ausschließung verspäteter Schüler.

Der Lehrkörper einer hauptstädtischen Kommunal-schule hat jüngst einen kuriosen Beschluß gefaßt. Um den Schülern das Zuspätkommen abzugewöhnen, beschloßen die Herren Lehrer, jeden Schüler, der nach Beginn des Unterrichts eintritt, von der ersten Stunde einfach auszuschließen. Die Unpünktlichen mögen vor die Thüre gesetzt, beziehungsweise eine Stunde lang in einem besonderen Zimmer unter Aufsicht gehalten werden, damit sie einerseits hiedurch an Pünktlichkeit gewöhnt werden, andererseits aber um eine Störung des Unterrichts zu verhindern. Dieser von liebevoller Fürsorge für das Wohl und Wehe der Kinder und pädagogischer Scharfsicht zeugende Beschluß wäre gewiß in gewissenhafter Weise zur Durchführung gelangt, hätte er nicht der Bestätigung einer höheren Instanz bedurft. Und diese Instanz, der Magistrat, erklärte nach Einholung eines Gutachtens der Unterrichtssektion, daß ein derartiger Beschluß sowohl vom Standpunkt der Erziehung als von demjenigen des Unterrichts unstatthaft sei. Dieser sehr richtige Beschluß kann von jedem vernünftigen Menschen nur gebilligt werden.

Selbstmord eines koreanischen Staatsmannes.

Aus London wird uns telegraphiert: Der koreanische Geschäftsträger in London, Yitung Lang, wurde heute am Fensierkreuze seines im Legationsgebäude befindlichen Schlafzimmers erhängt aufgefunden. Die angestellten Wiederbelebungsbemühungen blieben erfolglos. Der Selbstmord des etwa 40jährigen Diplomaten scheint schon vor längerer Zeit geplant gewesen zu sein. Das Motiv bildet zweifellos die patriotische Besorgnis, daß die Selbstständigkeit Koreas endgiltig verloren sei. Dieses Gefühl bedrückte den Diplomaten sehr. Da er öfter Selbstmordgedanken geäußert, hatte man ihm einen Jrenwärter zur Seite gegeben, der ihn nie verlassen sollte. Heute Früh schickte er den Wärter weg und verübte den Selbstmord. Die Leiche wird wahrscheinlich nach Korea gebracht. Der Diplomat hinterläßt Frau und Kind.

Symen. Der Eigentümer des „Café Newyork“ Herr Adolf Harsányi, wird am 14. d. Frau Witwe Dr. Heinrich Balla, geb. Stella Fischbein, in Szarvas zum Traualtar führen.

Spenden. Als Kranzablösung für weil. Frau Gyula Weis sind uns von Leo Mátra und Frau 20 K. für das Udele Brödy-Kinderspital, vom Personal der Firma Weiß Gyula 31 K. 20 P. für das isr. Anabenwaisenhaus und 31 K. für das isr. Mädchenwaisenhaus zugekommen. — Wir werden diese Beträge ihrer Bestimmung zuführen.

Schadenfeuer. Aus Sopron wird gemeldet: Die an der Westgrenze gelegene Gemeinde Kéj-lápló ist gestern gänzlich niedergebrannt. Von den 57 Häusern der Gemeinde blieb nur ein einziges von der Feuerbrunst verschont. Der Schaden beträgt beinahe 200,000 Kronen. Die ganze Einwohnerzahl ist an den Bettelstab gebracht, da auch die gesammelten Futtermittel und Ackerbaugeräthschaften eingäschert wurden.

Kollegentag. Alle Diejenigen, die im Jahre 1895 in der VIII. A-Klasse der Staatsoberrealschule im V. Bezirk maturirt haben, werden ersucht, ihre Adressen zu der verabredeten zehnjährigen Zusammenkunft Herrn Hugo Palotai (Redaktion des „Magyar Szó“) mitzutheilen.

Ein neuer Demokratenverein. In der Leopoldstadt wurde in Angelegenheit der Gründung einer demokratischen Bezirksorganisation eine Bewegung eingeleitet. In dieser Angelegenheit findet Sonntag, den 14. d., Vormittags 11 Uhr, im Central-Demokratenklub eine Parteiführung statt.

Im Spital der Pester isr. Gemeinde, wo 3 Primar-, 4 ordinirende, 5 Assistenzärzte und 2 befohdete Praktikanten den Dienst versehen, wurden im verfloffenen Jahre 214 Kranke verpflegt, und zwar auf der internen Abteilung 1220, auf der chirurgischen 618 mit 357 Operationen, auf der ophthalmischen 303 mit 257 Operationen. Die 214 Kranken, unter denen 327 Christen waren, nahmen 47,125 Verpflegstage in Anspruch; die Verpflegsdauer der einzelnen Kranken betrug durchschnittlich 22 Tage. Das Sterblichkeitsverhältniß betrug 8.9 Prozent. Die Zahl der ambulanten Kranken erreichte die bis jetzt höchste Ziffer von 26,079 mit 129,677 Operationen. Die einzelnen Fächer ergaben an Ambulanten:

Interne 7262 mit 8562 Operationen; chirurgische 4070 mit 20,312 Operationen und 998 Operationen; Augenkranken 8558 mit 47,838 Operationen und 1273 Operationen; Rehl-, Kopf-, Nasen- und Rachenkranken 1167 mit 11,037 Operationen und 189 Operationen; Ohrenkranken 1526 mit 11,808 Operationen und 181 Operationen; Frauenkranken 1464 mit 5815 Operationen und 87 Operationen; Hautkranken 2032 mit 24,305 Operationen. Unter den ambulanten Kranken, die sämtlich gratis behandelt wurden, waren 16,170 oder 62 Prozent christlicher Religion. Die Gesamtzahl der Spitals- und ambulanten Kranken betrug 28,220. Von den Armenärzten wurden 1851 Haus- und 5087 ambulante Kranke behandelt, in Summe 6937. Die Gesamtzahl der Spitals- und von den Armenärzten Behandelten erreichten die Höhe von 35,175. Die Gesamtausgaben des Spitals betragen 176,890 Kronen. Mit Einrechnung der Gesamtausgaben kostete ein Verpflegstag 3 K. 76 H.; die ausschließlich den Kranken betreffenden Kosten, nämlich für Verpflegung, Medikamente und Verbandstoffe betragen per Verpflegstag 1 K. 77 H., die Verpflegung allein 973 Heller per Verpflegstag. Endlich betragen die Kosten des außerhalb des Rahmens des Spitals stehenden armenärztlichen Instituts 16,417 Kronen.

Mordversuch aus Rache.

Aus Miskolc wird telegraphiert: Der Beamte der Eisenbahnbetriebsleitung Elemér Varga hat heute auf seinen Amtskollegen Karl Kertész einen Revolveranschlag abgefeuert. Nach Verübung des Attentats begab sich Varga zur Polizei, wo er dem Stadthauptmann Horvát meldete, daß er Kertész aus Rache getödtet habe. Varga wurde der Staatsanwaltschaft übergeben. Kertész ist nur leicht am Arme verwundet worden.

Erleichterungen für Reservisten. Der Honvébminister hat mittels Circularerlasses gestattet, daß am 25. Mai je zehn Reservisten per Infanterie-Kompagnie auf Rechnung des Waffenübungsstatus auf 35 Tage einrücken dürfen. Demgemäß richtet der hauptstädtische Magistrat die Aufforderung an jene Landwirthe, Drechsmaschinen-Maschinisten und sonstige Individuen, die behördlich nachweisen können, daß sie im Falle der Einrückung zu den Herbstwaffenübungen in ihrer Berufsbeschäftigung nachtheilig behindert werden: ihre Gesuche um die Erlaubnis zum Einrücken am 25. Mai dringend bei dem kompetenten Regimentkommando einzureichen. Am 25. Mai können jedoch nur jene Reservisten einrücken, die die betreffende Erlaubnis erhalten haben, da sie ohne dieselbe, wenn eventuell der erwähnte Status von zehn Mann per Kompagnie bereits voll ist, weder die Kosten der Reise nach dem Einrückungsorte, noch die Rückreisekosten ersetzt erhalten.

Revolverattentat auf den Gatten.

Die 26jährige Frau Stephan Zaki geb. Verona Adárrsch auf der Uellörstraße zweimal auf ihren Gatten, den 31jährigen Maschinisten Stephan Zaki, von dem sie getrennt lebte. Die eine Kugel zer-schmetterte dem Manne die Hüfte. Die Frau wurde in Haft genommen. Zaki befindet sich in Spitalspflege.

Todesfälle.

Der Budapester Hauseigentümer Franz Piskel ist heute nach längerem Leiden im 76. Lebensjahre gestorben. Der Vizebürgermeister der Vereinigten Budapesterhauptstädtischen Sparkasse Johann Piskel betrauert im Verbliebenen seinen Vater. — In Karánsebes ist der pensionirte kon. Tafelrichter Athanas Cimponeiu nach langem, schwerem Leiden im Alter von 66 Jahren gestorben. Seinen Tod betrauert eine Tochter, verheiratete Katharine Baronin Mesger v. Hadenhal.

Das Eisenbahnunglück auf der Pennsylvanienbahn.

Aus London wird uns telegraphiert man: Die Eisenbahnkatastrophe, welche sich, wie schon gemeldet, gestern zwischen 1 und 2 Uhr Morgens unweit Harrisburg auf der Strecke der pennsylvanischen Eisenbahn ereignete, übertrifft durch die grauslichen, sie begleitenden Schreckensszenen alle ähnlichen Unfälle, welche in den letzten Jahren auf den nordamerikanischen Eisenbahnlinien vorkamen.

Die Katastrophe entstand in erster Linie dadurch, daß die Luftbremse eines Güterzuges, welcher etwa zwei Meilen außerhalb Harrisburgs auf ein Seitengleise einfahren wollte, um einem awirten Sitzig Platz zu machen, versagte, das Rohr der Westinghouse-Bremse zwischen zwei Waggons brach und daß die dahinter stehenden sieben Lastwaggons abgekuppelt wieder auf das eben freigemachte Hauptgleise zurückgestoßen wurden. Im gleichen Augenblick kam aber bereits der erwartete, von Newyork nach Pittsburg laufende Courierzug, der natürlich nicht mehr rechtzeitig gewarnt werden konnte, auf die Stelle zu und fuhr in die lose gewordenen Lastwaggons, zerstürmte diese und wurde selbst gleichfalls völlig in Trümmer gelegt. Fast im selben Moment explodirte auch der Kessel der dem Courierzuge vorgespannten Lokomotive und die Flammen schlugen nach vorwärts und rückwärts auf die Waggons des Sitzzuges und des Güterzuges über, und wie nun schon das Unglück mollewaren gerade in zweien dieser Lastwaggons nahezu fünfzigtausend Pfund Dynamit eingelagert, die, von der Feuerbrunst erreicht, in zwei Lufterstürten die Explosionen verbrannten und was noch vom Courierzug ganz geblieben war, in Millionen Stücke zerrissen. Die Passagiere derselben wurden in die Luft geschleudert und fielen vielfach weit weg vom Schauplatz der Katastrophe. So wurden mindestens sieben Personen getödtet und von den übrigen fast alle mehr oder minder schwer verwundet. Der Lokomotivführer des Courierzuges selbst wurde mit abgerissenen Kopf später am Gelände des Susquehannaflusses aufgefunden, der neben der Eisenbahnlinie liegt. Der nach Pittsburg gehende Courier-

zug, welcher Newyork Mittwoch 9 Uhr Abends ver-
lassen hatte, bestand unter Anderem aus sechs Schlaf-
wagen, die bis aufs letzte Plätzchen von hundertund-
sechzig Passagieren belegt waren. Alles schlief im Augen-
blicke des Zusammenstoßes — im nächsten Moment boten
aber eben noch die so luxuriösen, jetzt zu kompletten
Bracks gewordenen Pullman'schen Schlafwagen ein
fürchterliches Bild. Panikartig stürzten die am Leben
gebliebenen und nicht allzu sehr verwundeten Passagiere,
Männer, Frauen und Kinder, aus den Schlafcoupés im
Nachtgewande hervor und erfüllten die Luft mit ihren
Schreien. Daneben brach aus dem Trümmerhaufen das
Nechzen der Bleistifte hervor, denen man lange keine
Hilfe bringen konnte, denn Harrisburg selbst lag zwei
Stunden von der Unglücksstelle entfernt, und in Folge
der Explosion, die dort fast jedes Fenster zertrümmerte,
hatte man anfangs auch den Kopf verloren und an ein
Erdbeben geglaubt. Schließlich kamen aber Ärzte und
Ambulanzen herbei und mit ihnen auch eine Polizei-
abteilung, welche sofort eine Anzahl Reiter und sonstiges
Gefindel verhaftete, das bereits angefangen hatte, die
Toten und Verletzten des Courierzuges zu berauben.

Ein Depesche aus Harrisburg (Pennsyl-
vanien) meldet: Bei dem gemeldeten Eisenbahn-
unglück auf der Pennsylvaniaabahn wurden nach
neueren Feststellungen gegen zwanzig Per-
sonen getödtet und siebzehn verletzt.

* **Ein Vubenstreich.** Aus Resicza wird
berichtet: In der vergangenen Nacht haben unbekannte
Thäter aus den Schienen des Resicza-Bogjänner
Bergwerkseleises unmittelbar vor der Station Monio
die Nägel herausgezogen. Ein später auf dem Geleise
dahinfahrender, aus zwei Waggons bestehender Zug
entgleiste, ohne daß Jemand verletzt worden
wäre. Die beiden Wagen wurden zertrümmert. Man
vermuthet einen Vubenstreich.

* **Zur Affaire des Einwanderungskom-
missärs Braun.** In Angelegenheit des zwischen dem
Einwanderungskommissär Markus Braun und dem
Detektiv Hugo Kalmár aufgetauchten Konflikts
veröffentlicht das Polizei-Präbureau folgende Er-
klärung:

„Gegenüber der Mittheilung, die in einem heuti-
gen Morgenblatte unter dem Titel „Verletzung des
Briefgeheimnisses in einem Hotel“ erschienen ist, erklärt
der Oberstadthauptmann, daß er es war, der Braun,
der in Gesellschaft des Generalkonsuls der Ver-
einigten Staaten bei ihm erschienen war, den Rath er-
theilte, gegen den Detektiv Kalmár die Disziplinar-
anzeige zu erlassen. Braun weigerte sich jedoch, dies zu
thun und sagte, daß er die Sache nicht vor Gericht
bringen wolle. Da er auch in Betreff der angebliden
Verletzung des Briefgeheimnisses keine Beweise vorbrin-
gen konnte, war der Oberstadthauptmann nicht in der
Lage, gegen Kalmár, der diese Beschuldigung auf das
entschiedenste zurückwies, vorzugehen. Der Generalkonsul
und Braun wünschten bloß, der Oberstadthauptmann
möge den Detektiv Kalmár vor den Generalkonsul
stellen. Dieses Verlangen mußte der Oberstadthaupt-
mann als geskwidrig zurückweisen. Ebenso konnte
auch der Oberstadthauptmann dem Gesuchen Brauns,
die Akten der Strafangelegenheit wegen Beleidigung
eines Polizeioffiziers von der Stadthauptmannschaft des
IV. Bezirks einzuverlangen, nicht willfahren. Der Ober-
stadthauptmann hat die Erfüllung dieser Bitte mit der
Motivirung verweigert, daß die Polizei den Emissären
fremder Staaten bei jeder Gelegenheit mit der größten
Achtung entgegenkomme, sie fordere aber dagegen, daß
die Betreffenden die ungarischen Gesetze respektiren und
sich gegenüber einem Amtsorte nicht durch Beleidigun-
gen, sondern durch eine Anzeige bei der kompetenten
Straf- oder Disziplinarbehörde Genußthung verschaf-
fen. Der Oberstadthauptmann berief sich auch auf den
Gebrauch im Auslande, daß solche „unangenehme
Fremde“ gewöhnlich verhaftet und ausgewiesen werden
— was aber die Budapester Polizei nicht gethan hat.“

In derselben Angelegenheit veröffentlicht der
Detektiv folgende Erklärung:

„Gegenüber der Erklärung Markus Brauns kon-
statire ich, daß seine Behauptung, er habe mich in seinem
Zimmer bei dem Durchsuchen seiner Briefschaften er-
tappt, nur eine neuere Verleumdung ist. Ich war nie in
seinem Zimmer. Braun hat mich im Foyer des Hotels
in Gegenwart von 40 bis 50 Gästen angehalten und
beleidigt. Im Uebrigen halte ich Alles, was ich in meiner
gestrigen Erklärung mitgetheilt habe, aufrecht und werde
nöthigenfalls Beweise liefern. Hugo Kalmár.“

Markus Braun erhielt gestern eine Depesche
des amerikanischen Botschafters in Wien folgenden
Wortlautes: „Warten Sie Weisungen
der Regierung ab, unternehmen Sie bis
dahin keine Schritte. Storer.“

* **Ein erlöschener Konstabler.** Morgen, Samstag,
findet die Beerdigung des von dem Strolch Johann
Gvott erlöschenen Konstablers Anton Molnár
statt. Die Beerdigung wird von der Oberstadthaupt-
mannschaft arrangirt. Die Centralwache hat einen Kranz
bestellt, auf dessen seitener Schleife folgende Aufschrift
angebracht ist: „Die Central-Abtheilung der berittenen
und Fußpolizisten der hauptstädtischen Staatspolizei —
dem unglücklichen Kameraden.“

* **Die Thätigkeit der Rettungsgesellschaft.**
Im vorigen Monat wurde die Hilfe der freiwilligen
Rettungsgesellschaft in 683 Fällen in Anspruch ge-
nommen.

Transporte waren 547, Ambulanzwagen 56,
bündere Kären in 35 Fällen. Die Gesamtziffer der
Hilfsleistung im Monat April betrug also 1324. Die
Fälle vertheilen sich wie folgt: Verwundungen 362,
innere Krankheiten 172, verschiedene Krankheiten 94,
Selbstmorde und Selbstmordversuche 55 etc. Seit Bestand
der Rettungsgesellschaft (8. Mai 1887) wurde dieselbe
insgesamt in 178,885 Fällen in Anspruch genommen.

* **Am Kandelaber erhängt.** Heute früh wurde
an einem Kandelaber der elektrischen Beleuchtung im

Ostbahnhofe die Leiche eines Mannes erhängt aufge-
funden. Die eingeleitete Untersuchung ergab, daß der
Betreffende mit dem Numaer Landwirth Johann
Wagner identisch sein dürfte, der, im Begriffe nach
Amerika auszuwandern, nach Budapest gekommen war.
Hier ist ihm aber von unbekanntem Thäter seine Paar-
schaft von 400 K. gestohlen worden. Ein Schreiben an
seine Frau, in welchem er so viel Geld verlangt, um
zurückreisen zu können, blieb unbeantwortet. In seiner
Verzweiflung verübte Wagner den Selbstmord. Die
Leiche wurde ins gerichtsarztliche Institut überführt.

* **Begräbnis.** Heute wurde die Gattin des haupt-
städtischen Modewaarengroßhändlers Julius Weis-
geb. Gina Silbermann vom Trauerhause, Andrássystraße
Nr. 25, aus unter großer Theilnahme zur ewigen Ruhe
bestattet. Dem Begräbnis wohnten u. A. die Vertreter
mehrerer Wohlthätigkeitsvereine bei.

* **Ein verhindertes Einbruch.** Als der berittene
Konstabler Dudás heute Nachts die Gisellastraße
entlang ritt, hörte er aus dem Hause Nr. 32 plötzlich
Hilferufe. Auch der in der Nachbarschaft wohnende Po-
liceikonzipist Georg Ders hörte die Hilferufe und die
beiden Polizisten drangen nun in das benannte Haus
ein, wo sie den Gastwirth Joseph Bernhardt und
dessen Gattin vor Schreck am ganzen Leibe zitternd vor-
fanden. Bernhardt erzählte den Polizisten, daß Einbrecher
im Hause waren, die auch ins Schlafzimmer einbrechen
wollten. Die Hilferufe und das Erschreien der Polizei
jagte aber die Einbrecher in die Flucht.

* **Ein Ehrenfädel für Marschall Chama.**
Graf Eugen Zichy veröffentlicht folgende Er-
klärung:

„Sämtliche Blätter brachten die Nachricht, daß ich
an der Spitze einer Deputation nach Japan reisen würde,
um dem Marschall Oyama einen Ehrenfädel zu über-
reichen. Diese Nachricht ist unrichtig. Ich schäbe
den kriegerischen Muth und die taktischen Fähigkeiten
der Japaner hoch; nichtsdestoweniger ist es für mich ver-
möge des persönlichen Neruz, welcher in Folge
des mir gegenüber stets beherrschten Wohlwollens des
Gzaren mich an den Beherrscher aller Reußen knüpft,
eine absolute moralische Unmöglichkeit,
an einer solchen Demonstration theilzunehmen.“
Budapest, 12. Mai 1905. Graf Eugen Zichy.

* **Konkurs auf idr. Reisestipendien.** Der unga-
rische idr. Landesfonds schreibt die folgenden zwei Reife-
stipendien zu je 2000 K. aus, und zwar: 1. für Be-
flissene der jüdischen Wissenschaft. Konkurrenten
können ungarische Staatsbürger idr. Konfession im Alter
von nicht über 30 Jahren, die das Diplom eines Dok-
tors der Philosophie besitzen und in einem Zweige der
bezeichneten Wissenschaft an einer ausländischen Univer-
sität oder in Bibliotheken Studien zu unternehmen
beabsichtigen. 2. Für Musiker. Konkurrenten können
ung. Staatsbürger idr. Konfession im Alter von nicht
über 30 Jahren, welche die kön. ungarische Landes-
Musikkademie oder den betreffenden Kurs des National-
konservatoriums erfolgreich absolvirt haben. Die Bewer-
ber können einerseits vorragende Musiker, die an einem
der drei Hauptinstrumente (Klavier, Violine, Violoncello)
ihre Kunst zu vervollkommen wünschen, andererseits
Komponisten sein, die bereits Proben ihres Talents und
ihrer Kenntnisse boten. Alle jene, die um diese Reife-
stipendien zu konkurriren beabsichtigen, werden aufgefor-
dert, ihre dokumentarisch belegten Gesuche bis spätestens
15. Juni l. J. beim Präsidium der Kommission des
ungarischen idr. Landesfonds (Budapest, VI. Bezirk, Lau-
dngasse 3) einzureichen. Der Genuß der Stipendien be-
ginnt im September 1905.

* **Meisterwerke der Malerei.** Der heutigen
Nummer legt ein Prospekt der Firma Karl Bloß,
Buchhandlung, Breslau, Bohrauerstraße 5 (am
Hauptbahnhof) bei über: „Meisterwerke der
Malerei“. Alle Meister, herausgegeben von Geh.
Rath Dr. Wilhelm Bode, Direktor der königlichen
Gemäldegalerie zu Berlin. Wir machen unsere Leser auf
diese Sammlung, welche wohl zur Zeit das Kostbarste
sein dürfte, das der Kunsthandel bietet, aufmerksam.
Die Sammlung umfaßt 72 in einem neuen Verfahren
in tadelloser Ausföhrung hergestellte Kupferdruck-
Kunstblätter, welche zu einem so beispiellos
billigen Preise bisher noch nirgends geboten worden
sind, da einzelne Blätter ähnlicher Ausföhrung bisher
mit mindestens 6 Mark bezahlt wurden. Kein Kunst-
kenner und Kunstliebhaber sollte es versäumen, von den
„Meisterwerken der Malerei“ Kenntnis zu nehmen.

* **Internationale Ringkämpfe im Orpheum.**
Die heutigen Ringkämpfe hatten folgendes Resultat:
Erstes Paar: Omer de Bouillon (Belgien) — Gustav
Malakies (Preußen); Sieger: Omer de Bouillon
in 3 Min. 35 Sek. Zweites Paar: Jozsef
Cziganyevicz (Krajan) — Alphons Steurs
(Antwerpen); Sieger: Cziganyevicz in 7 Min.
45 Sek. Drittes Paar: Ivan Wassiliew (Kaukasien)
— Albert Sturm (Berlin); Sieger: Sturm in
18 Min. 45 Sek. Viertes Paar: Johann Weigand
(Budapest) — Joseph van Dem (Holland); Sieger:
Joseph van Dem in 19 Min. 27 Sek.

* **Polizeinacht.** Der Post- und Telegraphen-
beamte Alphons Giele fiel heute früh in der Großen
Feldgasse so unglücklich auf das Straßenpflaster, daß er
eine Gehirnerschütterung erlitt. Der Unglückliche wurde
in seine Wohnung überführt. — Gestern Nachmittags
spielten mehrere Kinder bei der Landungsbrücke des
Kaiserbades; plötzlich fiel eines derselben ins Wasser.
Der Stationsbrückenwächter der Donaudampfschiffahrts-
gesellschaft Eduard Gmahl und der Schiffsjunge des
Vokaldampfers Nr. VI, Franz Nagy, bemerkten den
Anfall und eilten dem Knaben zu Hilfe, den sie mit
ihrem Spighafen ans Ufer zogen. Als der Knabe sich
am Ufer befand, lief er davon, so daß seine Identität
nicht festgestellt werden konnte. — Der 13jährige Sig-
mund Reichmann wird seit Montag vermißt. Der
Knabe spricht deutsch und polnisch und war mit dunkel-
grauen Anzug bekleidet. Nachrichten über den Verbleib
des Vermißten werden Kertészgasse 29, Partzer 4, erbeten.
— Der vagrende Friseurgehilfe Adolf Cirtus wurde
wegen Volltrunkenheit zur VIII. Bezirkskommandantur

gebracht und in einer Gefängniszelle internirt. Er hängte
sich an einem Nagel auf. Die That wurde rechtzeitig
entdeckt und der Lebensüberdrüßige gerettet.

**Strümpfe, Matrosenleibchen und Bade-
klosette**, die neuesten, bei Rösler József, Buda-
pest, V., Harminczad-utca, József-tér sarok.

Sport.

Budapester Frühjahrsrennen. Für das
morgen, Samstag, stattfindende sechste Rennen
wurde folgendes Programm ausgegeben:
1. „Grabenpreis.“ (3000 Kronen, Distanz
2000 Meter.) 8 Unterschriften. — 2. „Verkaufsren-
nen.“ (Preis 2000 Kronen, Distanz 1800 Meter.) 18
Unterschriften. — 3. „Göderhandicap.“ (Preis
4000 Kronen, Distanz 1800 Meter.) 32 Unterschriften. —
4. „Graf Julius Karolyi-Memorial.“ (Preis 32,000 Kronen,
Distanz 1000 Meter.) 72 Unter-
schriften. — 5. „Maidenrennen der Zwei-
jährligen.“ (Preis 3000 Kronen, Distanz 1000 Meter.)
17 Unterschriften. — 6. „Verkaufsrennen der
Zweijährigen.“ (Preis 2000 Kronen, Distanz 900
Meter.) 19 Unterschriften. — 7. „Handicap.“
(Preis 3000 Kronen, Distanz 1000 Meter.) 44 Unter-
schriften.

Fußball. Auf der Margaretinsel hatten wir
heute wieder Gelegenheit, ein genußreiches Spiel zu sehen.
Die Tottenham Hotspurs, die Lieblings-
mannschaft Londons und Siegerin des englischen Cups,
spielte gegen Budapesti Tornacub. Ihre
Spielweise ist eine ganz andere, als die wir bei den
waderen Evertons bewunderten. Den Angriff führen stets
die Außenstürmer in rasigem Tempo und die ganze
Forwardsreihe folgt ihnen in gerader Linie. Der beste
Mann ist der rechte Außenstürmer, und von den heutigen
7 Goals, welche zu Gunsten der Engländer ins heimische
Thor fielen, wurden die meisten am rechten Flügel er-
zielt. Die heimischen Spieler leisteten sehr geringen
Widerstand; überhaupt bot die Vertbeidigung, ausge-
nommen den wahrhaft bewundernswürdigen Goal-
mann, wenig Lobenswerthes. In der ersten halbtimi-
gelang es den Ungarn, nach einem schönen Zusammen-
spiel der beiden Außenstürmer, das einzige Goal zu er-
zielen, das von den in überaus großer Zahl erschienenen
Zuschauern mit stürmischen Gesängen und Haba-
katischen honort wurde. Das Match endete mit 7 Goals
zu 1 zu Gunsten der Engländer.

Theater, Kunst und Literatur.
Jahresversammlung der Akademie.

— **Dritter Tag. — Wahlen.** —
Heute Nachmittags hielt die ungarische Aka-
demie der Wissenschaften unter Vorsitz des Baron
Lorand Göttös eine Plenarsitzung, in welcher die
Wahl der neuen Mitglieder vorgenommen wurde.
Die Versammlung nahm es zunächst zur Kenntnis,
daß Koloman Szily, der anlässlich seiner Wahl zum
Oberbibliothekar von seiner Stelle als Direktionsmitglied
zurückgetreten war, heute wieder in die Direktion einge-
treten ist. Sodann wurden die Stimmen für ein neu zu
wählendes Mitglied der Direktion abgegeben. Gewählt
wurde Julius Bauer, auf den 25 Stimmen fielen. Es
erhielten noch Stimmen Justizminister Alexander Blö-
sch (15), Géza Gusz, Koloman Thaly und Thomas
Vécsey.

Dann folgte die Wahl der Mitglieder. Es wur-
den gewählt: in der zweiten Klasse: zum ordent-
lichen Mitglied Theodor Ortvay (mit 35 Stimmen
gegen 7), zu korrespondirenden Mitgliedern: Arthur
Balogh (37 Ja, 12 Nein), Géza Ferdinandy
(33-6), Géza Magyary (37-12), Anton Biz-
knai (34-7) Julius Sebestyén (33-9) und
Ladislaus Cruney (34-6).

In die erste Klasse: zum Ehrenmitglied Graf
Alexander Apponyi mit 34 Stimmen gegen 5, zu
korrespondirenden Mitgliedern Joltán Gombóc
(35-6) und Joltán Ferenczi (36-5), zum aus-
wärtigen Mitglied Heinrich Paahnen (33-1), Pro-
fessor an der Universität zu Helsingfors.

In die dritte Klasse: zum ordentlichen
Mitglied Ludwig Jozsany (36-3), zu korrespon-
direnden Mitgliedern Ludwig Bodola (35-0) und
Emerich Lörenthey (34-3), zum auswärtigen Mit-
glied der Professor an der Leipziger Universität Wilhelm
Pfeffer.

Die neuen Preisauschreibungen.
Die diesjährige Generalversammlung der Aka-
demie hat für das Jahr 1906 folgende Preise aus-
geschrieben:

In der ersten Klasse: Graf Joseph Te-
leki-Preis (100 Dukaten) für Lustspiele; Termin
30. September 1905. — Graf Karátsónyi-Preis
(200 Dukaten): Lustspiele; Termin 30. September 1906.
— Julius Buljovský-Preis (400 Kronen): Ode
patriotischen Inhalts; Termin 30. September 1906. —
Farkas-Raskó-Preis (200 Kronen): Patrioti-
sches Gedicht; Termin 30. September 1905. — Um den
Böckely-Preis bewerben sich Romane, die in den
Jahren 1903-1904 erschienen sind und deren Thema
aus der ungarischen Geschichte oder der ungarischen Ge-
sellschaft entnommen ist. Preis 1000 Gulden in Gold;
Termin 30. September 1905. Die im Druck erschienenen
Werke, insofern sie der Jury bekannt sind, nehmen an
der Konkurrenz auch dann theil, wenn sie dem General-
sekretariat nicht eingesandt wurden. — Rócsán-
Preis (100 Dukaten): Schauspiel (Tragödie, Lustspiel,
Drama) aus der Zeit Johann Hunyad's oder La-
dislaus V.; Termin 31. Mai 1906. — Auf eine epische
Dichtung wird aus der Graf Rádasdy-Stiftung
ein Preis von 200 Dukaten ausgeschrieben; Termin
30. September 1906. — Schließlich wird die Würdigung
und Geschichte der Corvin-Bibliothek gewünscht. Preis

aus der Vésán-Stiftung 1400 Kronen in Gold; Termin 30. September 1908.

In der zweiten Klasse: Der große Preis der Akademie (200 Dukaten) und der Marczibányi-Nebenpreis (50 Dukaten) wird den besten der in den Jahren 1899-1905 erschienenen Werken aus dem Gebiete der „Sozialwissenschaft“ zuerkannt. Einsendungsstermin: Ende Januar 1906. Nichteingefandte Werke nehmen, infolge der Mitglieder der Jury von denselben Kenntniss haben, an der Konkurrenz ebenfalls teil.

Der publizistische Preis (6000 Kronen) der Sigmond-Brodny-Stiftung wird zur Prämierung eines publizistischen Werkes verwendet, das im Laufe der letzten drei Jahre im Druck erschienen ist. Diejenigen, welche auf den Preis Anspruch erheben, werden aufgefordert, ihre Werke dem Generalsekretariat einzusenden.

Der Waghmann-Preis (2000 Kronen) wird demjenigen in den letzten sechs Jahren erschienenen Werke ausgesetzt, welches auf dem Gebiete der Handelswissenschaften das größte Verdienst erworben hat. Einsendungsstermin Ende Dezember 1905.

Jóra-Preis (50 Kronen): Zusammenhang der Aufnahmen der Baarzahlungen mit der internationalen Zahlungsbilanz. Termin 30. September 1906. — Korove-Preis (100 Dukaten): Kritische Darstellung der Evolutionssysteme. Termin 30. September 1908. — Karl Ránizán-Preis (800 Kronen): Historisches oder kulturelles Zeitbild aus der Epoche 1801 bis 1711. Termin 30. September 1907. — Christine Lukács-Preis (2000 Kronen): Geschichte des ungarischen Hornviehandels vom Ende des XV. bis Mitte des XVIII. Jahrhunderts. Termin 30. September 1906. — Széchenyi-Preis der ungarischen Kaufmannshalle (1000 ungarische Francs): Die Meistbegünstigungsklausel in der Zollpolitik (30. September 1906). — Ullmann-Preis (360 Gulden in Gold): Gestaltung und Erhaltung des Bauerngrundbesitzes in den verschiedenen Staaten (30. September 1903). — Lévaý-Preis (1000 Kronen): Historische Entwicklung der Genossenschaften (30. September 1906).

In der dritten Klasse: Johann Forster-Preis (3000 Kronen): Systematische Darstellung der Flachs- und Hanfproduktion und der damit zusammenhängenden Fragen (31. Dezember 1905). — Lévaý-Preis (1000 Kronen): Eingehende und detaillierte Behandlung der Weidewirtschaft in der ungarischen Landwirtschaft (31. Dezember 1905). — Tomory-Preis (2000 Kronen): Handbuch der absoluten Geometrie (30. September 1905). — Vignázó-Preis (2000 Kronen): Entwicklungsgeschichte der botanischen Terminologie und Nomenklatur (30. September 1907).

*(Königstheater.) „Bob herzog“, der Jahresregent des Budapestener Theaters vor drei Jahren, hat eine Lokalveränderung durchgemacht, und dieses Glückskind des Volkstheaters ist heute im Königstheater wieder aufgetaucht. Der prinzipielle Gamin sah diesmal reputirlicher aus, er war besser gekleidet und zärtlicher soignirt als früher, wo er von der materiellen und geistigen Armuth des damaligen Volkstheaters stark in Mitleidenschaft gezogen war. Im Königstheater wurde er stilvoller und reicher angezogen, und wenn auch hier ab und wieder einige Konfusionen in Ausstattungsfragen sich ergaben, stand die Aufführung in ihren Dehors hoch über dem kläglichen Aufwand des Volkstheaters. Man hätte es auch hier gerne gesehen, wenn die schottische Highlander-Guard im XIII. Jahrhundert keine modernen Waffentücke und Epauletten getragen und wenn Bob mit dem Schwertlied nicht einen Veterinärdegen angezogen hätte. Das sind jedoch bloß die Meinerleute interessirende oder ärgernde Nebensachen, die wichtige Angelegenheit war doch der Umstand, daß Fräulein Fedák die Titelrolle sang und den forschenden, sowie den sentimentalen Bob ebenso frisch, ausgelassen wie mit tragischer Accentuirung einhergehen ließ wie vor Jahren, da sie es zuwege brachte, daß die ganze Stadt in ihre Leistung verschossen war. Neben ihr konnte sich ohne allen Tadel die Sprecherin des Prologs Fräulein Vilma Megyásy zeigen, welche als melodramatisches Präfacium das Gedicht Franz Martos' regitierte, aus dem das Stück gemacht wurde. Sie that dies mit Darlegung ihres ganzen unsprachlichen und lebenswürdigen Talents und sprach die Verse voll Geist, Herz und Schalkhaftigkeit. Schade, daß sie durch Düpfen und Pitouctilien quasi zum Versuchskaninchen für allerlei werthlosen vortragsmeisterlichen Mumpitz gemacht wurde. Ein solch großes Talent wie diese junge Künstlerin findet auch ohne mimodramatische Vorbereiter seinen Weg zum Nichtigen. Den Hofmeister Pomponius stellte Nemeth auf solide komische Beine und sein Couplet trug er mit gewohnter Meisterschaft vor. Die Annie des Fräulein Csatai war jedoch in Gesang und Darstellung eine schmerzliche Desillusion. Umso kräftiger hob der junge Várkony mit seiner drohenden Komik die Rolle des Tanzmeisters aus dem Ensemble heraus. Die Reprise fand eine sehr freundliche Aufnahme und die Operette wird trotz vieler blutiger Regiergräuel ihr aufgefächertes Leben lange behaupten. Heute gab es viel Beifall, Blumen und Hervorrufe, was ja dem Prinzen Bob von Gewohnheitsrechts wegen zukommt. Das Orchester unter der festen Hand des Kapellmeisters Vincze that besonders loblich seine Schuldigkeit.

In Nationaltheater findet morgen Freitag, die Premiere des Bauerndramas „Parasztivok“ von Alexius Szalóty statt. In den ersten

Rollensind die Damen Cs. Alkégi, Rákosi, Bizpárt, die Herren Gyenes, Mihályi, Gál, Bakó, Rózsahegyvi, Cabányi und Horváth beschäftigt.

In der kön. Oper gelangt morgen, Samstag, mit Yvonne de Treville (Rosine) als Gast wird „Cavalleria rusticana“ zur Aufführung. Vorher wird „Cavalleria rusticana“ gegeben. Sonntag geht Puccini's „Bohème“ über die Bretter. Nach der Oper wird das zweite Bild des Ballets „Der Karneval von Venedig“ aufgeführt.

Der Tenorist Julius Bochnicsel ist aus München nach Budapest zurückgekehrt und heute Vormittags im kön. Opernhause erschienen, wo er sich bei Direktor Mader behufs Wiederaufnahme seiner künstlerischen Thätigkeit meldete.

Das nächste Auftreten der Miß Hulton in Ungarischen Theater erfolgt Sonntag Abends in „A gósák“. Montag und Dienstag spielt Miß Hulton die Molly in „Szegény Jonátán“. Morgen, Samstag, Abends und Sonntag Nachmittag geht „Exlex“ in Szene.

Im Sommertheater in Stadt waldchen beginnen die Vorstellungen der Kerecsányischen Gesellschaft Dienstag, den 16. d., mit der Strauß'schen Operette „Czigánybáró“, in welcher die Partie der Cassi Fräulein Jlonka Szöyer als Gast singen wird. Donnerstag tritt Fräulein Szöyer ebenfalls in der Titelrolle der „Schönen Helena“ auf. Billete für sämtliche Vorstellungen sind von Samstag an in den Bärdschen Vorverkaufslökalen (Andráshytrakt 2 und Kórház Jajósgasse 4) ohne Vorverkaufsgeld, von Dienstag an auch an der Tageskasse des Sommertheaters erhältlich.

Ein Wiener Ensemble unter Leitung Bernhard Buchbinders, 42 Mitglieder stark, verläßt morgen Wien und begibt sich zunächst nach Breslau, wo die Vorstellungen im Lobe-Theater am 16. d. mit Nestor's „Unverhofft“ und der „Tannhäuser-Parodie“ beginnen. Ende nächster Woche reist Girardi nach Breslau, um dort im Rahmen dieses Ensembles sein Gastspiel zu absolviren. Von Breslau geht die Gesellschaft nach Hamburg, Frankfurt a. M. und Leipzig.

Seit einigen Tagen meist die Witwe des vor Kurzem in Berlin verstorbenen Operettensängers Karl Swoboda, Bruder des berühmten Albin Swoboda, in Wien. Frau Marie Swoboda ist selbst als hervorragende Künstlerin bekannt und war vor 25 Jahren durch nahezu anderthalb Jahre als jugendliche Heroine am Hofburgtheater thätig. Die Künstlerin hat am Hoftheater in Hannover, am Prager Landestheater, am Kölner Stadttheater als Tragödin große Erfolge erzielt und gedenkt sich nunmehr im Jagde der Heldenmütter zu bewegen. Dem Vernehmen nach wird Frau Marie Swoboda an einer ersten Wiener Bühne eine ihrem Talente entsprechende Stellung erhalten.

In ihrer Sommerfrische in Neuwaldegg ist heute Früh die ehemalige Wiener Hofopernsängerin Mila Kupferberger im Alter von 53 Jahren einem Schlaganfall erlegen. Frau Mila Kupferberger wurde in Wien im Jahre 1852 geboren, wo sie ihre musikalische Ausbildung erhielt. Zum ersten Male betrat sie die Bühne im April des Jahres 1871 als Margarethe. Noch in demselben Jahre trat sie dann in den Verband des Berliner Hofoperntheaters. Nach vierjährigem Wirken daselbst wurde sie nach erfolgreichem Gastspiel an das Wiener Hofoperntheater engagirt. Hier blieb sie bis 1885 und nahm während dieser 20 Jahre eine hervorragende Stellung am Institute ein. 1885 verließ sie ihre Vaterstadt, um sich der italienischen Carriere zuzuwenden. Auch auf diesem Gebiete blieben die Erfolge nicht aus. 1897 kehrte sie — auch in Budapest bekannte — Künstlerin in ihre Heimath zurück. Seither erteilte sie hier dramatischen Unterricht.

Geschichten vom Theater.

Bochnicsel's Rückkehr. — Anthes — fluchtverdächtig. — Noch eine fluchtverdächtige. — Wo keine Menschen wohnen. — Die verrätherische Proben tafel. — Ein schlechtes Frühstück für theures Geld. — Das Trinkgeld der Zofe.)

Seitdem Bochnicsel von seiner Flucht reumützig, freiwillig und veröhnt heimgekehrt ist, erfreuen sich bei der Oper die vor Aufregung erschöpften Gemüther einiger Ruhe. Bochnicsel selbst ist am ruhigsten, denn er ist heute ein ungefränkter und in seinen Forderungen befriedigter Sänger, und mit seinem jüngsten Abenteuer dürfte sich der im Grunde friedliche und laublitige Wenzelssohn für sein ganzes Leben ausgetobt haben. Es war ihm sehr bitter zu Muth auf dieser Flucht, die er gegen seine Ueberzeugung und im Widerspruch mit seinem passiblen Temperament unternommen hatte.

Aber durch den Fall Bochnicsel ist doch eine etwas vorhaltende Nervosität in die Operleute gefahren, und wenn man heutzutage einen Künstler der Oper zum Bahnhofe fahren sieht, ist man sofort geneigt, ihm Fluchtgedanken in die Schube zu schieben. Und das ist bei der gestern erfolgten Abreise des Heldenentors Anthes thatsächlich geschehen. Der Künstler hat gestern im Sinne seines Kontraktes seinen Ferienurlaub angetreten und fuhr zur Bahn, um nach Hannover zu reisen, als ein untergeordneter Bediensteter der Oper seiner ansichtig wurde, da er auf einem mit Koffern beladenen Wagen dem Westbahnhofe zusteuerte. Der brave Vorzimmermann dachte auch nichts Anderes, als daß es da nicht mit rechten Dingen zugehe, und ihm schwante, daß Vohengrün den Bochnicselweg einzuschlagen sich anschickte. Er lief denn auch, was er bloß laufen konnte, in die Oper und meldete dem Direktor athemlos, daß

Anthes soeben durchgegangen sei. Der Direktor hörte ihn lächelnd an und suchte dem besorgten Menichen die Fluchtgedanken Anthes' auszureden, aber dieser war nicht zu überzeugen und sprach, die Worte hastig herausstößend:

„Aber Herr Direktor, ich habe ihn mit eigenen Augen davonfahren gesehen!“

„Ja, ja, ich weiß es, daß Herr Anthes abgereist ist!“ — entgegnete der Direktor — „er wird schon zurückkommen.“

„Und wissen der Herr Direktor das ganz gewiß?“ — frug der noch immer beunruhigte Mann.

„Ja, mein Freund, seien Sie nur ganz ruhig. Herr Anthes ist wohl abgereist, aber er hat uns seine Gattin als Pfand zurückgelassen.“

Jetzt erst war der treue Hüter der Opernglieder beruhigt und bezog erleichterten Herzens seinen Posten im Vorzimmer seines Herrn.

Auch bei den anderen Theatern scheint die fluchtverdächtige der Künstlerin in der Luft zu liegen. So erhielt die Sangerin des jetzt in der Ofner Arena spielenden Volkstheaters, Irene Székely, vor einigen Tagen einen kurzen Urlaub. Derselbe war bereits abgelaufen, ohne daß die Künstlerin eingetroffen wäre, und als sie auch am nächsten Tage nicht erschien, war man im Theater überzeugt, daß Irene Székely sich englisch empfohlen habe und dem Theater einfach durchgegangen sei.

Erst am folgenden Tage meldete sie sich als eingedrückt und wurde wegen unbefugter Urlaubsübertretung vor das Theatergericht gestellt. Sie erhielt eine gelinde Strafe, denn sie hatte die Richter mit einer launigen Verantwortung zum Lachen gebracht und persönlich gestimmt.

„Meine Herren“ — sagte sie in ihrer Vertheidigung — „ich bin zum ersten Male in Italien gewesen und da habe ich den Weg nachhause nicht rasch genug finden können!“

Die Leute vom Volkstheater haben sich in die Ofner Verhältnisse noch nicht eingelebt. Sie, die an das Geräusch und das Getriebe der Kerepeserstraße gewöhnt sind, finden die kleinstädtische Stille hinter dem Tunnel einfach unheimlich. Namentlich in den Vormittagsstunden ist die Umgebung der Arena leer und ausgehorbt. Seiner Regier Gewohnheit gemäß spaziert Direktor Vidor auch in Ofen schon in den frühen Morgenstunden vor dem Theater auf und ab, und als ihm gestern ein Theateragent um diese Zeit einen Geschäftsbesuch machte, klagte er ihm mit verzweifelter Miene:

„Theaterfreund, da wohnen ja überhaupt keine Menschen!“

Ein Theil der Mitglieder des Volkstheaters ist auf die Dauer der Sommercampagne nach Ofen übersiedelt, ein geringerer Theil hat seine Wohnungen auf der Pester Seite behalten. Damit nun die diesem Theile Angehörigen, wenn sie Abends nicht beschäftigt sind, nicht über die Donau zu gehen genöthigt seien, um die Probenordnung einzuschauen, hat man auch in Pest eine Proben tafel systemisirt, die in einem Fenster des im Umbau befindlichen Volkstheaters jeden Abend ausgehängt wird. Herrn Szirmai spielte diese Tafel dieser Tage einen ziemlich unangenehmen Streich. Als Frühaustrichter promenierte er gemächlich auf dem Asphalt des Josephsringes seinem Stammkaffeehause zu, um das Frühstück einzunehmen. Da trat ein Stubenmädchen auf ihn zu und übergab ihm ein Brieflein. In demselben lud ihn eine seiner Verehrerinnen, eine theaterfreundliche alte Dame, zum Frühstück, denn — so stand es in dem Schreiben — sie hätte ihn in einer wichtigen Sache um Rath und Hilfe zu bitten. Szirmai folgte ziemlich mißmuthig der Einladung und ließ das unerwartete Frühstück mit einiger Ueberwindung über sich ergehen. Um neun Uhr wars endlich überstanden und Szirmai erhob sich:

„Sie gestatten, gnädige Frau, daß ich mich nun entferne, ich habe um halb zehn Uhr Probe!“

Er sollte aber seinem Verhängniß so leicht nicht entgehen, denn die betagte Mäcenatin entgegnete ihm:

„Aber bleiben Sie nur weiter, lieber Freund, Sie haben erst um elf Uhr Probe. Bevor ich Sie zu mir bet, habe ich die Proben tafel im Fenster des Theaters nachgesehen, und freue mich, daß ich Ihre Gesellschaft eine Stunde länger genießen kann.“

Und Szirmai ist ein höflicher Mann. Er ließ die Kunstfreundin noch eine Stunde lang seine Gesellschaft genießen und stürmte dann zur Probe, die er richtig verspätet hatte, wofür er mit fünf Kronen bestraft wurde. Er erzählte im Theater sein Abenteuer und schloß mit der bitteren Bemerkung:

„So schlecht und so theuer habe ich noch nie gefrühstückt!“

Seitdem macht Herr Szirmai seine Morgenpromenade nicht mehr auf dem Josephsring.

Während des zweiten Hulton-Abends im Ungarischen Theater ereignete sich ein drohlicher Vorfall. Miß Hulton schickte kurz vor der Vorstellung ihre Zofe aus der Garderobe zur Theaterkasse, um für eine Freundin ein Billet zu besorgen. Das Mädchen entledigte sich des Auftrags und wollte über den Logengang in den Garderobenraum zurückkehren, fand jedoch die eiserne Thüre zwischen den beiden Räumen geschlossen. Sie klopfte und war sehr erfreut, als man ihr öffnete, denn sie hätte sonst im strömenden Regen einen Umweg um das ganze

Theater herum machen müssen, um zu ihrer Herrin zu gelangen. In ihrer Freude über den Dienst wollte sie den Mann, der ihr geöffnet hatte, belohnen und reichte ihm ein Zwanzig-Heller-Stück. Dieser gab ihr das Geldstück indigniert zurück und sprach: „Aber was denken Sie, Fräulein, ich bin Kritiker!“

Die kleine Engländerin erröthete und stammelte verlegen:

„Verzeihen Sie, Sir, aber ich habe das nicht gewußt!“

Dabei griff sie schnell in die Tasche und drückte dem Manne eine Krone in die Hand.

F. R. a.

Offener Sprechsaal.*)



Winter: Lieber Onkel, unser Mariachen gefällt mir gar nicht mehr, sie ist nicht genügend und kann auch keine Milch verkochen, rathe mir nur, was ich mit ihr anfangen soll. — Onkel: Liebe Bertha, die Kleine ist klüger, wie viele Schulkinder es sind, und für diese gibt es nichts Besseres, wie 3- oder 4-mal täglich eine Tasse Milch mit Serum...

Salvator Natürliche eisenfreie Lithion-Quelle bei Nieren- und Blasenleiden, Rheuma, Gicht und Zuckerkrankheit...

KUR- u. WASSERHEIL- anstalt Parsch-Salzburg.

anstalt Parsch-Salzburg. 5 Minuten Tramfahrt von der Stadt, 1700' hoch, bedeutende Heilerfolge. Elektr. Bel. Mässige Preise. Prosp. fr. Dr. Breyer.

ZAHNMITTEL (Elixir, Pulver & Pasta) DER BENEDICTINER IN SOULAC A. SEGUN, Bordeaux JURY-MITGLIED HORS CONCOURS Welt-Ausstlg. Paris 1900.

Billigste Bedienung; Gold- u. Juwelen-Waaren beim Goldschmied J. Adler, Dorotheagasse 10 Umfassungen und Reparaturen mässig

MATTONI'S ELISABETH-SALZBAD

Beginn der Saison am 24. April. Von glänzendem Erfolg bei 37033

Frauenkrankheiten und Unterleibsleiden.

Ordinirender Badearzt im Kurorte. Gesunde Lage, billige Wohnungen, gute Restauration. Elektrische Strassenbahn-Verbindung mit der Hauptstadt.

KAISERBAD Bobanost 1. Ranges mit schwefelhaltigen heißen und kalten Quellen. Vorzügliche Dampfbad. Modernste Schlammbäder. Prachtvolle Mineral-Schwimmbäder. Stein- und Wannenbäder. 200 bequeme Wohnzimmer. Beste Leitung. Prospekt auf Verlangen gratis und franco. 1371

Sirolin ERHÄLTICH IN DEN APOTHEKEN, A. M. S. VON DEN HERRVORRAGENSTEN AERZTEN EMPFOHLEN BEI: LUNGENKRANKHEITEN, BRONCHIALKATARRH, KEUCHHUSTEN, SCROPHULOSE, INFLUENZA NUR ECHT IN ORIGINALFLACONS.

*) Für diese Rubrik ist die Redaktion nicht verantwortlich.

Telegramme. Der Zolltarif.

Sitzung des österreichischen Abgeordnetenhauses. — Wien, 12. Mai. Im Einlauf befindet sich die bereits mitgetheilte Interpellation Schönerer's

wegen Einführung der Personalunion und Abtretung Galiziens an Ungarn. Die Spezialdebatte über den Zolltarif wird bei Gruppe IV (Eisen, Maschinen u. s. w.) fortgesetzt.

Schreiner (deutsch-schrittlich) greift sehr heftig die Eisenindustriellen an. Alles sei der Eisenindustrie tributpflichtig und diese müsse rücksichtslos ihre Stellung aus Oesterreich habe den traurigen Ruhm, an der Spitze aller Staaten zu marschieren, was die Höhe des Zolles für landwirtschaftliche Maschinen betreffe. Redner beantragt schließlich Resolutionen auf die Bewilligung von Subventionen auf Anschaffung landwirtschaftlicher Maschinen und Geräthe für landwirtschaftliche Körperschaften.

Handelsminister Baron Call: Ich will mich in eine Untersuchung über die Höhe des Unternehmergewinns nicht einlassen, da eine solche Untersuchung unter einem einseitigen Gesichtspunkte nur ein unfruchtbares Ergebnis zeitigen würde. Oekonomische Kräfte wälten vielfach rücksichtslos, als Gefühle, Neigung und Erkenntnis gestatten sollten. Die Klagen der Eisenkonjumenten sind zum guten Theil darauf zurückzuführen, daß nach dem heute noch geltenden Tarif die Zölle für die anderen Erzeugnisse zu niedrig bemessen waren. Der vorliegende Entwurf trägt den hierauf bezüglichen Wünschen ausgiebig Rechnung. Ein Blick auf die Gruppe der Eisenbahnen und Maschinen zeugt von dem Bemühen, die Interessen der Großindustriellen und der Kleinbetriebe, die Interessen der Hüttenwerke und der Werkstätten auszugleichen, und dieser Ausgleich ist durch den Tarif thatsächlich bewerkstelligt worden. Wir können in unseren Notheisenzöllen nicht unabhängig vorgehen und dürfen zumindest auf das Verhältnis zu den deutschen Notheisenzöllen nicht vergessen. Man darf die Wirkung von Zollherabsetzungen ebensowenig unterschätzen, als die Wirkung von Zollherabsetzungen. Der neue Tarif gewährt den eisenkonsumirenden Industrien fast durchwegs wesentliche Erhöhungen. Die Regierung wird nichts unterlassen, sobald die Sache spruchreif sein wird, eine Revision eintreten zu lassen, derzeit aber muß ich das Haus um die Annahme der Positionen ersuchen.

Abgeordneter Schöpfer spricht sich entschieden gegen die Eisenartelle und für die Herabsetzung der Eisenzölle aus.

Abgeordneter Pfaffinger verweist darauf, daß nur einzelne Eisenindustrieunternehmen große Dividenden zahlen; daß die dem Eisenartell vorgeworfene Auswüchserungen nicht den Thatsachen entsprechen und daß die Preise der Endprodukte im vollständig richtigen Verhältnisse zu den deutschen Preisen stehen. Die Herabsetzung der Eisenzölle würde die Industrie um alle Erfolge ihrer Bemühungen bringen, worunter der Staatshaushalt am meisten leiden würde. Redner tritt für die Maschinenbauindustrie ein und empfiehlt den Ausschussantrag zur Annahme.

Abgeordneter Frest protestirt gegen die kategorisch verlangte unveränderte Annahme des Zolltarifs und wendet sich gegen die schlechte Behandlung und Belohnung der Arbeiter seitens der Kartelle. Er beantragt die Rückverweisung der Tarifklasse „Eisen- und Eisenwaaren“ an den Zollausschuss wegen Umarbeitung.

Abgeordneter Glabinsky hält mit Rücksicht auf die verderbliche Wirkung der Eisenartelle die Herabsetzung der Eisenzölle für erwünscht; da dies jedoch nur im Einvernehmen mit der ungarischen Regierung erfolgen kann, erklärt Redner, daß er den Antrag Erb nicht annehme und beantragt eine Resolution, wonach die Regierung aufgefordert wird, im Einvernehmen mit der ungarischen Regierung die Herabsetzung der Eisenzölle durchzuführen, falls die die Eisen verarbeitende Industrie schädigende Preisbildung des Kartells fortgesetzt wird.

Abgeordneter Schraffl spricht sich für den Antrag Erb und einen auf Herabsetzung der Eisenzölle bezüglichen Antrag aus.

Regierungsvertreter Sektionschef im Handelsamt Röfner verweist darauf, daß, sowie gegen die landwirtschaftlichen Zölle schwere Einwendungen erhoben wurden, so auch die Notheisenzölle einer scharfen Opposition begegnen. Es muß aber konstatiert werden, daß in unserem Zolltarif die Landwirtschaft ebenso begünstigt erscheint wie die Industrie. Das Handelsamt schätze sich glücklich, daß das Abgeordnetenhause ihm durch die parlamentarische Erledigung des Zolltarifs einen starken Rückhalt für die Handelsvertragsverhandlung biete und er betont, wie schwer bisher die Sache der Unterhändler in Ermangelung dieses Rückhaltes gewesen ist. Die Erstellung des Notheisenzolles geschah nicht im Interesse der großen Eisenindustrieunternehmen, über deren Erfolge uns zu freuen wir gewiß allen Grund haben, sondern gerade im Interesse der schwächeren Industrie, die durch eine Herabsetzung der Notheisenzölle von den großen Industrieunternehmen erdrückt werden würden. Bei der Abstimmung wird die Gruppe IV unter Ablehnung sämtlicher Abänderungsanträge unverändert nach dem Vorschlage des Ausschusses angenommen. Hierauf wird die fünfte Gruppe nach kurzer Debatte und die sechste Gruppe ohne Debatte erledigt.

Abgeordneter Baernreither referirt über das vom Abgeordneten Erb beantragte Minoritätsvotum und bemerkt hierzu, daß wohl das ganze Haus der Anschauung huldigte, daß der Zolltarif erforderlichenfalls mit gewissen Aenderungen als speziell österreichischer angefaßt werden könne. Im Uebrigen überlasse er dem Hause die Entscheidung.

Abgeordneter Erb erinnert daran, daß Kojuth denselben Antrag gestellt habe. Darin sei eine glänzende Rechtfertigung der Nothwendigkeit der Ausarbeitung eines autonomen österreichischen Zolltarifs gelegen.

Bei der Verhandlung des Zolltarifgesetzes führt Referent Dr. Chiari aus, der Zolltarif, sowie das Zolltarifgesetz könnten mit geringen Modifikationen im Falle einer wirtschaftlichen Trennung von Ungarn auch als speziell österreichischer Zolltarif, beziehungsweise Zolltarifgesetz gelten.

Abgeordneter Choc führt aus, der Zolltarif und

das Zolltarifgesetz seien anachronistisch, denn beide Gesetzentwürfe seien das Vorhandensein eines gemeinsamen Zoll- und Handelsgebietes voraus, welche Voraussetzung wahrscheinlich nicht zutreffen werde. Die Ungarn wissen sehr gut, daß sie Oesterreich gegenüber genügend stark sind, das nur von der Krone und einigen privilegierten Machthabern beherrscht werde. Sie werden von ihren Forderungen nicht ablassen, zumal sie auch von den Kroaten unterstützt werden. In Oesterreich sei stets Germanisation und Centralisation der einzige leitende Staatsgedanke gewesen. Einen Ausweg könne nur die Restauration des böhmischen Staates bilden.

Generalredner Resl beantragt die Streichung aller Stellen im Zolltarifgesetz, welche sich auf die Gemeinsamkeit mit Ungarn beziehen, wobei er insbesondere darauf verwies, wie gefährlich die Bestimmung des Artikels VIII sei, daß bei einer Mindertheilung des Getreidezölle nur im Einverständniß mit der ungarischen Regierung erfolgen könne.

Das Zolltarifgesetz wird schließlich unverändert unter Ablehnung der Anträge Resl angenommen und sodann der Zolltarif und das Zolltarifgesetz auch in dritter Lesung zum Beschlusse erhoben.

Nächste Sitzung morgen.

Wien, 12. Mai. Der vom Ausschuss zur Berathung des Verhältnisses zu Ungarn eingesetzte Unterausschuss für finanzielle Fragen und die Quote hielt heute Abends unter Vorsitz des Obmannes Dr. Chiari eine Sitzung ab. Die Berathung wurde für vertraulich erklärt. Die für heute Abends in Aussicht genommenen Sitzungen anderer Ausschüsse wurden für morgen einberufen.

Zittoni über die auswärtige Politik.

Rom, 12. Mai. Die Kammer setzt die Berathung des Budgets des Ministeriums des Aeußern fort.

Die Ausführungen verschiedener Redner beantwortend, erklärt Minister des Aeußern Zittoni, die militärischen Ausgaben dürfen nicht Besorgnisse erregen, weil sie auf das unbedingt Nothwendige beschränkt sind. Sie werden auch nicht unerwartet angesprochen, weil sie bereits seit Langem gefordert werden. Sie bedeuten nicht, daß die friedlichen Ziele der italienischen Politik eine Aenderung erfahren haben oder daß die internationale Lage für Italien weniger günstig sei als im vergangenen Jahre. Die Erhöhung der militärischen Ausgaben ist nicht ein Anzeichen für eine Aenderung unserer auswärtigen Politik und braucht weder Beunruhigung noch Befürchtungen hervorzurufen, die nicht gerechtfertigt sind. Der Minister habe stets im Parlament aufrichtig und klar gesprochen, weil dies seiner Ansicht nach nothwendig ist, um das Vertrauen des Parlaments und der öffentlichen Meinung zu verdienen, sowie das Vertrauen anderer Staaten zu erwerben.

Er kündigt an, daß er Grünbücher über Macedonien, das Somaliland und Venabie veröffentlicht werden. Der Minister weist hierauf auf die von ihm im Senat bezüglich Tripolis abgegebenen Erklärungen hin und hebt die Schwierigkeiten der Kolonisation, sowie der landwirtschaftlichen Arbeiten in diesem Lande hervor. Er erklärt, der Lösung des wirtschaftlichen Problems in Tripolis müssen ernste Studien vorausgehen. Die Lösung müsse aber jedenfalls in Angriff genommen werden. Die Regierung werde dieser Frage ihre besondere Sorgfalt widmen, weil, wenn auch Tripolis für Italien nur ein beschränktes wirtschaftliches Interesse haben könne, man nicht vergessen dürfe, daß das wirtschaftliche Vordringen für das politische Interesse, welches für Italien in erster Linie in Betracht kommt, von größter Wichtigkeit ist.

Bezüglich Aretas erklärt der Minister, die Vereinigung der Insel mit Griechenland sei unmöglich, insbesondere wegen der Rückwirkung, die sie auf die Balkanhalbinsel haben würde.

Der Minister weist die Behauptung zurück, als ob es sich gezeigt hätte, daß die Tripelallianz für Italien einen geringeren Werth hätte als für Deutschland und Oesterreich-Ungarn, und daß jedenfalls einer der größten Vortheile, die sie bietet, für Italien verloren gegangen sei, da dieses seine militärischen Ausgaben erhöhen müsse. Der Dreibund — erklärt der Minister — befreit uns von übertriebenen militärischen Ausgaben, aber Niemand konnte jemals behaupten, daß er uns davon befreie, eine Armee und eine Marine zu besitzen. Es ist schade um die Zeit, darüber Erörterungen anzustellen, für wen der Dreibund etwas mehr oder etwas weniger Vortheile biete, da er, wie sich gezeigt hat, ein kostbares Element für die Erhaltung des europäischen Friedens ist. Wir betrachten ihn stets als ein Unterpfand und eine Garantie des Friedens und als einen wichtigen Faktor unserer Politik. Wenn Kaiser Wilhelm ein geringerer Gast Italiens und seines Königs war, und wenn Graf Agenor Goluchowski in Venedig mit der gleichen Courtoise den ihm von mir in Abbazia abgestatteten

Befuch erwiderte, so hatte das erstere Ereignis nicht den Zweck, das Band der Tripelallianz, das gar nicht gelockert war, enger zu knüpfen, und auch die Zusammenkunft in Venedig verfolgte nicht den Zweck, die Beziehungen mit Oesterreich-Ungarn, die ausgezeichnet sind, zu verbessern, oder das Einvernehmen, das bereits erzielt und ein vollkommenes war, noch inniger zu gestalten. Alle einschlägigen Fragen wurden mit Oesterreich-Ungarn eingehend beraten und gelöst. Deutschland hatte den einzigen Wunsch, daß das Einvernehmen zwischen Italien und Oesterreich-Ungarn aufrechtbleibe. Gerade im Hinblick auf unsere Interessen im Orient, habe ich danach getrachtet, immer gute Beziehungen mit Rußland zu erhalten, selbst in den schweren Augenblicken, die die Gemüther in Italien in Aufregung erhielten. Auch mit Frankreich und England traten wir in einen herzlichen Meinungsaustausch.

Zum Schluß besprach der Minister die Palanangelegenheiten.

Rom, 12. Mai. (Privat-Telegramm.) Die heutigen Erklärungen des Ministers Tittoni haben, da sie die Uebereinstimmung der österreichisch-ungarischen und italienischen Politik hervorhoben, den besten Eindruck im Abgeordnetenhaus gemacht. Die Abgeordneten beglückwünschten Tittoni zu seinem Erfolg.

Die Wirren auf dem Balkan.

Konstantinopel, 11. Mai. Dienstag überschritt eine neue 100 Mann starke griechische Bande unter Hauptmann Zuki bei Drevena die türkische Grenze. In Folge des stark zunehmenden Grenzübertritts griechischer Banden wird über Auftrag des Generalinspektors ein Rehibataillon in das Gebiet zwischen Catoria und Florina abgeschickt. Am vergangenen Dienstag wurde eine fünf Mann zählende Bande bei Bisjanich, 13 Kilometer östlich von Monastir, total aufgerieben. Der Verlust der Truppe war ein Tödter und zwei Verwundete.

Konstantinopel, 11. Mai. Drei Offiziere, Major Mahmud, Hauptmann Sami und Lieutenant Mehemed Ali, denen die Ausschreitungen in Kuletsch, Bezirk Strumnitza, Vilajet Salonichi, zur Last gelegt werden, wurden ihrer Posten enthoben und nach Salonichi berufen, wo sie ihrer Aburtheilung entgegensehen.

Belgrad, 12. Mai. (Privat-Telegramm.) Im Kreise Kostur und im Dorfe Lusnik fand ein Zusammenstoß zwischen der bedeutendsten griechischen Bande und türkischen Truppen statt. Der griechische Bandenführer wurde getödtet.

Der Krieg.

Der französisch-japanische Neutralitätskonflikt.

London, 12. Mai. Die japanische Presse erklärt sich durch die neuerlichen Versicherungen Frankreichs, daß es Roschdestwensky's Flotte gegenüber künftighin strikte Neutralität zu wahren beabsichtige, allerdings nur vorläufig befriedigt, hingegen durch den Ton der englischen Presse, die sich diesmal Japan so warm annahm, völlig zufriedengestellt. Die japanische Presse, welche bekanntlich stark unter dem Einflusse offizieller Aspirationen steht, bemerkt hierbei ausdrücklich, daß Japan die baltische Flotte nicht fürchte und mit ihr im gegebenen Augenblicke fertig zu werden hoffe, sofern dieselbe nur keine nicht in die japanischen Kalkulationen eingerechnete Unterstützung von Seite einer dritten Macht empfangen. Würde diese Unterstützung von Frankreich, dem Japan stets Bewunderung und Achtung gezollt habe, den Russen nochmals gegeben werden, so müßte Japan, allerdings widerstrebend, den casus foederis anrufen und England auffordern, sich ihm gegen den Bundesgenossen Rußlands anzuschließen.

Tokio, 12. Mai. (Reuter.) Die letzten von Frankreich gegebenen Zusicherungen bezüglich der Wahrung der Neutralität haben der Lage etwas von ihrer Spannung genommen, wenn sie auch die tiefgehende Bestimmung in Japan nicht behoben haben. Die Blätter fordern die Regierung dringend auf, gegenüber Frankreich eine starke Haltung anzunehmen. Es sei notwendig, daß Frankreich die Vorgänge zwischen dem 3. und 9. d. aufklärt.

Paris, 12. Mai. Es verlautet, daß das vom Minister Delcassé im Vereine mit dem Ministerpräsidenten Rouvier vorbereitete Gelbbuch über die Neutralitätsangelegenheiten einen Bericht über die verschiedenen Unterredungen des japanischen Gesandten in Paris mit Delcassé, Telegramme des französischen Gesandten in Tokio, zwei dem Generalgouverneur von Indochina telegraphisch übermittelte Weisungen, ein Telegramm des Admirals Jonquieres über eine Unterredung mit Admiral Roschdestwensky

und schließlich Depeschen der französischen Botschaft in London und Petersburg enthalten werde. Dieses Gelbbuch, so verlautet aus offizieller Quelle, sichere den Beweis, daß Frankreich sogar über die ihm vom Neutralitätsreglement auferlegten Verpflichtungen hinausgegangen sei, indem es den Admiral Roschdestwensky veranlaßt hat, auf die Wohlthaten mehrerer Bestimmungen des Neutralitätsreglements zu verzichten.

Paris, 12. Mai. Minister Delcassé empfing um 5 Uhr Nachmittags den japanischen Gesandten Dr. Motono. Die Unterredung währte eine halbe Stunde. Ueber den Gegenstand derselben ist nichts bekannt.

Das vierte russische Geschwader.

Berlin, 12. Mai. Von Hamburg gehen heute mit dem Dampfer „Poseidon“ 220 dort angeworbene Mannschaften nach Libau ab, um auf den dort liegenden Dampfern, die nach Rußland verkauft sind, Dienst zu nehmen. Die Transportdampfer, die für ein viertes russisches Geschwader bestimmt sind, verlassen Libau Mitte nächster Woche. Der „Poseidon“ geht direkt durch den Kaiser Wilhelm-Kanal nach Libau.

Berlin, 12. Mai. (Privat-Telegramm.) Dem „Lokalanz.“ wird aus Tokio gemeldet: Zwei russische Kriegsschiffe hielten an der Küste von Jesso ein italienisches Schiff an, ließen es aber nach Prüfung der Schiffsapapiere frei und kamen im Nebel bald aus Sicht.

Ein Gefecht.

Tokio, 12. Mai. Wie amtlich mitgeteilt wird, griffen die Russen am Morgen des 9. d. in der Stärke von zwei Regimentern Infanterie, fünf Sotnien und einer Batterie, die aus Kaufshangshu, fünfzehn Meilen von Hengtscheng bei Jengtscheng stehenden Japanern an. Um 2 Uhr begann der Feind unter dem Schutz von Artilleriefeuer den Angriff, wobei die Infanterie bis auf 100 Meter an unsere Stellung herankam, worauf unsere Truppen zur Offensive übergingen. Der Feind ließ 60 Tödtet und 160 Verwundete auf dem Plage. Unter den Tödteten und Verwundeten waren auch viele, die chinesische Kleidung trugen. Der Verlust des Feindes wird auf 300 Mann geschätzt. Wir verloren einen Tödteten und fünfzig Verwundete.

Die Vorgänge in Rußland.

Vom Czaren.

Frankfurt am Main, 12. Mai. Wie man der „Frankf. Ztg.“ aus unterrichteter Quelle mittheilt, habe Czar Nikolaus sich nunmehr gegen den bestimmten Rath seiner Umgebung dazu entschlossen, jede Woche wenigstens zweimal nach Petersburg zu gehen. Seit dem 21. Januar hat der Kaiser sich von der Hauptstadt ferngehalten; er habe während der letzten drei Monate zu wiederholtenmalen nach Petersburg übersiedeln wollen, ist aber jedesmal geradezu verhindert worden, von Zarstoj-Selo abzureisen, indem die höchste Polizeibehörde ihm zu verstehen gab, daß die Lage dermaßen gefahrdrohend sei, daß die Polizei keine Verantwortung würde übernehmen können. Die Kaiserin-Mutter, die sich seit dem Januar in Zarstoj-Selo aufgehalten, hat nun ihre Residenz nach Gatschina verlegt, wo sie den ganzen Sommer zu verbringen gedenkt.

Attentate.

Nischni-Nowgorod, 12. Mai. Der um Mitternacht aus dem Theater heimkehrende Gendarmen-Oberleutnant Greshner wurde am Eingange seines Hauses durch Revolvergeschüsse getödtet und der Wächter des Hauses schwer verletzt. Der Mörder wurde ergriffen; er gibt sich für einen Edelmann Namens Nikiforoff aus.

Schischutschin (Gouvernement Lomscha), 12. Mai. Gestern Nachts verübten vier bewaffnete Personen einen Anschlag auf das Pulverhaus des vierten Don'schen Kosaken-Regiments, augenscheinlich in der Absicht, es in die Luft zu sprengen. Trotz energischer Verfolgung gelang es den Thätern, zu entkommen.

Die Unruhen.

Petersburg, 12. Mai. (Privat-Telegramm.) Schreckliche Nachrichten kommen aus dem Innern Rußlands. Abgesehen von Schitomir fanden noch schrecklichere Judenhegen unlängst im Gouvernement Taurien statt, speziell in Melitopol, wobei die russischen Einwohner die jüdischen beraubten und die geplünderten Sachen nachhause trugen. Die Polizei verhinderte wiederholt das Lösen brennender Judenhäuser. Ganze Häuserreihen wurden demolirt, darauf die Wohnungen mit Petroleum begossen und niedergebrannt. Insgesamt verbrannten 42 Magazine mit Waaren im Werthe von über einer Million Mark. Die Waaren waren natürlich vorher geraubt worden. Auf den Straßen fanden regelrechte Schlachten statt. Besonders theilhaftig sich daran Fabrikarbeiter und Bauern, welche unter dem Rufe: „Tod den Juden!“ die Straßen mit Beilen und Brechstangen durchzogen. Die Stadtbürger wollten abwehren, was

auch an einigen Stellen gelang. Auf diese Weise wurde auch die Zerstörung der Synagoge verhindert. Der Vizegouverneur stellte mit Militär die Ordnung leidlich her. Ueber die Zahl der Opfer liegen keine Daten vor.

Petersburg, 12. Mai. (Privat-Telegramm.) Die „Nowosti“ erfahren, daß ein höherer Staatswürdenträger dem Ministerium des Innern ein radikales Projekt zur Vermeidung von Unruhen in den Städten vorgelegt hat. Danach sollten alle Hochschulen, staatlichen Fabriken und Werkstätten aus den Residenzen und Landeshauptstädten aufs Land verlegt werden, um ein politisches Zusammengehen der städtischen Bevölkerung mit den Studenten und Arbeitern zu verhindern. Das Ministerium will die Vorschläge im Laufe der Zeit durchführen.

Petersburg, 12. Mai. (Privat-Telegramm.) Oberleutnant Alerejef, der durch sein rüdes Vorgehen gegen eine Frau die großen Unruhen in Moskau verurteilt, hat sich durch einen Revolveranschlag in den Kopf selbst gerichtet. Sein Revierhauptmann machte ihm Vorwürfe, daß er die Schuld an dem Tode vieler Soldaten trage. Alerejef nahm die Vorwürfe stumm entgegen, verabschiedete sich von Frau und Kind und erschoss sich.

Die Judenhegen.

Schitomir, 11. Mai. Heute wurden hier die Läden wieder geöffnet. Während der Unruhen wurden fünfzehn Juden und drei Christen getödtet, 81 Juden und acht Christen verwundet. Am 7. d. wurde der Priester Fuzjaroff, als er ein Restaurant verließ, durch Revolvergeschüsse getödtet. Der Mörder, Namens Sidortshuk, wurde verhaftet.

London, 12. Mai. Alles, was über die jüngsten antisemitischen Ausschreitungen in Rußland nach London gemeldet worden ist, stimmt darin überein, daß diese Ausschreitungen von den Behörden organisiert wurden, und zwar weit besser als die Mobilisirung der Armee oder andere militärische Leistungen.

London, 12. Mai. Das „Jewish Chronicle“ meldet, daß die russische Regierung eine Reihe von Maßnahmen ausgearbeitet hätte, welche den russischen Juden ganz unverhoffte Erleichterungen gewähren dürften. Die absolute Freiheit der Bewegung und des Aufenthalts wird ihnen in allen Städten Rußlands gewährt werden, nicht aber in Dörfern, weil die Behörden keine Lust haben, eine Wiederholung von Kischeneu zu riskiren.

Mosk., 12. Mai. Kaiser Wilhelm nahm heute Vormittags über die Truppen der hiesigen Garnison die Revue ab.

Berlin, 12. Mai. (Reichstags.) Der Reichstag genehmigte in dritter Lesung die auf der internationalen Sanitätskonferenz zu Paris am 3. Dezember 1903 unterzeichnete Uebereinkunft.

Paris, 12. Mai. Wie der „Moniteur de la Flotte“ glaubt, werden die im Juli dieses Jahres im Mittelmeer stattfindenden großen Manöver vom Admiral Fournier geleitet werden. Die Manöver werden einen Monat dauern und längs der Küste von Corsica, Algier und Tunis verlaufen. Dieselben werden auch verschiedene Schießübungen umfassen.

Paris, 12. Mai. Deputirter Pressensé hat an Delcassé ein Schreiben gerichtet, worin er ihm ankündigt, daß er nach Wiederausammentritt der Kammer eine Interpellation einbringen werde, ob der Minister entsprechend dem vom Parlament kundgegebenen Willen die nothwendigen Maßnahmen ergriffen habe, um den friedlichen Charakter der französisch-japanischen Politik in Marokko und die Aufrechterhaltung der Neutralität Frankreichs in Ostasien zu sichern. Ich wäre Ihnen sehr verbunden — heißt es in dem Schreiben —, wenn Sie für die Erörterung dieser Interpellation, von deren Einbringung ich gleichzeitig den Ministerpräsidenten verständigt habe, einen möglichst nahen Zeitpunkt festsetzen wollten.

Madrid, 12. Mai. Aus Lissabon wird gemeldet: Die Censur hat alle Depeschen, die Nachrichten über die politische Lage enthielten, zurückgehalten. In Folge von Meinungsverschiedenheiten zwischen dem Justizminister und dem Finanzminister gilt der Ausbruch einer Ministerkrise für unvermeidlich.

Tanger, 12. Mai. Morgen geht von hier eine Expedition der deutschen Mittelmeer-Gesellschaft nach Fez, um sich über die kommerziellen Möglichkeiten bei der jetzigen Lage in Marokko zu unterrichten.

Teheran, 12. Mai. (Meldung der „Petersb. Tel.-Agent.“) Die englische Kommission unter Mac Mahon hat die Grenzregulirung von Afghanistan beendet und wird in den nächsten Tagen Persien verlassen. Dem Bernehmen nach wird sie vom Vizkönig Lord Curzon mit der Regulirung der Grenze zwischen Persien und Britisch-Beludschistan beauftragt werden.

Wien, 12. Mai. (Privat-Telegramm.) Der für drei Tage anberaumt gewesene Prozess gegen den ehemaligen Kavallerie-Oberlieutenant Klammerth und den Geldagenten Victor Mayer (s. die „Gerichtshalle“ auf der Beilage dieser Nummer) wurde bereits heute beendet. Klammerth wurde zu zwei, Mayer zu drei Jahren schweren Kerkers verurteilt. Mayer hat die Strafe sofort angetreten, Klammerth hat sich Bedenkzeit vorbehalten.

Wien, 12. Mai. (Privat-Telegramm.) Bei dem bekannten Traberfahrman Gustav Wössl, der im Vorjahre einen Schlaganfall erlitten, zeigten sich heute derart schwere Krankheitssymptome, daß er in eine Heilanstalt nach Wien gebracht werden mußte. Wössl ist etwa 60 Jahre alt.

Leipzig-Schönaue, 12. Mai. (Privat-Telegramm.) Der seit 1. d. in der Leder- und Treibriemenfabrik Heinrich Rindskopf u. Söhne in Tschau wegen Lohn Differenzen andauernde Streik wurde durch Entlassung der Streikenden und Aufnahme eines neuen Personals beendet.

Genf, 12. Mai. (Privat-Telegramm.) Aus dem Ruhrgebiet werden neuerlich 34 Erkrankungen und 12 Todesfälle an Genickstarre gemeldet.

Berlin, 12. Mai. In Folge ruhiger Auffassung der politischen Situation zwischen Frankreich und Japan, sowie auf gestriges festes Newyork trug die Börse bei Eröffnung im Allgemeinen ein freundlicheres Gepräge. Im Vordergrund des Interesses standen Montanaktien. Der Bankenmarkt befand sich gleichfalls in besserer Veranlagung. Deutsche Bank stieg um 3/4 Prozent auf 237.30. Der Fondsmarkt war anfangs vernachlässigt. Später bei mäßigen Umsätzen um 1/10 Prozent gebessert. Bahnen behaupteten sich auf gestrigem Schluss, nur Amerikaner lagen 1 Prozent höher gegen gestern. Schiffahrtsaktien lagen fest, desgleichen Trustdynamit und allgemeine Elektrizitätsgesellschaft auf Rückkäufe. Im Ganzen bewegte sich der Verkehr in engen Grenzen. Gegen Schluss der ersten Börsenstunde gaben Montanwerthe unter Schwankungen nach. Später machte sich bei allgemeiner Geschäftstillle nur ein geringerer Verkehr in Montanwerthen, sowohl in Hütten- als in Bergwerksaktien, geltend. London und Paris wurden abgewartet. Bei Abgang des Berichts war der Kursstand gegen früher unverändert. Nur Montanwerthe konnten sich weiter erholen. In der dritten Börsenstunde war die Tendenz fest. London regte im Lokalmarkt zu Deckungen an, besonders in Montanwerthen. Privatdiskont 2 1/4 Prozent, tägliches Geld 2 Prozent.

Paris, 12. Mai. (Privat-Telegramm.) An der Börse verzeichneten fast alle Gebiete durch bessere Beurteilung der politischen Lage und in Folge fester Tendenzmeldungen von ausländischen Börsenplätzen wesentliche Avancen, die besonders für heimische und auswärtige Staatspapiere bemerkbar waren. Auch Industrie- und Minenwerthe erfreuten sich regeren Interesses. Schluss angeregt. 1901er Russen 88.30.

London, 12. Mai. (Privat-Telegramm.) An der Börse machten die Erklärungen Balfour's ausgezeichneten Eindruck, was sich in bemerkenswerther Steigerung der hervorragendsten Anleihepapiere zeigte. Internationale Staatsfonds und Amerikaner höher, ebenso Industripapiere. Schluss mit den höchsten Tageskursen. Japanische Renten verkehrten träge.

London, 12. Mai. (Schlusskurs.) Englische Consols 90 1/16, Südbahn 3.75, Spanier 90 1/16, Italiener 105.50, 4prozentige ungarische Goldrente 93.50, 4prozentige österreichische Goldrente —, 4prozentige Ruspian 65.75, Canada Rente 152 1/2, Flagdiskont 2 1/4, Silber 26 1/2, Wiener Wechselkurs —, 3prozentige ungarische Goldanleihe —, Chartered 2.08, East Rand 8.06, Randfontein 2.78, Randmines 10.31, De Beers 17 1/2, Japaner 82.75. — Fest.

Newyork, 12. Mai. (Schlusskurs.) Baumwolle: in Newyork loco 8.15 (8.15), per Juli 7.74 (7.70), per August 7.69 (7.65), in New-Orleans loco 7 1/4 (7 1/4); Petroleum: Standard White in Newyork 6.95 (6.95), Standard White in Philadelphia 6.90 (6.90), Refined in Cases 9.65 (9.65), Credit Balances at Oil City 1.29 (1.29); Schmalz: Western Steam 7.35 (7.25), Robe u. Brothers 7.50 (7.50), Mais per Mai 54.— (54.25), per Juli 52.25 (52.75), per September — (—), rother Winterweizen loco 96.75 (96.25); Weizen per Mai 94.75 (94.25), per Juli 90.— (89 1/2), per September 83 1/2 (83.75), per Dezember — (—).

*) Die eingeklammerten Ziffern sind der Kurs des vorhergehenden Geschäftstages.

Getreidefracht nach Liverpool 1.25 (1.25); Kaffee: Fair Rio Nr. 7 8.— (8.—); per Juli, 6.55 (6.70), per August 6.75 (6.90); Mehl: Spring Wheat clears 3.50 (3.50); Zucker 3 1/16 bis — (3 1/16 bis —), Zinn 29.70 bis 29.90 (29.70 bis 30.—), Kupfer 15.— bis 15.25 (15.— bis 15.25). — Mais matt, Weizen fest.

Chicago, 12. Mai. (Schlusskurs.) Weizen: per Mai 92.50 (92.50); per Juli — (—); Mais per Mai 48.75 (49.25), Schmalz: per Mai 7.20 (7.20), per Juli 7.35 (7.37), Speck short clear 7.18 (7.06), Pork per Juli 12.25 (12.30). — Weizen fest, Mais matt.

Der Kapitalist.

Budapest, 12. Mai.

(Konferenz der kontinentalen Schiffahrtsgesellschaften.) Aus Wien wird uns telegraphisch: Wie das „N. W. Tagbl.“ erfährt, dürfte nächste Woche eine Konferenz der kontinentalen Schiffahrtsgesellschaften einberufen werden, welche sich mit den Differenzen zwischen den an der atlantischen Schiffahrt interessierten Gesellschaften beschäftigen wird. Der Anlass zu den Differenzen liegt bekanntlich darin, daß die Cunard Line erklärte, ihr Uebereinkommen mit den atlantischen Schiffahrtsgesellschaften sei hinfällig geworden, weil ihr nicht der Samstag allein als Abfahrstermin reserviert worden ist.

(Die Landwirthe und die Zolltrennungsfrage.) Das Komitee für Zollwesen des Landes-Agrarvereins hielt heute unter Vorsitz des Grafen Aurel Dessewffy seine erste ordentliche Sitzung, in welcher Referent Julius Rubinek betreffend die Vorbereitungen und Vorbereitungen der selbstständigen wirtschaftlichen Einrichtung einen Vorschlag unterbreitete. Das Komitee beschloß nach einem lebhaften Meinungsaustrausch, seinen Verhandlungen vorläufig einen vertraulichen Charakter zu verleihen, und wegen Studiums des Referentenentwurfes die Beratungen bis Ende Mai zu vertagen. Graf Robert Jseleňky erklärt, daß er Ende Mai und Anfangs Juni sich an der Konferenz in Angelegenheit des internationalen landwirtschaftlichen Instituts in Rom betheiligen werde und ersucht in Folge dessen das Präsidium, an seine Stelle ein anderes Mitglied in das Komitee zu berufen. An der Sitzung betheiligten sich Graf Aurel Dessewffy, Graf Robert Jseleňky, Alexander Bujanovics, Markgraf Eduard Pallavicini, Graf Theodor Batthyány, Graf Alexander Károlyi, Graf Nikolaus Bethlen, Graf Emerich Széchenyi, Graf Nikolaus Bánffy, Ignaz Darányi, Béla Bartal, Joseph Enödy, Graf Arvéd Teleki, Eugen Gaál, Stephan Bernát, Julius Saághy, Paul Lázár, Géza Forster, Joltán Szilassy, Paul Jseleňky, Dr. Richard Arkövy und Julius Rubinek. Die agrarische Korrespondenz „Bud. Lev.“ ist zuständigerseits ermächtigt worden, die Meldung einiger Tagesblätter, wonach Graf Alexander Károlyi die Absicht habe, über seinen Standpunkt in der Zolltrennungsfrage an das leitende Komitee der koaliten Opposition und an die neue Regierung ein Memorandum zu richten, zu dementiren.

(Saatenstand im Auslande.) Laut den beim Ackerbauministerium eingelaufenen Konsulatsberichten ist die Entwicklung der Vegetation in Serbien günstig und sind sowohl die Herbst- als auch die Frühjahrssaaten befriedigend. In der Türkei ist zwar das bebaute Areal kleiner als im Vorjahr, dessenungeachtet sind die Ernteausichten günstiger, indem der Stand der Saaten besser ist als im entsprechenden Zeitpunkt des Jahres 1904. In Großbritannien hat sich die bisher ungünstige Witterung geändert und die Entwicklung der Saaten besserte sich in Folge dessen. In Ostindien sind die Ernteausichten erträglich, obwohl die ungünstige Witterung im Monat Januar viel Schaden, insbesondere am Weizen, angerichtet hat. In Belgien entwickeln sich die Herbstsaaten günstig, auch die Weiden und Wiesen versprechen einen ergiebigen Ertrag. Weniger befriedigend präsentiren sich die Frühjahrssaaten, welche zumeist verspätet in den Boden gelangten.

(Eine Aktion der amerikanischen Baumwollfabrikanten.) Aus Nowville (Tennessee) wird telegraphisch: Hier wurde dieser Tage eine Konferenz der amerikanischen Baumwollfabrikanten abgehalten. Die Konferenz nahm mehrere Resolutionen an, in denen kräftige Maßnahmen zur Schaffung einer amerikanischen Handelsflotte für den überseeischen Handel gefordert, ein Zusammen-

gehen mit dem kürzlich abgehaltenen Baumwollpflanzerkongress bezüglich der Erweiterung der ausländischen Märkte für die amerikanische Baumwollproduktion in Aussicht gestellt und Präsident Roosevelt ersucht wird, eine besondere Kommission zur Ausarbeitung eines Planes für die Verwirklichung dieser Erweiterung einzusetzen.

(Der Landesverein der ungarischen Weinbauer) hielt unter Vorsitz des Grafen Robert Jseleňky eine Direktionsauschussung, in welcher Direktor Eugen Drucker über das Ergebnis des Soproner Weinmarktes berichtete. Auf dem Markte wurden über 2000 Hektoliter Wein abgesetzt, trotz der reservierten Haltung der österreichischen Käufer. Referent erläuterte sodann die auf den bisherigen Weinmärkten gesammelten Erfahrungen und die aus diesen sich ergebenden Lehren. Schließlich erstattete er über die Arbeiten des Arrangierungskomitees der im Monat August zu veranstaltenden Weinausstellung Bericht. Es wurden hierauf laufende Angelegenheiten erledigt.

(Die Medio-Schiebung.) Bei der heutigen Medio-Prolongation wurden folgende Sätze bezahlt: Für ungarische Kreditbankaktien von 62 1/2 S. bis 92 1/2 S. (37 1/2 Prozent bis 47 1/2 Prozent), ungarische Hypothekbankaktien von 42 1/2 S. bis 70 S. (37 1/2 Prozent bis 47 1/2 Prozent), ungarische Eskomptebankaktien glatt bis 25 S. Depot (37 1/2 Prozent bis 47 1/2 Prozent), Rima-Murányer Eisenwerksaktien von 62 1/2 S. bis 90 S. (37 1/2 Prozent bis 47 1/2 Prozent), Straßenbahnaktien von 67 1/2 S. bis 1 K. (37 1/2 Prozent bis 5 Prozent), Stadtbahnaktien von 17 1/2 S. bis 35 S. (37 1/2 Prozent bis 5 Prozent). (Alles von Medio bis Ultimo Mai.)

(Insolvenzen.) Der Wiener Kreditorenverein veröffentlicht folgende Insolvenzen: Maria Kaltenbrunner, nichtprotokollierte Krämerin in Pilsen; Jakob Langfelder, Schuhwarenhändler in Wien, VI. Bezirk, Stumpergasse 29; Paul Kremser, Kaufmann in Remes-Wid; Moriz Weiß, Kaufmann in Budapest, Telekiplatz 84; Fre Friedmann, Handelsfirma in Lemberg; Unie Brzeskogaße; Hermann Heliczky, Speereihändler in Lemberg, St. Sophiegasse 10b; B. Karitsch, Handelsfirma in L. Bazarjitz; Adele Frischhof, Schuhwarenhändlerin in Wien, I. Bezirk, Raubensteingasse 8; Johann Lihositz, Gemischtwaarenhändler in Alsó-Lipnicza; Dimitrije K. Georgevits, Kaufmann in Pivot; Bertha Alkenay, Handelsfrau in Drohobocz; Mór Haas, Lederhändler in Nyitra; Basquale Godas, Handelsfirma in Buje; Veronika Kornfein, Handelsfrau in Waidhofen a. d. Ybbs; Viktor Alkier's Nachfolger Sigmund Radisch, protokollierte Firma in Graz; Amalie Ruff, Handelsfrau in Teich (Österreichisch-Schlesien); Albert Lóth (Berl.), Kaufmann in Szépváros.

Eigentümer: Sigmund Brödy.

Für die Redaktion verantwortlich: Chefredakteur Dr. Ludwig Brödy.

Druckerei: „Hungaria“ Buchdruckerei und Verlagsgeschäft.

SUNLIGHT SEIFE Schon die Wäsche



Überall erhältlich; Vertretung für Budapest: B. N. DIAMANT, BUDAPEST, VI. 98b Király utca.

Versteigerungs-Anzeige.

Der Brezovaer Gerber-Verein macht hiermit die Ankündigung, daß er am 25. dieses Monats (Mai) auf alle in seiner, nahe der Bahnhstation liegenden Wäschwoll-Fabrik sich befindlichen Gerätschaften und Maschinen Versteigerung halten wird.

Brezova (Kom. Nyitra), den 5. Mai 1905.

GEORG PAPÁNEK, Vereins-Notar.

45271

3 Worte... Sanssouci' Reiser, Harisbazar

Unübertroffenes, sensationelles feines hygien. Schäumittel — 10.000 Kronen Belohnung dem, der mir beweist, daß es tegen ein besseres Schäumittel gibt. — Reichste Ausw. von Sandagen, Schäumittel u. Gummiwaren.

— nur echt, wenn direkt von mir bezogen — schwarz, weiß u. farbig v. 60 Kreuz bis fl. 11.35 p. Met. — glatt, gestreift, karriert, gemustert, Damaste etc.

Seiden-Damaste v. 85 Kreuz.—fl. 11.80 Ball-Seide v. 60 Kreuz.—fl. 11.35 Seiden-Basikleider p. Robe „ fl. 9.90—fl. 43.25 Braut-Seide „ 60 Kreuz.—fl. 11.35 Foulard-Seide bedruckt „ 60 Kreuz.—fl. 3.70 Blousen-Seide „ 60 Kreuz.—fl. 11.35

p. Met. franco und schon bezogen ins Haus. Muster umgehend. — Doppeltel. Telepost nach d. Schweiz.

Seiden-Fabrik. HENNEBERG, ZÜH.RIG

Henneberg-Seide

GESCHLAGEN
HAT
IHRE
GLÜCKS-STUNDE.

Schauen
Sie nach
wie viel Uhr
es jetzt ist,
BENKÖ'S
GLÜCKS
UHR
sagt Ihnen,
welche
Glücks-
nummer
Sie kaufen
sollen.
Diese BESTELLEN
SIE SOFORT
auf einer
Postkarte.
Adresse genügt.

BENKÖ
BANK
BUDAPEST

1 UHR **2 UHR** **3 UHR** **4 UHR** **5 UHR** **6 UHR**

Minuten	1000 N ^o	Minuten	1000 N ^o	Minuten	1000 N ^o	Minuten	1000 N ^o	Minuten	1000 N ^o	Minuten	1000 N ^o
1	1109	1	32904	1	37653	1	16951	1	55667	1	92841
2	16958	2	16990	2	32921	2	81876	2	42710	2	106590
3	26500	3	40073	3	37657	3	6347	3	55006	3	42711
4	55619	4	107503	4	40054	4	26782	4	81876	4	16971
5	80192	5	80188	5	52487	5	25395	5	96267	5	92842
6	33647	6	52482	6	80198	6	32913	6	106530	6	84541
7	81869	7	32904	7	106535	7	106540	7	32944	7	55262
8	42727	8	51568	8	32921	8	16993	8	106591	8	5081
9	81896	9	78930	9	106521	9	81896	9	33611	9	78932
10	84550	10	89259	10	84546	10	106547	10	40054	10	81899
11	32914	11	81859	11	52492	11	5095	11	84531	11	106516
12	55268	12	106575	12	40055	12	55284	12	106589	12	52473
13	92816	13	16993	13	70802	13	81900	13	42703	13	106517
14	106505	14	25395	14	92804	14	16995	14	16988	14	16958
15	16984	15	33611	15	55268	15	32934	15	52487	15	107523
16	80194	16	26761	16	106511	16	78938	16	52489	16	26800
17	92827	17	55276	17	3988	17	42724	17	106563	17	42723
18	106509	18	81872	18	32944	18	5087	18	74522	18	55615
19	10751	19	32913	19	92844	19	70805	19	78932	19	52497
20	81867	20	52468	20	106765	20	78949	20	52478	20	102475
21	42723	21	32930	21	107518	21	52491	21	55293	21	6330
22	16961	22	7083	22	106584	22	92845	22	106501	22	92843
23	6333	23	48570	23	78944	23	106560	23	6330	23	81878
24	48342	24	106596	24	6332	24	26795	24	16973	24	55293
25	74522	25	55296	25	106559	25	102472	25	32934	25	106571
26	81882	26	78921	26	37657	26	52475	26	84166	26	42723
27	86278	27	6337	27	106558	27	92842	27	102473	27	106580
28	92803	28	37653	28	84532	28	107519	28	5098	28	26779
29	16995	29	42711	29	107512	29	37659	29	37654	29	42741
30	102458	30	80181	30	55299	30	40060	30	106541	30	37659
31	106510	31	92819	31	24523	31	81880	31	32949	31	80183
32	52459	32	32941	32	92838	32	32933	32	6333	32	92843
33	92831	33	52456	33	16997	33	52462	33	40068	33	106544
34	106551	34	106588	34	26761	34	78928	34	52495	34	6337
35	5096	35	16976	35	42737	35	107520	35	92848	35	40060
36	81866	36	42741	36	81851	36	42710	36	81866	36	16988
37	106552	37	92836	37	102462	37	5098	37	106590	37	106600
38	1109	38	32933	38	106554	38	81892	38	80194	38	42720
39	5081	39	33647	39	55281	39	52486	39	52488	39	96265
40	26795	40	52494	40	42720	40	32913	40	92846	40	106546
41	107506	41	92849	41	40068	41	55271	41	107522	41	81892
42	106520	42	6331	42	55261	42	80193	42	81882	42	106504
43	55292	43	37654	43	106526	43	102465	43	102466	43	42737
44	26776	44	40055	44	32949	44	106576	44	92841	44	106582
45	24523	45	16994	45	52492	45	16966	45	32941	45	16989
46	42738	46	84549	46	106573	46	78928	46	33609	46	6340
47	55290	47	16997	47	55601	47	106555	47	55261	47	106592
48	5091	48	81894	48	6341	48	81887	48	92820	48	16981
49	92830	49	32930	49	32914	49	6847	49	102451	49	6331
50	102469	50	6341	50	16983	50	5080	50	106572	50	5082
51	107516	51	55257	51	106549	51	106583	51	55616	51	16990
52	42725	52	84156	52	78927	52	55614	52	84521	52	106582
53	5091	53	96265	53	106533	53	42727	53	5095	53	52454
54	6344	54	102467	54	102456	54	52473	54	102452	54	107525
55	16951	55	81878	55	55604	55	6344	55	40073	55	106595
56	106550	56	55262	56	42703	56	80195	56	52469	56	107513
57	16992	57	92824	57	51572	57	92814	57	81894	57	16992
58	26776	58	26782	58	84503	58	106564	58	92838	58	92848
59	52499	59	48549	59	106512	59	52492	59	6340	59	106542
60	26779	60	16989	60	6332	60	102454	60	106582	60	1109

7 UHR **8 UHR** **9 UHR** **10 UHR** **11 UHR** **12 UHR**

GES. GESCH.

DIE
Glücks-
nummern
SIND
NUR

bei der

BENKÖ
BANK

BUDAPEST

Andrássy ut 60. 79.

erhältlich.

Hauptcollectur der



KÖNIGL
UNG. PRIV.

Klassenlotterie

Ziehung: 25. u. 26. Mai

1/8 = 1 Kr. 50 H.

1/4 = 3. -

1/2 = 6. -

1 = 12. -

Unser Princip
= ist =

PÜNKTLICHKEIT

ZUVORKOMMENHEIT

DISCRETION

JEDES
zweite 1000
gewinnt!

Jod-Bad Baassen

(Felső-Bajom, Bázna).

Jod- und bromhaltige Seesole. Im Kreisföcker Komitat, Siebenbürgen. Siegt bei Meer über dem Meerespiegel. Die jod- und bromhaltigen Kochsalzquellen wurden bei folgenden Krankheiten von ausgezeichnetem Heilwert befunden: Bei den verschiedensten Formen der Scrophulose, Rheumatismus und Gicht, Gelenkentzündungen verschiedener Charakters, Schachtis, Epithis, bei chronischen Luesaffektionen, Nephritis, Neuritis, sowie chronischen Hautkrankheiten (Eczema, Psoriasis, Lupus), ferner bei chronischen Entzündungen der weiblichen Sexualorgane.

Ausgang aus dem Gutachten des Prof. Dr. Wilhelm Hanko über die von ihm 1901 neu analysierte Baasener Quelle und Karlsquelle und den Bademoor:

„Die Baasener Quelle und Karlsquelle gehören zu den hervorragendsten jod- und bromhaltigen Kochsalzquellen. Ihr Jods-, Brom- und Kochsalzgehalt übertrifft die gleichartigen auf dem Kontinent vertriebenen Galle, Isonicer und Kreuzbacher Mineralquellen. — In unserem Vaterlande existirt ein dem Baasener Bademoor ähnlicher, an löslichen Salzen, Kochsalz, Eisen und organischen Säuren gleich reicher Bademoor nicht.“

Heilfaktoren: Warme Bäder, Vollbad (Bassin), Teilbäder, warme Schlammäder, Reizkur, Massage, Elektrisierung (Galvanisation und Faradisation).

Das Bad ist drei Viertelstunden von Mediasch, Station der L. E. Staatsbahn gelegen, umgeben von Wäldern u. Weinbergen, in einem vor Winden geschützten romantischen Thal.

Täglich Postverkehr mit Mediasch, wie auch Telephon in Bademoor. Mit Komfort eingerichtete Zimmer, ausgezeichnete Küche, solide Preise. Neu erbaut und komfortabel eingerichtete Bademoor. Besuche auf Verlangen gratis. Eröffnung am 1. Juni. Ständiger Badearzt: **Dr. Albert Laám.**

Das Baasener Viktoria-Jodsalz als Quellenprodukt ist durch **Edeksuty L.**, Mineralwasser-Fabrikation, Budapest, Elisabethplatz Nr. 8, als ausschließliche Hauptniederlage, zu beziehen. Edeksuty L. ertheilt auch nähere Auskunft und versendet Prospekte.

Die Badedirektion.

Möbel auf Kredit

oder beliebige Theilzahlungen von der elegantesten bis zur einfachsten Ausführung, dauerhafte Arbeit bei billigen Preisen, an Beamte, Offiziere, Kaufleute etc.

KARDOS LIPÓT, Budapest, Theresienring 5, Kerepeserstrasse 64.

Krebse

springlebend, je 5 Kg.-Korb, franko, Nachn. 100 St. Speisekrebse R. 5.50, 80 Tafel R. 7, 60 Kiesen R. 8.

D. Andermann in Proby.



50.000 **Zollfrei**

verleihe einen sehr verschleißbaren Holzstift mit Nr. Silberhaft-Nagelmesser mit 3-jähr. Garantie, 1 Streichtiemer, 1 Messerapp., 1 Pinzel und Nagelstift, also

eine komplette Messergarnitur für nur 2 fl.

Garantie Geld zurück oder Umtausch, wenn nicht gefällt. Kein Risiko!

Dieselbe Garnitur mit abgebildetem Messer in feiner Ausführung 2 fl. 50 fr. Dieselbe Garnitur mit Sicherheitsapparat für Ungeübte 2 fl. 50 fr. unter Nachnahme (Porto 60 Heller extra.) Großer illustrierter Katalog, über 3000 No., ganz unmont. und portofrei. Lieferung alles sofort.

Friedrich Wilhelm Engels weltbekanntes Stahlwarenverfabrikan, Rümmer-Gräfrath, Solingen Nr. 654.

Auf Allerhöchsten Befehl Seiner k. und k. Apostolischen Majestät.

XXIV. K. K. STAATS-LOTTERIE

für gemeinsame Militär-Wohltätigkeitszwecke.

Diese **Geldlotterie**, die einzige in Österreich gesetzlich gestattete, enthält **18.898 Gewinnste in barem Gelde** im Gesamtbetrage von **512.980 Kronen**.

Der Haupttreffer beträgt **200.000 Kronen bar**.

Die Ziehung erfolgt unwiderruflich am **15. Juni 1905**. Ein Los kostet **4 Kr.**

Losse sind bei der Abtheilung für Staats-Lotterien in Wien, III., Vorere Rollandsstraße 7, in Lotteriekolleguren, Tabaktrafen, bei Steuer-, Post-, Telegraphen- und Eisenbahnamtern, in Wechselstuben etc. zu bekommen; Spielpläne für Loskäufer gratis. — Die Lose werden portofrei zugesendet.

Von der k. k. Lotto-Gefälls-Direktion, Abtheilung der Staats-Lotterien.

KAUFEN SIE KLASSENLOSE VOM BANKHAUSE HECHT UND SIE WERDEN ES NICHT BEREUEN.

BANKHAUS HECHT HAT DIE MEISTEN HAUPTTREFFER AN SEINE KUNDEN AUSBEZAHLT.

BANKHAUS HECHT IST DAS GLÜCKLICHSTE BANKHAUS. ZIEHUNG AM 25. UND 26. MAI.

BANKHAUS HECHT HAT DEN GRÖSSTEN TREFFER EUROPAS 610.000 K. AN SEINE KUNDEN AUSBEZAHLT.

BANKHAUS HECHT VERKAUFT KLASSENLOSE ZUM ORIGINALPREISE. GANZES 12 KRONEN. HALBES 6 KRONEN. VIERTEL 3 KRONEN. ACHTEL 1.50 K.

BANKHAUS HECHT BUDAPEST, FERENCZIK-TERE 6. Filiale: ERZSÉBET-KÖRUT 32.

Möbel

gegen Ratenzahlung ohne Verzinsung und ohne Bemühen zu sein, Bankaktien zu kaufen.

Bei Einkauf von 300 Kr. zahlbar monatlich 15 Kr.
Bei Einkauf von 600 Kr. zahlbar monatlich 30 Kr.
Bei Einkauf von 1000 Kr. zahlbar monatlich 50 Kr.

Möbelniederlage Budapest, Grünbaumgasse Nr. 10, 1. Stof. 45554

Für Jedermann

Es ist gut zu wissen, daß ausschließlich für die Wirkung des

„Trias“

Gej. Ges. Nr. 105 Reg.

Garantie geleistet wird, daß nach 2-tägiger Einspritzung jeder Fluß ohne Nachwehen schmerzlos aufhört. Die an veralteten und vernachlässigten Fluß Leidenen dürfen auch auf sichere Stellung rechnen. Für Männer 272 Heller, für Frauen 354 Heller gegen Vorkauszahlung des Betrages unter Aufsicht durch L. Papp, Apotheker in Tisza-Szt. Imre, Hauptgasse 18. Spritze separat 1 Krone. Niederlage: Josef v. Török, Apotheker, Budapest, Király-utca 12 und in den meisten Provinzapotheeken.

Es ist allgemein anerkannt



daß die haltbarsten und schönsten Schuhe bei mir zu bekommen sind zu sehr billigen Preisen. Mein Prinzip ist, je mehr ungarische Arbeiter zu beschäftigen. Unterstützen wir die vaterländische Industrie! Agt-Crem zu jedem Paar Schuh gratis. Bitte das große illustrierte Schuh-Modellat zu verlangen, welches ich gratis und franco sende.

HERREN:

Kalbleder, glatt oder mit Einlage	3.-
Nachleder oder Gemisleder-Schuh	3.20
Porleder oder Chevreau-Schuh	4.50
Por- oder Led-Schuh oder Jagdschuh	4.50
Por-, Chevreau- oder Led-Modellschuh	4.80
Strohleder- oder Chevreau, glatt	4.50
Kellner-Zugschuh, genagelt	1.30
Kalbschuh, Gemisleder	3.80

DAMEN:

Gemisleder, Jagdschuh oder Schuh	3.-
Porleder oder Chevreau-Schuh	3.50
Chevreau oder Por, Anstiefel	3.50
Chevreau-Halbschuh, Schuh	2.80
Chevreau-Spannschuh	2.40 bis 2.50
Trap, grüne Spannschuh	2.80

In Anbetracht der richtigen Auswahl, Sanften, Zurechtbildung, Nichtwontendes tauche ich um oder gebe das Geld zurück.

David Agulár Budapest, IV., Museumring Nr. 27/a.

Ung. Patent Nr. 30874. **SCHRÄGMASS** Oesterr. Patent Nr. 20174.

für Manufakturwaaren

zum Bezeichnen der schrägen Schnittlinie und Ablesen der Mittelbreite im Verhältniss zur Stoffkante. Prospekte auf Verlangen.

Vertreter für Ungarn wird gesucht.

BRÜDER KRONFELD,
ZAGREB, LANGE GASSE Nr. 4.

Möbel

sowohl gegen Kasse als auch gegen

Ratenzahlungen

coulant bei

FuchsBódog

BUDAPEST,
VII., Erzsébet-körut 32. sz.
Tel. Preiscontant gratis und franco.

Zur Schönheitspflege ist das beste Mittel

„MIRANDA“-CRÈME

Sie entfernt alle Gesichtsunreinlichkeiten und verleiht dem Gesichte blühendes Aussehen. Enthält weder schädliche noch giftige Bestandtheile und kann auch bei Tag gebraucht werden.

1 Ziegel „Miranda“-Crème kostet 1 Krone.
1 Stück „Miranda“-Seife kostet 70 Heller.
1 Sch. „Miranda“-Puder in 3 Farben kostet 1 Krone.



Hauptniederlage in Budapest bei Apotheker Jos. v. Török, oder beim Fabrikanten J. C. v. Dienes Nachfolger in Esseg. Postsendungen werden sofort gegen Nachnahme effectuirt.

BALASSA'S

ECHT ENGLISCHE GURKENMILCH

ist ein rasch u. wunderbar wirken des

SCHÖNHETSMITTEL.

Enthält gar keine schädlichen Stoffe. Nach 2-3-maligem Gebrauch wird der Teint rein und verjüngert; Sommersprossen, Leberflecken, Runzeln verschwinden und kann die Schönheit erhalten, gepflegt und gehoben werden. Per Flasche 2 Kronen. Empfehlenswerth ist ferner **Gurkenselbe** 1 Kr. Poudre 2 K. und K. 1.20. Gurken-Crème 2 Kronen.

Hauptversandt **C. BALASSA'S** Apotheke Budapest—Erzsébetfalva.

Erhältlich in allen Apotheken. — Hauptdepots in Budapest:

Josef v. Török, Apotheke Király-utca 12 und Andrassy-ut 26; Dr. Leo Egger, „Reichspalatin“-Apotheke Váci-körut 17; Béla Zoltán, Apotheke, V., Szabadság-ter; V. Kerpel, Apotheke, Lipót-körut 28; und in folgenden Apotheken: Detsinyi Frigyes, V., Marokkó-utca 2; Lux Mikály, IV., Múzeum körut 7; Neruda Nándor, IV., Kossuth Lajos-utca 7; Molnár és Moser, IV., Koronaherozeg-utca 11. sz. etc.

Haushälterin.

Intelligente Witwe oder älteres Fräulein 35-40 Jahre, von angenehmem Exterieur, die eine Haushaltung zu leiten versteht, perfekt deutsch spricht, sucht Witwer mit Kindern. Anträge unter „N. M.“ an die Exped. 4849

Fahrradreparaturen

Dreharbeiten werden sachgemäß, allerbilligst und promptest bei der ersten, größten Verandlung

BEIFELD GÁBOR és Társa,
Budapest, József-körut 21, angefertigt, ferner werden prima „METEOR“ und „KAYSER“

FAHRRÄDER

mit Glockenlager ohne Preiserschöpfung geliefert. Moto-cyclo und allerlei

Bestandtheile

sind zu halben Preisen erhältlich. Neuester Preiscontant gratis und franco. 33426

Alte und neue Uhren, Juwelen, Zähne, Bruchgold, Edelsteine etc. werden gegen hohe sofortige **Barzahlung** zu kaufen gesucht.

Senden Sie mir Ihren Schmutz zur Ansicht, wenn der dafür von mir angebotene Preis Ihnen nicht entspricht, so erhalten Sie denselben sofort franco zurück. Gear. 1874.

K. BALKERSCH in GRUGANO bei Triest.

B. Z.

Bechte mich meinen w. Kunden d. ergeb. Mittheilung zu machen, daß ich **Strumpfwaren** eingeführt habe und nur von besten Fabrikanten reselectirtes Lager innehalte. — Ich werde auch diese Artikel — meinem Prinzip treu bleibend — zu niedrigst festgesetzten Preisen anbieten. Auf Wunsch diene mit reich illustriertem Preis-catalog.

Bérczi D. Sándor

Tapissier-Manufaktur,
Gegründet 1883. Budapest, Königsgasse 4.

„Ska. Vermorel Eclair“ per metezóket, „Columbus“ Kézigabona-darálókat, „Mannlicher szénkőmezőket és országsszerte olismert, „Korona“ permetezóket jótállás mellett szállit október havi váltóra is **KIRÁLY ALAJOS,** Első magyar szőlőgazdasági gépgyára, Budapest, VI., Felsőerdősor-u. 6. Arjegyzék ingyen.

Die seit einem Vierteljahrhundert bestehende Ordinationsanstalt ist bestens zu empfehlen.

Budapest, Andrassy ut 24 (neben der Oper).

Univ. med.

Dr. Garai,
emerit. f. u. f. Abtheilungs-Chefarzt.

Spezialarzt

für geheime u. Hautkrankheiten, Manneschwäche, Blasen-, Darmröhren- u. Frauenkrankheiten, Syphilis und deren Folgen. Folgen der Jugendünden. Behandelt Blasen- und Darmröhren-Erkrankungen der veralteten Formen mittelst Anwendung des elektrischen Lichtes (ohne Verursachung). Für gewissenhafte, gründliche Behandlung garantiert der Ruf des seit mehr als einem Vierteljahrhundert bestbekanntesten Spezialarztes. Honorar möglich. Ordination täglich von 10-4 Uhr, Abends von 7-8 Uhr. — Briefliche Anfragen werden sofort beantwortet. Medikamente besorgt.

GRATIS

und franco in geschlossenem Couvert senden wir den neuesten mit interessanten Illustrationen und nützlichen Aufklärungen versehenen Preiscontant.

mit englischer Stahl-Springfeder R. 4-12. — mit engl. Gummigürtel R. 7-12. — sind die besten und werden durch eine kleine Gummibelte die größten Brüche verschlossen. und Fischblasen pr. Duzend R. 2, 4, 6, 8, 10, 12. — Pessar. oculus. Damen-Schuttmittel auf ärztliche Verordnung R. 3-5. — Musketkollert 12 St. R. 4. — Wer sich auf dieses Blatt bezieht, erhält 2 Pers. Rabatt. pat. ist ein gutes und angenehmes Damen-Schuttmittel R. 14. — vollkommen adjustirt von R. 3-7. — Kunstbänder, Kunstfüße, Bandagen und Gummistrümpfe werden in unserer Fabrik gegen Aufzahlung u. nach Maß angefertigt. Zur Krankenpflege benötigte Artikel sind lagernd.

Magyar Orvosi Múszertár
VII., Kerepesi-ut 32, (vis-à-vis dem Rochus-Spital).
Bitten auf das „rothe Kreuz“ zu achten.

Auf Grundlage seiner vieljährigen reichen Erfahrungen und ausgebreiteten Spitalspraxis (auf der Abtheilung für Garm- und Geschlechtskrankheiten) wird dieser Spezialist aus dem besten empfohlen.

Med. univ. Dr. FABINYI

Spezialist für Geschlechtskrankheiten, emeritirter Spitalsarzt,
bittet in kürzester Zeit gründlich, ohne Verursachung

geheime Krankheiten

u. zw.: Harnröhrenentzündung, Blasenleiden, Geschwüre, Syphilis und Nervenschäden in Folge von Jugendünden. Ueberrassend ist der Erfolg bei Impotenz (Manneschwäche), auch bei älteren Personen. In Folge des sicheren Resultates kann das Honorar auch nachträglich bezahlt werden.

Briefe werden diskret beantwortet. — Medikamente besorgt.

Ordination: von 9 bis 3, Abends von 6 bis 8 Uhr.

Budapest, Erzsébet-körut 12
Gasthof. Eingang bei der Treppe. Separate Wartezimmer.

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Ankündigungen werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inveratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourkarte notwendig. (Telefon)

Társat
keresek 2000 forinttal egy üzlet átvételéhez, mely havonta 500 forint tisztasági hasznót hajt. Szaktudás szükséges. Ajánlatok „Övös 934“ alatt a kiadóba kéretnek. 30934

12 H. F. autómobil
pollé rendszerű francia gyártmány, használt, de kifogástalan állapotban, eladó. Csáki autómobilgarage, Budapest, Akadémia-u. 3. 4468

2 tüchtigé Blagagenten
für Ugram, werden in Manufaktur- und Konfektions-Ratengeschäft mit guten Bedingungen aufgenommen. J. Bronstein, Ugram 212. Jene mit guten Referenzen und der fernb. front. Sprache mächtig sind, werden bevorzugt. 4720

15000 koronával
jövendelmész, üzemből levő vállalat társat keres. Ajánlatokat „Gépfavágó 649“ ezimben a kiadóba kérek. 30649

Damen
können unter größter Verschwiegenheit entbunden in der Wohnung einer intelligenten praktischen Hebamme bei aufmerksamer Pflege. Kerepeserstraße 71, 1. Stock, Thür 6, in nächster Nähe des Centralbahnhofs. 30951

Tappiche und Leinwand
waren gegen Theilzahlung ohne Preisermäßigung, Salon-Tisch und Laufteppiche, Stoff und Spitzenvorhänge, Tisch- und Bettdecken, Planen und Steppdecken, Matratzen und Leinwandwaren. Zahlung 5% Rabatt im Szonyegraktar VI., Révay-utca 2. 4500

Klaviere
Kantatenflügel, wenig benützt, 200 fl., wunderbarer kreuzförmiger Flügel 240 fl., Pianino, elegant 200 fl., ferner neue kurze Klaviere, Harmoniums, Pianinos, zu jedem Preis. Mehrjährige Garantie. Ehall Márton, Erzsébet-körút 31. 30796

S. Schlegler's
Bureau empfiehlt u. placirt Lehr- u. Erziehungssträfte jeder Nationalität, auch für die Sommermonate. Wieder IV., Sütö-utca Nr. 6. 4532

Anständige isz. Wirthschafterin
in mittleren Jahren, welche in häuslichen Arbeiten und bürgerlicher Küche gut bewandert, zu einem stillen Herrn per sofort gesucht; ein Anstellungsangebot steht zur Verfügung. Auskünfte bei der Hausbesorgerin V., Klotild-utca 22. 31028

Gebildeter Kaufmann
38 Jahre alt, Christ, der deutschen, französischen und italienischen Sprache und Korrespondenz vollkommen, der ungarischen Sprache theilweise mächtig, mit dem Exportgeschäft diverser Branchen vertraut, sucht entsprechende Vertrauensstelle, event. Theilnahme an solchem Geschäft mit circa 30.000 Kronen, oder Ankauf eines solchen. Offerten unter „Gewissenhaft 041“ an die Exp. 31041

Junger Kommiss
der Manufaktur- u. Gemischtwarenbranche, korrekt serbisch, ungarisch, deutsch sprechend, tüchtiger Verkäufer, Brauer, wird zum Eintritt per 1. Juni a. e. bei Gábor Friedl, D. Széless, acceptirt. 4811

Intell. junger leb.
Mann, com. kath., verkehrsmäßig, mit guten Zeugnissen, sprachkundig, sucht hier eine dauernde Anstellung. Antwort erbeten unter „Budapest 973“ an die Exp. 30978

Beck és Zieger
maradékok áruháza, Dohány-utca 1, izr. templommal szemben.
Maradékok
legújabb női ruhakelmékből, selyem- és vászon-árukból. 31107

Auf Ratet
Uhren, Gold, Silber u. Juwelen ohne Preisermäßigung bei N. B. Grünberger's Erben, IV., Váci-utca 30, I. em. 23, Parisbazar. 31106

Lufiter
für alle Zwecke, große Auswahl, billig. Umarbeitungen von Lampen oder Lufiter auf Gas oder Elektrisch (oder Austausch) bei Mór Komlóss, VI., Outeza 9, nächst dem Váci-körút. 31105

Damen
finden Rath und Hilfe, sowie Aufnahme zur Entbindung bei einer ausgezeichnet diplomirten, intelligenten Hebamme mit langjähriger Praxis. VII., Baross-tér 12, I. Stock 12, vis-à-vis dem Centralbahnhof. 31103

Toiletten
englische und französische Jaden, Blousen fertiger zu mäßigen Preisen. Eleganter Schnitt. Wertheimer, Königs-gasse 28, III. 57. 31070

Mieder
neueste Façon „Grade Front“ verfertigt billig. Mieder zum Putzen und Renoviren werden angenommen Madame G. Sümegh, Medermacherin, VII., Jósifagasse 14, Parterre 1. 4733

Fényképészet
Önállóan dolgozó assistens, ki minden tekintetben kifogástalan felvételeket eszközöl és mindkét retouche-ban is teljes jártassággal bír, azonnali belépésre kerestetik. Az állás állandó. Arczképpel ellátott ajánlatok „Stern M. és fia Trencsén“ címre küldendők. Budapestben bemutatkozhatni Izabella-utca 82, II. 15. 31023

Komptoirist
christlicher Religion, mit flotter, deutlicher und dabei schöner Handschrift, welcher der deutschen und ungarischen Sprache vollkommen mächtig sein muß, findet dauernde Anstellung in einem Budapest Bureau. Nur solche Offerten, die über wirklich schöne Handschrift verfügen, werden berücksichtigt. Offerte mit Zeugnisauszügen und Gehaltsansprüche sind unter Chiffre „C. P. 379“ an Haasenstein u. Vogler, Budapest, Dorothea-utca 9, zu richten. 4793

Wegen schleuniger
Demolierung des hochhohen Hauses Baross-utca 15 werden billigst verkauft: Thüren, Fenster, Dachziegel, Mauerziegel, Dachziegel, Dampfböden, Barqueten, Kachelöfen, Warmwasserheizungen, Ganggitter, Plastersteine und alle anderen Gegenstände. Näheres am Demolirungsplatze. 4567

Bronze-Luster
zu billigem Preise
Inlakerendenzési kiállítás-IV., Ujvilág-u. 27. (Im ganzen Hause.) Telephon 17-77. 31058

Hohe Gewinnchancen
bietet die jetzige Vorkonsumjunktur für unternehmungslustigen Kapitalisten bei mäßiger Einlage. Höchste Diskretion. Vertrauliche Informationen ertheilt kostenlos ein Bankfachmann. Offerte unter Chiffre „Glückauf 979“ an die Exp. 30979

Verpfändete Juwelen
löse ich aus und Werth, dafür den vollen bezahlbare für Brillanten zahle ich mehr als sie neu gefasst haben. Bruchgold kaufe ich zum Tageskurs
Schiller Izidor, Sip-utca 8, Parterre 2. 31104

Herrschafmöbel
Mein Kauf- und Verkaufsgeschäft befindet sich nicht im nebenstehenden Gewölbslokale, sondern Ujvilág-utca 27 im ganzen zweistöckigen Hause. Meiniger Eingang im I. Hore. Nagy Zsigmond, allandó nagy lakberendezési kiállítás. Telefon 17-77. Gelegenheitskauf: Bronzeluster, Perlen- und Smyrna-teppiche und alle Wohnungseinrichtungen. 31057

Gestickte Vorhänge
modernste Ausführung, per Fenster fl. 10. Fertiges Lager engl. Möbeln, Salonarranguren, Divane. Solide Arbeit. Szűcs. Tapestier, József-körút 14. 31060

Damen
besseren Standes von hier u. auswärts finden Hilfe zur Geburt in der Wohnung einer intelligent. dipl. Hebamme mit großer Praxis. Separate Zimmer. Freundliche Information in allen dikteten Angelegenheiten. Gyár-utca 42a, D. 9. Ecke Desseffy-gasse nächst Westbahnhof. 31059

Pályázat.
A miskolczi orth. izr. hitközség Palóczy-utcai templomában a főkantori állás töltendő be.
Pályázótól megkívánatik, hogy a templomi énekkar szervezésére és vezetésére zeneileg képesítő legyenek.
Javadalmazás az ének-karral együtt évi 3600 K., lakás és jelentékeny mellékjövdelem.
Ezen állásra pályázók felhivatnak, miszerint képesítést, vallásrökölcsös magaviseletet, életkort, családi állapotot és eddigi alkalmazást feltüntető hiteles okmányokkal felszerelt folyamodványukat f. évi június hó 15-ig alulírt hitközséghez küldjék be.
Az állás folyó évi szeptember hó 1-én foglalandó el.
Próbaelöljárásra csak a meghívottak becsáttatnak és utókölségre csak a megválasztott tarthat igényt.
Miskolcz, 1905. május hó 7-én.
A miskolczi orth. izr. hitközség elnöksége.
Györi, hitk. elnök.
Brayer, hitk. jegyző.
Utánnyomás nem dijaztatik. 4875

Bronze-Luster
für Gas- und elektrisch. Licht, anerkannt solides Fabrikat, äußerste Fabrikat.
Preis, Lusterfabrik, Stern Werk & Komp., Bpest. VI. Szerecsen-u. 35. 4505

Korrekt deutsch
sprechendes Fräulein sucht junger Mann befrist. Konversation in den Abendstunden. Gest. Offerte unter Chiffre „Bescheiden und angenehm 902“ an die Exp. zu schicken. 30902

Vorzügl. Böhendorfer-Flügel, werthvolle Delicemalbe u. eingelegtes Fischchen wegen Todesfalls billig zu verkaufen. József-körút 36, IV. 24. 4952

Lipótvárosi
maradékok-áruháza
Erzsébet-tér 4. Legujabb tavaszi és nyári szövetek, selyem-, damaszt-, szőnyegek olcsón kaphatók. 31108

Deutsche Nonne
oder Kindergärtnerin wird mit guten Zeugnissen gesucht. Aradi-u. 40, II. 14. 31049

Saubere, anständige Aufräumerin
wird für Vormittags sofort gesucht. Teréz-körút 32, II. 12. 31048

Zu verkaufen
sind 6 Stück Zermige Gasfandelater, komplet, mit großen Auerbreimern und Ballons im Restaurant
Ehm János, Muzeum-és Kerepesi-ut sarok. 31050

Segéd
ki a rőfös- és férfi-konfektóban teljesen jártas, azonnali belépésre kerestetik. Ajánlatok bizonyítványmássalattal Özv. Braun Edéné, Rozsnyó, Gömör m. küldendők. 31046

Fényképészet
Ügyes retoucher felvételekben is jártas, azonnal felvétetik. Ajánlatok kéretnek Szigeti H. udv. fényképész, Szolnokra. 31047

Ein fünfjährige
Kind wird in guter Pflege genommen in gute Luft. Adresse in der Exp. 30955

Deutsche Nonne
mit Jahreszeugnissen gesucht. Dr. Kovács, Andrássystr. 25. 31042

Geprüfter Maschinist
welcher schon 20 Jahre den Dampf mit bestem Erfolg geleitet hat, sowie auch jede Reparatur von Dampfmaschinen auf das Beste herzustellen im Stande ist, sucht für die kommende Dampfsaison eine Stelle. Gefällige Offerte unter „Praktischer Maschinist 040“ an die Exp. erbeten. 31040

Junger Mann
sucht Stelle im Hebräischen zu unterrichten, billig. Adresse Szonydgasse 48/50, Thür 44. 31044

Kereskedő segéd
tügyes eladó, ki en gros és detail üzletben már alkalmazva volt, azonnal felvétetik Herz testvérek-nél, Király-utca 13. 31080

Gépgyár
gazdasági gépszakmában jártas expeditori
irodatisztet keres azonnali belépésre. Ajánlatok „Expeditor“ jellegére a kiadóba kéretnek. 4977

Fénykép
nagyításokat, bromparest, legjutányosabban szállít Vajda, Budapest, Rottenbiller-utca 28. 4975

Wagen
halbgedeckt, in wenig benütztem vorzüglichen Zustande, ist billigst zu verkaufen. Hauseigentümer, IX., Viola-utca 40. 4964

Blagagent
tüchtig und verlässlich, in der Effektenbranche versiert und bei Brandweinerzeugern gut eingeführt, wird per sofort für acceptirt. Pat. Ripper u. Bruder, Budapest, Dob-u. 1. 4919

Junger, tüchtiger Kommiss der Schenbranche
guter Verkäufer, der ungarisch, deutsch und serbisch Sprachen mächtig, findet sofortige Stellung bei Josef Holländer, Zombor. Bácska, wohin Offerte nebst Gehaltsansprüche zu richten sind. 4912

Dipl. deutsche
Erzieherinnen, in Sprachen, Musik tüchtig, Christ, sowie isz. Konfession, dergleichen Französinen, Institutrice mit und ohne Piano, Engländerinnen suchen Stelle eventuell Sommerengagement durch
Nietschné Gerson Anna, Budapest, Erzsébet-körút 52. 4934

Tüchtiger Buchhalter
perfekter deutsch-ungarischer Korrespondent, für hiesige Spirituosen-Fabrik gesucht. Nur branchekundige u. derzeit in der Branche thätige senden Offerte unter „Prima Kraft 990“ an die Exp. Andere Offerte werden nicht berücksichtigt. 30990

Buchhalter
sucht für Nachmittag Beschäftigung. Adr. in der Exp. 30984

Errettsigizett
gyakornok részvénytársasághoz kerestetik. Folyamodványok „R. T. 029“ jelleg alatt kérünk a kiadóba. 31029

Házassági ajánlat.
Férjhez óhajtanám adni 23 éves, csinos, özv. rokonomat 20.000 korona hozományval, magasabb terméti, izr. intelligens urhoz, ki biztos existenciát tudna neki nyújtani. Ajánlatot kérek czim, foglalkozás és jövdelem megjelölésével discretio mellett „Boldog házasság 032“ ezimben a kiadóba. 31032

Norddeutsche
Französinen, Engländerinnen suchen Placement. Flexner, Gyár-utca 5. 4970

Farbwarengeschäft
ersten Ranges, in der größten Stadt des Alfold, das einzige dieser Branche, mit jährlich 15.000 Kronen Gewinn, Todesfalls halber zu verkaufen. Nöthiges Kapital 20.000 Kronen. Näheres Nagy Jákó, Eszengergasse 30. 4972

Zu einem
in kurzer Zeit bis 100.000 Kronen Gewinn bringenden Unternehmen Kompagnon mit nur Kr. 5000 Kapital gesucht. Antr. unter „Glückselig“ an die Exp. 4973

Gartenfessel
Tische, Tischstühle, Eistasten, Weinausricht-Pulte, Gefirrenes-Maschine, Chinasilber, Alpacca-Gehänge, Alpacca-Tassen, Sessel aus massiv gebogenem Holze, Billardtische zu billigen Preisen bei Süd Márton, Hajós-utca 17, vis-à-vis der Oper. Telephon 80-61. 4515

Gesucht Kindergärtnerin
oder junge Kinderfrau zu 16 Monat altem Kind, welche im Häuslichen mithelfen muß. Király-utca 77, I. 4. 31038

Für Anwinkel
perfekter deutsche Lehrerin mit perfectem Französisch, Klavier, höh. Lehrgegenständen, Handarbeit noch einige Stunden. Alsó erdősor 20, III. 33. 4954

„Astennómnek.“
Hálás köszönet mindhárom értesítésedért. A harmadikban, második levelem miatt közöny és érzelmeim változásáról teszel említést, pedig igaz-talanul, mert nem tudva azt, hogy mi történt első levellemmel s tartva attól, hogy illetéktelen kezekbe kerül a második levellem is, irtam oly hangon, mintha M-től eredne a levél, nem pedig mert érzelmeim megváltoztak. Ez az oka, hogy második levellem hangja elütött az elsőől. Azt is írod, édes szerelmem, hogy feloldasz igéreteim alól. Ezt nem érdemeltem Tőled, vagy azt hiszed, hogy ez esetben irántadi szerelmem megváltoznék? Soha. Szerelmem oly mély, oly igaz, imádatom, vágyaim, ragaszkodásom oly őszinte egész lényemen uralkodó érzés, hogy azt kiölni, megváltoztatni emberi hatalom, akarat, nem képes. Értsd meg, édes szerelmem, hogy egyedül csakis Téged szeretlek, imádlak. A Te örömed, bánatod az enyém is. Te vagy első-tem folyton. Veled foglalkozom mindig, mindig, s ha szívem óhaja szerint cselekedhetnék, akkor el is hinnéd mindezt s azt, amit annyiszor oly igaz esküvel ígértél. Denekem nem szabad elárlulnom semmit, a közönyöst kell adnom, és mégis, gyakran minden törekvésem daczára, elárlulom magaviselettemmel azt, hogy mennyire szeretlek. Nekem semmi, másnak minden szabad. Ez a szabadság, illetve ez a kényszer az én hátrányom, az én megölöm. Lenne csak egyforma jogunk — lehet, hogy akkor sem szeretnél jobban — de legalább meggyőződnél arról, mennyire igaz voltam svagyok hozzád. Nem lennél oly távol tőlem, ott, melletted megosztva bánatodat vigasztalálalak súlyos helyzetekben. De nekem nem szabad, nekem semmi sincs megengedve, csak közöny, hideg magaviseletet tanusítani, mert különben remegnem kell a félelemtől, hogy örökre elveszítelek. Hidd el, édes szerelmem, nem szemrehányást, hanem szánalmat érdemelek Tőled. Eletté módom is olyan, mint azt joggal kívántad tőlem, de ha feltűnés nélkül tehetném, úgy még másképpen, távol mindentől és mindenkitől, csakis gondolataimnak, szerelmemnek, nekéd élnék. H. eltávozásod napján azt mondotta M-nek „ugy-e, ezúttal nem fogtok sétálni, mert H. nincs itt“. Az aróztalan ezzel kényszerít a sétára, de annyira gyűlölöm, utálom, hogy ha csak lehetséges kikerülöm, ami gyakran sikerül is, különben érzis ezt s tartózkodóan viselkedik. Szabad időmet mindig G-vel töltöm, jóformán minden perczemet s így emiatt teljesen nyugodt lehetsz. Eltávozásod óta egy örökkévalóság mult el, lstenem, meddig kell még szenvednem, de belenyugsom keserű sorsomba, csak azt tudjam, hogy szeretsz s gondolsz néha én reám is. Csókol számtalanszor, imádatlall leborulva előtted istennője előtt, örökké hu kutusod. Török-Becse, 1905. V/10. Helm Ferencz.

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Ankünfte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzeratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke notwendig. (Telefon)

Lakáskeresők
forduljanak a fővárosi la-
Lászközevitőhöz, Kossuth
kajos-utca 16. Címekkel
zonnal szolgálunk. 4519

Nyustya község
(Gömör-mén) területén a leg-
forgalmasab helyen, 4 gyár
központján, egy terjedel-
mes épület, mely tágas
bóthelyiséget, vendéglői
szobákat, kényelmes laká-
sokat, pék-kemenczét, jég-
vermet stb. tartalmaz,
azonnal bérbeadó. Bővebb
felvilágosítást a nyustyai
takarékpénztár részvény-
társaság ad. 4823

Fabrikus-Baugrund,
1000-1500 □ Mester nagy
oder Fabrikrealitát mit
Kanalisierung, Gas- und
Wasserleitung, möglichst nahe
eines hiesigen Bahnhofs-
hofes gelegen, zu kaufen
gejucht. Adr. in der Exp.
30977

Gassentwohnungen,
I. Alkotás-utca 7, Neubau,
größter Komfort, 2-3-4
Zimmer, zu vermieten per
August oder November. 30892

Schuhgeschäft-Verkauf.
Seit vierzig Jahren bestehendes
Schuhgeschäft, das größte
im Komitat, mit großem
Waarenlager und zahlreichen
Bestellkunden, ist zu verkaufen.
Frau Mör Grünstein, Baja.
30663

Per sofort
oder per August helle Ge-
wölblokalitäten mit oder ohne
große Kelleräumlichkeiten,
für Bureau, Waarenmagazin
oder Industriebetrieb bestens
geeignet, Lazarusgasse 13 zu
vermieten. 30559

Schöne Wohnung,
Römanichgasse 57, II. St.,
4 große Gassenzimmer mit
Erker samt Nebenräumen,
feiten ist per August billig
zu vermieten. Zu erfragen
beim Hausmeister. 30887

Tekepálya kiadó
Wampetics vendéglő, Gel-
lérthegey. 30952

Fabrikusbaugründe
zwischen der Station „An-
gyalföld“ und VI. Bez.,
Váci-ut preiswürdig zu
verkaufen. Fischer, V., Li-
pót-körut 2. 4930

Pinczehelyiség
a nyugati pályaudvar
közeliében Kádár-u. 6,
mühelynek is alkalmas.
kiadó. 4914

Rákossalván
szépen butorozott nyári
lakás kiadó. A nyaraló áll
két nagy és két kis szoba,
zárt és nyitott verandából
és a mellékhelyiségekből.
Arnyékos kert. A lakbér
a nyári időnyre 800 kor.
Bővebbet öv. dr. Bíró
Gézanénál, Rákossalván.
31008

**Nyári lakások a Sváb-
hegyen,** közvetlen az
állomás melletti Ötvös-
parkban, szépen kiállítva,
különféle nagyságban, ki-
adók. Bővebbet ugyanott.
4837

Eladó Villa.
Télen nyáron lakható,
közel az állomáshoz, öt
szoba, cselédház, sok mel-
léképület, 2500 □-ól gyü-
mölösös, a Pálffy-téri vici-
nállal elérhető. Ára 9000
forint, esetleg egy kisebb
buda házáért cserélendő.
Bővebbet tulajdonosnál.
Czim a kiadóhivatalban.
31001

Zu Ofen.
Krisztina-körut 61, I. St.
ist eine aus 5 Zimmern und
den dazu gehörigen Neben-
räumen bestehende Wohnung
sogleich oder vom 1. August
zu vergeben. 31064

Andrássy-ut 39, III. 7
egy, esetleg két elegánsan
butorozott utcai szoba
egy vagy két ur részére
azonnal kiadó. 30911

**Wohnungen zu ver-
mieten.** In den Neubauten
Rózsa-utca 27 u. 29 nächst
der Rottenbiller- und Königs-
gasse sind elegant ausgestattete
Gassenzimmer, sowie Hof-
wohnungen per 1. August
preiswertig zu vermieten.
Máheres dortjelbst. 30908

Ebédkösztet keres
magántisztviselő az
Andrássy-uton — Okto-
gonig — vagy mellék-
utezában, gyermektelen
vagy kisebb családú há-
zaspárnál. Irásbeli aján-
latok ármegjelöléssel ké-
retnek „Jobb család
39802“ alatt **Schwarz
József Lőzpoai hiri-
detéjébe,** Marokkai-u.
4961

Gyakorolt
gépíró, esetleg fiatal
ember, aki magyarul és
németül stenografál és
gyors dolgozó egy hely-
béli vállalat részére azon-
nali felvételre kerestetik.
Ajánlatok „Részvénytár-
saság 073“ jelige alatt a
kiadóba küldendők. 31073

Géld
auf 2. Szá zu sehr con-
lanten Bedingungen. Agenten
ausgeschloffen. Sziv-utca
33, Parterre Thür 4, bis
9 Uhr Vormittag und 3 Uhr
Nachmittags. 4957

Eine Kindergärtnerin,
welche außer in der ungar.
und deutsch, Sprache auch
französisch etwas unterrich-
ten kann, etwas Klavierpiel
versteht, wird ehestens in
eine größere Stadt in Süd-
ungarn zu 3 Kindern accep-
tiert. Wegen näherer Bespre-
chung mögen sich Respektan-
tinnen Samstag melden bei
Bernatsky, Budapest, IX.,
Czuczor-utca 10, I. Stock.
4955

Baugründe-Verkauf.
Ein 1700 Quadratklaster
großer eingefriedeter Grund:
II. Oszlop-utca in der Nähe
eines öffentlichen Parkes;
ebenso ein circa 600 Qua-
dratklaster großer, auch zu
Fabrikzwecken geeigneter
Grund: VII., Ilka-utca, in
der Nähe der Stephanie- u.
Eszmőkerstraße, ist preiswür-
dig zu verkaufen. Nähe-
res bei der Eigentümerin:
II., Oszlop-utca 9, Thür
Nr. 2, zwischen 9-1 Uhr
Vormittags. Vermittler aus-
geschloffen. 4959

Intell. isr. Waife
münscht Stelle bei alleinstel-
hender Dame oder kinderl.
Chepar. In d. einfachen
Haushaltung tüchtig. Adr.:
Sch. J., Sziv-utca 14,
Parterre 9. 4958

Erzieherinnen,
in fremden Sprachen, Musit
tüchtig, vorzügliche Zeug-
nisse, desgleichen Kinder-
gärtnerinnen, Bonnen jeder
Nationalität placirt gewissenh.
45 Jahre bestehende Institut
Kéri, Király-utca 73.
Budapest. 4969

**Wohneinrichtungs-
gegenstände**
elegante Sommer und Früh-
jahrskleider, wenig getragen,
sowie mittelgroße Gestalt zu
verkaufen. Zu besichtigen
bis 4 Uhr, Podmaniczkyg.
Nr. 59, III. St. 12. 31074

Ein schönes
Schlafzimmer Möbel ist sofort
zu verkaufen. Cstvősgasse 34.
31035

Jeune homme
cherche un compagnon de
chambre ou logement
dans une famille ou chez
une dame. Ecrite „Se-
rieux“ à l'exp. 31034

Pauszgrund,
Neupest, Osz-utca, 303
□-Mäster, nahe zur Staats-
bahnwerftstätten, zu verkaufen.
Eigentümer: Randmaul,
VII., Dob-utca 108. 31043

Am Schwabenberg
ist eine Wohnung zu ver-
mieten. Besteht aus 1 Zim-
mer, Küche mit schönem Hofen-
garten. Városkuti-ut 0,
bei Herrn König. 31051

2 Zimmer, möblirt,
Klavierbenützung, Badezim-
mer, Vorzimmer, auf Wunsch
auch Küche, sind sofort zu
vermieten. Rottenbiller-gasse
19, Parterre 3. 31066

Birtokeladás.
Budapesttől u motoros
közlekedésrel 1 órányira,
közvetlen vasuti állomás-
sal, 3500 hold urasági
birtok, részben elsőrendű
szántó, részben szőlőtele-
pítésre kiválóan alkalmas,
homoktalajjal kisebb,
kisebb-nagyobb részletek-
ben parcellázva eladó
igen előnyös feltételek
mellett. Bővebb felvilágo-
sítást nyujt Parcellázási
iroda, Inárcs-Kakucs. 4965

Butorozott szoba
kerestetik, magas föld-
szint, csendes helyen,
Városliget vagy Budán,
vilamos közelében. Aján-
latok intézendők Lember-
ger Lujzához, Lázár-u. 13.
4947

Lépcsőházi,
teljesen különbejá-
ratú, elegáns berende-
zésű szoba, fürdőszoba,
gázvilágítással (inas ki-
szolgálással) urialádnál
— első emeleten — június
15-ére kiadó: **Erzsébet-
ter** közvetlen közelében.
Czim **Schwarz József**
közponi hirdetőjében,
Marokkai-utca. 4962

Tischler Werkstätte,
geeignetes Haus oder Zofa-
litäten per August gesucht.
Adr. in der Exp. 4956

Schöne Gassentwohnung
in I. Stock, 2 Zimmer, Vor-
haus, Küche, etc., sofort zu
übergeben. Näheres beim
Hausbesorger Izabella-utca
29. 4978

**Für Expediteure beson-
ders geeignet. In der
Nähe des Weinbühofes
große Magazine mit
Rampe, Stallung, An-
fehrwohnung; das Ganze
auf separaten Grund, mit
großem gepflasterten Hof-
raum. per 1. August a. e.
preiswerth zu vermieten.
Máheres V., Csáky-utca 13.
31021**

Budafek.
Sommerwohnung, nahe zum
Walde, billig zu vermieten.
Auskunft IV., Eskü-tér 5,
Portier. 31018

Ein Haus
sammt kleinem Obst-Garten
ist auf freier Hand zu ver-
kaufen. Budacérs Nr. 461.
20967

Großes Geschäftsfokal
nebst Magazin u. Keller,
am Hauptplatz in
Trencsén gelegen, ist zu
vermieten. Anfragen sind
nach Trencsén poste res-
tante unter Chiffre „Ge-
schäftsfokal“ zu richten. 4882

Wohnung
sofort bezüchtbar, 3 Zimme-
rig, so auch Kellermagazin.
József-körut 66, Király-
utca 87. 4922

Bartfa furdöben
Szinyal és Szartory-féle
nyaralókban teljesen be-
rendezett **száraz laká-
sok,** gyógykutat és fő-
sótány közelében, jutá-
nyosan kiadók. Szinyal-
várn. 30970

Maschinist,
ausgeleerter Maschinistloffer,
Eisendreher, mit allen Arbe-
iten vertraut, gute langjährige
Zeugnisse und Praxis, sowie
gute Referenzen, sucht sofort
Posten in größerer Dampf-
fäbe. Gest. Zuschriften unter
„Stiebig 111“ an die Exp.
4953

Für einen größeren
Badort Siebenbürgens sucht
ich auf die Sommermonate
ein deutsches Fräulein zu
kleinen Kindern gegen freie
Station und Heisjespen.
Kindergärtnerin oder Lehrerin
bevorzugt. Albert Radó,
Maros-Vasárhely. 4944

Tüchtiges Personal.
Komptoirist, Kommiss,
Platzagent u. Praktikant
von der Manufaktur-
waarenbranche, werden
für eine Budapest-
Großhandlung per 1.
August acceptirt. Offerte
mit Beischluß von Zeug-
nissen und Gehalts-
ansprüchen zu richten
unter „Tüchtige Kraft
500“ an die Exp. 4938

Német
oloso kütinö dönneok
Breslauból, Münchenből,
Grätzből; mindenféle tan-
erök elhelyezése. Fekete
Arnoldné intézete, Váci-
körut 16. 4960

Fiatalkomptoirista,
csakis perfekt német,
budapesti kereskedelmi
ügynöki irodába 70-80
kor. fizetéssel felvétetik.
Lisztszakmaboli előnyben
részesül. Jelentkezhetni
14-én és 15-én 1-3-ig.
Lipót-körut 7, II. 12. 4939

**Magyar-németgyors-
krasi legvorsabban ga-
rancia mellett tanit: K.,
Akácza-u. 45, I. 6.
Próbalecke ingyen.**
4967

Deutsches Fräulein
mit guten Zeugnissen gesucht.
Damjanigasse 28 a, Thür 15.
4943

Ein junger Mann,
möglichst von der Eisenbranche,
wird als Kommiss sofort accep-
tirt. Adresse in der Exp. 30995

Korrespondent,
Professurkandidat bevorzugt,
für Vormittags; deutsch-
französisches Fräulein,
eventuell bloß deutsch oder
französisch, für ganze oder
halbe Tage gesucht. Keleti
Leo, IV., Eskü-tér 6. 4948

Romulus.
Bitte Brief abholen.
4974

Ankauf von Bibliotheken!
Gelegentlich meiner An-
wesenheit in Budapest
kaufe ich große und kleine
Bibliotheken in deutscher
Sprache, einzeln auch
neueste Ausgaben von
Verita, Brehm, Ofen,
Sammeltwerke von Frey-
tag, Ebers, Warltit,
Berner, Scimburg,
Keller, Alles überkauft.
Gest. umgehende Ange-
bote mit Angabe der
Besichtigungszeit erbeten
an Jg. Schab, Hotel Lon-
don. 31026

Expedition.
Budapester Expeditionsfirma
sucht zwei tüchtige junge
Leute, die der deutschen und
ungarischen Sprache vollkom-
men mächtig sind, zu so-
fortigen Eintritte. Offerte u.
„Expedition 067“ an die Exp.
31067

Möbel,
ausschließlich solide Ausfü-
hrung, zu streng feilen Preisen
in 20, 30 u. 40 Kronen
1/2-jährigen Zahlungen ohne
Zuschuß erhältlich bei Fay
Antal, Möbelfabrikant, Pa-
latinagasse 14. 31056

Kurzes Klavier,
7 Oktav, sehr gut u. schön,
Verhältnisse halber dringend
sehr billig zu verkaufen. Alsó
erdősor 30, III. Stock 24.
4827

Mechaniker-Lehrling
aus gutem Hause wird bei
Hudolf Bonte, O-utca 40,
aufgenommen. 31025

Bilanzfähiger
Buchhalter. Ein junger
bilanzfähiger Doppelbuchhal-
ter von der Manufaktur-
branche, der ung. und deutsch
perfekt korrespondirt, wird
mit fixem Gehalte für sofor-
tigen Eintritt acceptirt. Offerte
unter „Zukunft 024“ an die
Exp. 31024

Ein Spezereigehäft,
20-jähriger Expoten, albe-
kannt als bestes Geschäft, im
VIII. Bez., ist wegen Alters-
schwäche zu verkaufen. Milch-
halle, 18-jähriger Posten,
täglich 600 Liter Milch, nach-
weisbar Központi, fran-
zösischer Köpfe zu übergeben um
2000 fl. Offerte u. „Sichere
Existenz 015“ an die Exp.
31015

Nebenbeschäftigung
findet ein intelligenter, ge-
legter Herr (Christ), welcher
die deutsche Sprache beherrscht
und eine schöne Schrift hat,
in einem Geschäftsbureau ab
1. Juni täglich 4-7 Nach-
mittags Monatsbonorar fünf-
zig Kronen. Offerte unter „Ver-
wendbar 019“ an die Exp.
erbeten. 31019

Betöltendő
állásokat közli az „Orszá-
gos Pályázati Közlöny“.
Mutatványszám ingyen.
Budapest, VIII., Nap-u. 13.
31020

**In der Spiritus-
branche und Brennerei bewan-
delter Mann wünscht
sofort als Praktikant in
einem größeren Geschäfte oder
Brennerei angestellt zu wer-
den. Anträge unter „Spiritus
036“ an die Exp. 31036**

Praktikant
mit entsprechender Schul-
bildung, der deutschen Sprache
in Wort und Schrift voll-
kommen mächtig, für ein
Agenturbureau sofort gesucht.
Anfangsgehalt 8. 30. Offerte
unter „Brauchbare Kraft 030“
an die Exp. 31030

Angehende
Präparandistin zu einem sechs-
jährigen Mädchen für Nach-
mittage gesucht. VIII., Luther-
utca 1b, Thür 2. 31033

Zwei deutsche
Mädchen suchen Stelle, Köchin
u. Stubenmädchen nach Pola.
B. R., Große Kronengasse Nr.
20, I. St., Th. 8. 31027

Ügynök
elegáns külsövel privat
selek látogatására hely-
ben és vidéken 8-10
forint állandó napi kere-
setre tehet szert, 8 napi
próba után fixumot adunk.
A foglalkozás évekre szól.
Ajánlatok „Ritka szorga-
lom 053“ czim alatt a ki-
adóba küldendők. 31053

Smith-Premier
írógép, teljesen új, olcsón
eladó. Teréz-körut 36, II.
9. Megtekinthető délután
2-5 4-ig. 31055

Házat veszek
a Dohány-utczában, melyet
a Kerepesi-utól csak egy
két ház választ el. Csakis
alkalmi vétele re reflektá-
lok. Ajánlatok a kiadóba
küldendők a ház pontos
leírásával „Ritka vétel
054“ czim alatt. 31054

Bácker u. Tischler,
welche in Möbelgeschäften
thätig waren, werden sofort
aufgenommen im Möbelge-
schäfte Kerepeserstraße Nr. 64.
4937

Verpfändete Brillanten
Uhren, Gold, Silber löse
sphenfrei aus und teigable
bei Berücksichtigung der Saison
die besten Preise. Hoffmann,
Juwelier, Kerepesi-ut
6. Rückauf ermöglicht. 4149

Hervorragende
bistige Großhandlung accep-
tirt zum ehesten Eintritt
Maschinenschreiberin (Post),
perfekte ungarische u. deutsche
Stenographin. Offerte unter
„Stiebig 386“ an Haafenstein
& Bogler, Dorotya-u. 9,
erbeten. 4942

Rákospalotán
vasuti állomás és villamos
közeliében, egy bérház,
mely 1600 koronát jövedel-
mez, eltávozás vegeti rész-
letre is eladó. Bővebbet
„Gyula“, Ujpest, Arpad-
ut 68. 4940

Keresek
egy teljesen elkülönített
szobát, lépcsőházi bejárat-
tal, földszint vagy I. eme-
leten. Ajánlatok „Külön“
alatt „Altalános tudósit“
hirdetési irodájába (Erz-
sébet-körut 54) külden-
dők. 31075

Német nyelvet,
főképen német keres-
kedelmi levelezést gyors-
san és biztosan perfekt
erőtel tanulni óhajtanék.
Ajánlatot tanítási idő és
díj megjelöléssel „Német
nyelv 078“ czimén a kiadó-
hivatalba kérem. 31078

Ügynök, Heberzicher
aus englischen Schaafwollreifen
verfertiger nach Maß mit ele-
ganter Ausstattung in eigener
Werkstätte um 18 fl. D. Roth,
Andrássy-ut 51, Ofen. 31077

Käseagent,
der nachweisbar Jahre lang
am Budapest-er Plage thätig
war, bei Spezereihändler und
Gastwirthen gut eingeführt ist,
wird sofort dauernd mit
fixem Gehalt und Provision
aufgenommen. Zweig Vil-
mos, III., Szt.-Endre-utca
12. 31069

Wein- und Bierhaus,
110 Jahre altes Edegeschäft
am Marktplatz einer Provinz-
stadt, von jenem Publikum
besucht, Eigentümer hat sich
Bermögens erworben, jähr-
licher Konsum 700 Hekt Bier,
400 Hekt Wein, Küchenver-
kehr für Frühstüd und Laufe
täglich 50 fl., jährlicher Rein-
gewinn 7000 fl., wegen Krank-
heit zu verkaufen. Zum An-
kauf borgt die Bierbrauerei
3000 fl. — **Kaffeehalle,**
elegant eingerichtet, auf einem
hauptstädtischen Marktplatz,
100 Liter Milch täglicher
Konsum, wegen Abreise um
jeden Preis zu verkaufen. Die
Hälfte des Kaufpreises kann
in Raten gezahlt werden. —
Spezereigehäft mit Ge-
tränke-Auswahl, Edegeschäft
auf einem hauptstädtischen
Marktplatz, 40.000 fl. jähr-
licher Konsum, 400 fl. Haus-
zins, ist wegen Familienver-
hältnisse billig zu verkaufen.
Ernte Käufer erhalten Aus-
kunft in der Agentur des
Josef Dósi, Budapest, Ag-
telegasse 5. 31017

Ügynök,
ügyes és megbízható, a
kavé-szakmából, füzere-
seknel, jobb szatócoknál,
kavésoknál és kavémé-
sekben jól bevezetett, ál-
landó állást nyer fixre.
Utazók és ügynökök
mel ökfoglalkozásként
jutalékra is kerestetnek.
Czim a kiadóban. 31065

Platzagent
wird acceptirt in Weiswaren-
Konfektion, der bei Kurz-
waarenhändlern eingeführt ist.
Adr. in der Exp. 31068

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Anstünfte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzeratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke nothwendig. (Telefon)

Gebräuche u. neue feuerfeste und einbruchsfichere Kassen
offert billigt Budapester Kassen-Niederlage, Budapest, 5. Bezirk, Göttergasse 6. 30341

Cherche
une demoiselle française pour l'été chez deux fille. Adresse à l'exp. 31072

Fiatal könyvelő
azonnali belépésre kerestek; prima irás és keskedelmi szorgalom kívánatik. A ki posztóvagy férfiszabó-üzletben volt, előnyben részesül. Zólinger Samu, Váci-körút 62. 31071

Schadchen
gesucht behufs Verheirathung eines intelligenten, anpruchsvollen Mädchens aus feiner israelit. Familie mit hunderttausend Kronen Mitgift und Ausstattung. Adressen sind unter „Honorar 200 Kronen“ an die Exp. abzugeben. 30974

Jünger Mann, ledig, intelligent, von angenehmem Aussehen, feinen Manieren, christl. Religion, empfiehlt sich zu Herrschaften als Gesellschaftler, Begleiter, Kommissarionär u. c. für die Abendstunden oder für den ganzen Tag. Briefe erbeten unter „Modest jeune homme“ an die Exp. 30972

Vertrathsvermittler, in isr. int. Herrentreffen bekannt, mögen ihre Adresse unter „City 937“ in der Exp. abgeben. 30997

Lawn-Tennis, komplette Spiele, Rafets, Ballen, Brecken, Schuhe, Güte und sämtliche Sportartikel bei Moiss Neofiti, Budapest, Váci-utca 2. Preisliste franco. 30503

Okl. tanítóknak nyelv- és zeneismerettel, északnémet bonneokat, gyermektervezőknak ajánl; mindennemű tanterv elhelyez **Sugar János**, IV., Kossuth Lajos-utca 1. 4946

Intelligente, alleinlebende Frau, Israelitin, in mittleren Jahren, perfekt in Führung eines nur feinen Haushaltes, empfiehlt sich zu einer Dame auch als Begleiterin hier oder auf dem Lande. Zeugnisse und vornehme Referenzen liegen vor. Adresse: R. K., VI., Uj-utca 41, 2. Stof, Th. 15. 30828

Herrschafts-Villen-Wohnung vor dem Park-Club, herwärts der Stefanie-Strasse, Uj-Gasse Nr. 6. Elegante 6 Gassenzimmer, mit allem Komfort, Gas und Elektrisch, sofort oder 1. August preiswürdig zu vermieten. 30878

Máram kultúrisztviselő állás töltendő be egy belföldi életbiztosító részvénytársaságnál. Kezdő fizetés 1600 korona, 10 korona napiidj, utiköltség s felújítalék. Csak oly szorgalmas e téren már eredménytelül működött urak pályázzanak, akik biztos jövőt nyújtó állásra helyeznek sulyt. Ajánlatok „Osztrák-magyar 809“ jelige alatt a kiadóba kéretnek 30809

Möbel, Halbbarod - Schlafzimmer, Speisezimmer, Einrichtung, Teppichdivan u. Teppiche werden billigt gegen Bar und Ratenzahlungen verkauft. Gebrauchte Wohnungseinrichtungen werden gekauft und verkauft. Hungaridiplaz 3, im Hofe. 30428

Donne oder Kindergärtnerin wird auf Land zu 2 Kindern von 11, und 3 Jahren mit langjährigem Wirkungszeugnissen gesucht. Persönliche Vorstellung am 16. d. M. Dr. Kurucz, Dalszinház-u. 8, Budapest. 4945

Komptoiristano, fiatal, jártas magyar és német nyelven, kerestetik. Ajánlatok „Zsiradók-árak“ alatt a kiadóhivatalba. 4951

Lederjessell, Fauteniss, Paravenis, Papierförbé aus geschultem und gepresstem Leder, englische Ledergeräthuren in bester Ausführung. Lederjessell werden leihweise für Gelegenheiten, Hochzeiten, Diners, Soupers, Journs u. c. billigt abgegeben bei **Hermann Guehling**, Ledermöbelfabrik, VII., Damjanich-utca 6. 4100

Demolition, Prachtvolle nach innen aufgehende Fenster, Kreuz- u. Glashüren, Salonthüren, 800 Quadratmeter Parqueten und Amerikaner, Dejen und Sparherde, Balken und Ganggitter, engl. Klosets, Pflastersteine und 3 Stof hohe Stiege werden billigt verkauft. **V. Géza-utca 7. sz.** 4565

Photographie, Jung, tüchtiger Reg.-u. Positiv Retoucheur in Pose und Beleuchtung Hervorragendes leistend, wird sofort für dauernd acceptirt. Offert: Eigenbild, Gehaltsansprüche bei fr. Station an R. Nechniker, Kammerphotograph, Rancsóva. 30969

Jünger Mann, ausgedienter Militär, guter Fußgänger, wird als Gern- aussträger aufgenommen. Täglich Verdienst 2-3 Kronen. Kollmann u. Kohn, Dohány-utca 2. 30971

Fényképészet, Egy fiatal ügyes kopirozó, ki a protalbin és matt papirok kezelését tökéletesen ismeri, állandó alkalmazást nyer. Ajánlatok fizetési igényvel kiildendők Joánovics testvérek fényképészekhez, Kolozsvér. 4915

Ügyes üvegesegéd, ki irodai teendőkhöz jár-tas, elsöstrangu üvegyárban mint fakturista nyer azonnal alkalmazást. Ajánlatok „T. J. 002“ alatt a kiadóba. 31002

Écht englische Ledergeräthuren, Mahagoni-Bücherstapfen, sowie viele andere Möbel aus herrschaftlichem Bestiz billig zu verkaufen bei Réthy, Városház-utca 1, Standard-palota. 4858

Mr. Edward Brown, unglischer Lehrer, ertheilt englischen Unterricht und Konversation. II., Palagasse 8. I. 2, bei der Kettenbrücke. 30477

Gepr. Lehrerin, vorz. Pianistin, spricht ungl., deutsch, franz., sucht Sommerengagement, würde auch eine Dame als Gesellschaftlerin ins Bad begleiten. Antwort unter „Pianistin“, Hauptpost restante. 4885

Schadchen werden erucht, ihre Adresse unter „Vertrath“ an das Annoncen-Bureau Tencer, Szervita-tér 8, abzugeben. 4819

Tátra-Lomniczon egy teljesen berendezett villa (6 szoba, felszerelt konyha stb.), a telep központján, egész idényre kiadó. Bővebbet: VIII., József-körút 45, II. 7. 4810

Heberzieher 8 Kr.
Franz Joseph-Rod . 7 Kr.
Jaquet 4 Kr.
Sacco 5 Kr.
Hofe 5 Kr.
Gilet 1 Kr.
Jakob Rothberger, Kristó-tér 2. 4516

Artesisches Badewasser, warm ins Haus gefandt. Bestimmungsort in Trajsten und beim Artesischen Brunnen im Stadtwaldchen. Telefon 20-53. 29938

Gouvré és plüssé, Néi szabókéllékek és ruhadíszek. Csipke különlegességek. Kohn Izsó és Társa, IV., Hajó-utca 3. 4760

Verfahzettel, altes Gold, Silber u. Juwelen kaufe zu höchsten Preisen. **Singer Jakob**, Juwelengeschäft, Király-utca 91, **Edé Izabella-gasse.** 30811

Erzieherin, Israelitin, zum Unterrichte von zwei Mädchen, für 4 Volksschulklassen, ungarisch, deutsch sprechend, wird auf Land gesucht unter Adresse Moriz Bricha, Verwalter, Selyp-Páltelek. Gehaltsansprüche bitte anzugeben. 4873

Házasság, 35 éven felüli fiatal postamester, jövedelme 3000 és több ezernyi vagyona van, keres r.-k., 24-30 éves, háziasan nevelt, csinos, szerény, magyar német nyelvet bíró Tren- osén-megyéi leányt 4000 hozományval. Leveleket „Komolyság“ alatt a kiadóba. 4869

Utazó üzletvezetőnek ajánlkozok, agilis, középkorú, reprezentáló, keresztény üzlet- ember, kinek önálló nagybani füszer-üzlete volt, szervirozott nagyobb cégeknek sikeresen, kitünő bizonyítványai vannak. Nagyobb füszer- gyarmatárú-czégnek, esetleg likörgyár vagy más szakban is jó feltételekkel működni óhajt. Czim a kiadóban. 4921

Mit 10-20.000 Kronen jüde einem Intrativen Geschäft beizutreten oder zu übernehmen. Erste ausführliche Offerte unter „Sichere Existenz 953“ an die Exp. 30953

Deutsches Fräulein als Bonne zu 3 Kindern, mit guten Wirkungszeugnissen, wird acceptirt. Offerte sind zu richten an Farkas Zalogház, Arad, Tokoly-tér. 4876

חבר haltende Personen, Beamte, Kommiss, Handwerker, Lehrlinge erhalten unentgeltlich Stellenvermittlung durch die Stellenvermittlungsbücherei des Vereines **תכנת** תכנת, Budapest, Rombach-utca 6. Anfragen mit Retourmarke werden sofort beantwortet. 4687

Damen u. Herren die zur Zeitlosigkeit Anlagen haben oder an **Verdauungsstörung** leiden, sollen nur „Mandor“, das Entseftungsmittel u. **Blutreinigungsmittel** versuchen, welches chemisch analysirt von ärztlichen Autoritäten, als das beste befunden u. anempfohlen wird. (Zeugnis darüber.) Eine Schachtel „Mandor“ Entseftungsmittel sammt Broschüre 2 Kr. 80 S. versendet portofrei direkt Nachnahme Mad. Ida Mandel, Budapest, Károly-körút 2/N. Apotheker Joseph v. Törst, Király-utca 12 und Andrassy-ut 26. 30851

Spezial-Bureau Moriz Fischer, Magán nyomozó intézet Budapest, V., Vadasz-utca 26. Vornehmste Firma, bejorgt Recherchen, Beobachtungen in allen vertraulichen Angelegenheiten. Delicate Missionen in Budapest In- und Ausland. Personal-Kontrolle. Vertraths-Anskünfte, Spezial, Evidenzhaltung. Telefon 33-02. 29599

Tüchtiger Salbafontist, griech. der mehrjährige Pragis in dieser Eigenschaft nachweisen kann, die ungarische u. deutsche Sprache vollkommen beherrscht, von hiesiger bedeutender Maschinenfabrik gesucht. Offerte unter „Salbafontist 994“ an die Exp. 30994

Veszek könyveket és könyvtárakat a modern és régebbi irodalomból legmagasabb áron. **Martos Adolf, Váci-körút 14N.** 4904

Ju, endfrisches, blühendes rosiges Gesicht, feine, sammtartige Hände haben alle Damen bei Anwendung der echten Navissante-Spezialitäten: Navissante, Poudre, Crème, Savon-Navissante von Dr. Lejoffe in Paris. Echt in d. Apoth. Josef v. Törst, Alex. v. Törst, Dr. Egger, Apoth., Molnár und Mojer. 4932

Seltener Gelegenheitskauf, 3000 Quadratmeter Villengrund nächst der Bahnhofsstation, auf dem schönsten Plage des Schwabenberges, um 6000 Gulden zu verkaufen. Verpflichtet mich 3000 Gulden 60/0-iges amortisirbares Vantdarlehen zu erwirten. Näheres beim Eigenthümer S. Sorkány, Hauptkollektur der Klassenlotterie, VI., Eötvös-utca 23a. 3706

Egy nagyobb vidéki városban 39 év óta fennálló jó menetelű cukrászda más vállalat miatt eladó. Czim a kiadóban. 4717

Verfahzettel, Brudgold, Silber, Antiquitäten und Edelsteine kaufe zu höchsten Preisen und verkaufe billigt Juwelier Kertész, Budapest, Király-u. 85. 30374

Dreschmaschinen und Lokomobile, gebraucht und fabriksmäßig reparirt, in jeder Größe zu haben bei Horvát u. Herczeg Budapest, Lehel-u. 8 4510

Selbstwanderer, wenig gebraucht, Sperdig, mit einer 54“igen Dreschmaschine, Fabrikat ersten Ranges, preiswürdig zu verkaufen bei Horvát und Herczeg, Budapest, VI., Lehel-u. 8. 4596

Alkalmi vétel kelengye holmokban; rumburgi himzett-ágy-neműek, ingek, asztalneműek, zsebkendők, vásznak, schiffonok, törülközők, korsettek és más finom holmi olcsón eladó. Mencer, Akácza-u. 32. 2729

Mérlegképes könyvelő, perfekt magyar-német levelező, nagyobb iparvállalatnál elfoglalt állását változtatni óhajtja. Szives megkeresések „Főkönyvelő 763“ alatt a kiadóhivatalba kéretnek. 30763

Französinen für Budapest und Provinz, Erzieherinnen mit Sprachen und Musik, bessere deutsche Bonnen, auch über den Sommer empfiehlt **Frau Celestine Salmi**, Gyár-utca 42/B, I. Stof. 31037

Sesjel, Gartenjesjel, Rohrjesjel, Speisejesjel, echte Lederjesjel, Klavierjesjel, Schaufel, Fauteniss, Kinderjesjel, Klosets u. c. kaufe man gut u. billigt bei **Langraf Mor** Sesjelfabrik-Niederlage, Budapest, IV., Gerlóczy-Rostély-utca 2. 4239

Kaffeehaus - Einrichtung, Wendebillard, Karabolltisch, Kaffe, Spiegel, Luster, China-silber-Beistede, Weinpult, Gartenjesjel, Holzische, Terrassen-gitter zu verkaufen. Braun, Sip-utca 14. 30677

Größere Industrie- Aktiengesellschaft sucht Korrespondenten, welcher der ungarischen und deutschen Sprache in Wort und Schrift vollkommen mächtig, geübter Stenograph (ungarisch und deutsch) und Maschinenschreiber ist und in ähnlicher Stellung bereits einige Jahre thätig war. Offerte mit Angabe der bisherigen Thätigkeit und der Gehaltsansprüche sind unter „B. B. 978“ an die Exp. zu richten. 30978

Sorgenfreies Familienglück garantiert das für jede Familie wichtigste illustrierte Buch über zu viel Kinderlegen. Mit Abschrift mehrerer tausend Dankschreiben direkt gegen 90 Heller in ungar. Briefmarken (offen 10 Heller) von Frau **Anna Kaupa**, Berlin SW. 240, Lindenstr. 50, zu beziehen. 2277

Capillator, sicherstes und schnellst wirkendes, nach ärztlicher Anordnung erzeugtes Haarfortwüchsigungs- und Haarwuchsmittel. Preis einer Flasche 5 Kronen. Zu beziehen durch die Apotheke zum „König von Ungarn“, Budapest, Marokkói-utca 2. 28392

Zsidó hivat, árvákat, szegénysorsukat, földművelők, kertészekké kiképezet az izr. kézmű- és földművelési egyeslet (Damjanich-u. 48). Ep testalkat, születesi, szegénység, iskolai bizonyítvány (három középiskolai osztályról) és személyes jelentkezés kívánatik. 30129

Provinz-Vertreter, welche ihren Rayon konstant bereisen, werden durch Leistungsfähige **Brantwein-brennerei und Spirituosen-Großhandlung** gegen Provisionsvergütung gesucht. Anträge unt. Chiffre „Erste Kraft 832“ an die Exped. 4832

Erélyes akad. képzett 12 évi irodai keresk. gyakorlatlalt bíró ur, elsőkelő családból, irodavezetői, pénztárnoki, könyvelői állást keres. 10.000 koronával rendelkezik, melylyelesetleg idővel többel, részt vehet. Első bankreferenciák. Ajánlatok „Repräsentatióképes 7“ jeligével **Mosse Rudolf** czimére, Ferenoziek tere 3, kéretnek. 30917

Cisfasten ist billig zu verkaufen und auch Nachfuden-Einrichtungen. Dob-utca 76, beim Haus-eigenthümer. 30538

Summer engagement required by an Englishman. Apply by letter to „Briton 823“ thro this office. 30823

Kaufe **Verfahzettel**, altes Gold, Silber, Uhren Brillant- u. Diamantwaaren zu den höchsten Preisen. **Friedl A.**, Uhrmacher u. Juwelier, **Accepserstrasse 2.** 4148

Summer engagement required by English Lady. As companion or with children. Please write. H. S., Teréz-körút 39, III. 18. 30748

Izraelita Hitközség, Szenicz. 48/1905. sz.

Konkurs. In der auf Basis des „Schulchan Aruch“ stehenden isr. Kultusgemeinde zu Szenicz ist die Stelle eines tüchtigen Kantors, רב"ט (ר"ר) per sofort zu befehen. Gehalt R. 1200, 5/0 der Geflügelgabella, 1/2 Schedita und übliche Nebenemolumente. Bewerber, die wirklich tüchtig sind und sich zur Befetzung dieser Stelle berufen fühlen, so auch רב"ר von 3 anerkannten, gelehrestreuten Rabbinern besiejen, wollen ihre wohlaufstruirten Gesuche bis zum 1. Juni l. J. dem gefertigten Präses einreichen. Nur Berufene können zum Probevortrag erscheinen und nur dem Acceptirten werden Spejen vergütet. Szenicz, am 8. Mai 1905. **Schönmann Mor**, Präses. **Deutsch Mor**, Notár. 4824

Vidékre felvétetik egy 25-35 éves ügyes szakácsnó havi 36 kor. fizetéssel s az utiköltség. Tartozik naponta 4 tál ételt készíteni. Czim Stóhr Ferenoz, Tatabánya, tiszti kaszinó, Komárom-megyé. 4931

Möbel, ausschließlich gute Qualität, auch auf günstige Ratenzahlungen erhältlich in der Möbel-Niederlage von Schwarz Lipót és Testvére, VII., **Marsfa-utca 37**, Preisocourant gegen 60 Hell. 4520

Deutsches Fräulein wird zu zwei Knaben von sechs und zehn Jahren gesucht. Selbe hat die Pflege der Kinder und im häuslichen mitzuhelfen. Näheres Nádor-utca 17, III. Th. 16 zu erfragen. 4918

Möbel, nur gute Qualität, Schlafzimmer, Speise, Salon u. Herenzimmer-Einrichtungen auch einzeln staunend billig. Verkauf **en gros u. en détail** beim Möbelfabrikanten **Steinberger Manó**, nur Teréz-körút 40. 4508

Herrenanzug nach Maß 25 Kronen, aus Schafwollstoff, feinste Ausführung, Schneidermeister **Lichtmann**, Budapest, Rottenbiller-u. 4/B. Winterfranto. 30338

Möbel. Kaufe u. verkaufe verschiedene gebrauchte Schlaf-, Speisezimmer, Vorhaus- und Kücheneinrichtungen, Bücherstapfen, Schreibtische, Teppiche, Uhren, Lampen. **Lax, Almassy-tér 17.** 3876

Zeit ist die beste Saatzeit der Gedenpflanzen, wie Klazien, Glendischen und Maclura, deren Samen in vorzüglicher Qualität offertirt faiserl. u. künigl. **Dofstlerant Fatagó** in **Zala-Gerzeg**. Preisocourant auf Wunsch! 4867

Jugendfrisches,
Jubiläumendes Aussehen

verleiht in
2 Minuten
nur
die echte

Ravissante

von Dr. Lejosse in Paris.
General-Depot:
Josef v. Török, Alexander v. Török.
Auch bei Dr. Egger, Molnár & Moser

1896. Millenniums-Ausstellung
in Budapest mit 2 Anerkennungs-Diplomen prämiert!!



WANZEN,

Schwaben, Russen, Motten, Flöhe,
Fliegen, Ameisen und Pflanzen-Insekten
werden garantiert sicher vernichtet durch mein alle
Insekten tödtendes Pulver
in Schachteln à 2 K., à 1 K., 10 H. und à
60 H. Ebenso erlaube ich mir die p. r. Kopiristen auf meine im
übersteht wirkenden Spezialitäten aufmerksam zu machen, und zwar
Spezialität: Vollkommen giftfreies
Schwaben- u. Russenkäfer-
Vertilgungs-Pulver
in Schachteln à 2 K. und kleinere à
1 K. 10 H. Dieses Pulver wirkt augenblicklich in
der Weise, daß eine Stunde nach Anwendung bester
schwaben- und Russenkäfer tot gefunden, resp. herausgefegt
werden können.

FULGURIN

ist die einzige Flüssigkeit, welche ohne Flecken zu
verursachen, die Wanzen sammt deren
Brut sichtlich und total vernichtet. Fulgurin
kann überall ohne Schaden, selbst auf
oder hinter den feinsten Tapeten angewendet
werden. Fulgurin nur in Flaschen à
36 H. und in 1-Literflaschen à 2 K.
alles mit Pinzel verreiben.

Schwaben u. Motten

abtödtendes u. verhütendes Pulver nur in Schachteln à 2 K., à 1 K.,
0 H. und à 60 H. Innerwuschliche Gummibalg, mit
welchem das Insekten-, Schwaben-, Motten- und Russen-
pulver gleichmäßig vermischt und in die feinsten Ritzen gesprüht
werden kann. Preis per St. 80 H.

Ratten- u. Mäuse-
Vertilgungs-Mittel.

(Rein Gift, nur für Nagetiere tödlich!)
Preis einer Blechbüchse 2 K., 6 Büchsen 10 K. - Provinz-
Aufträge unter 2 K. werden nicht effectuiert.
Gross-Abnehmer erhalten bedeutenden Rabatt. Sammlische vorher-
gehenden Jahrbücher sind mit erforderlichen ungarischen und deutschen Ge-
brauchsanweisungen versehen u. es gros et en détail zu beziehen durch

B. REISS Fabrik
chemischer Produkte,

Budapest, VII., Königsgasse 41, ersten Stock,
wohin alle brieflichen Aufträge zu richten sind und worauf genau
zu achten ist, um jeden Irrthum zu vermeiden!

Filial-Depot in Budapest bei den Herren Kálmán Sándor,
VII., Cde Königsgasse und Karlstg.; E. Krayer & Co., V.,
Váci-ut 6 (Frankl vas-utvárn) VII., Kerepesi-ut 50, vis-à-vis
dem Volkstheater und in sämtlichen Filialen dieser Firma; Messik
Testvérek, VII., Király-utca 47; Takács Lajos, IV.,
Kossuth Lajos-utca 19.

Warnung!

Die große Beliebtheit der seit
mehr als 40 Jahren überall
als radikal wirksam bekannten

Ungeziefer-
Vertilgungsmittel

von

B. REISS

in BUDAPEST,
VII., Königsgasse Nr. 41,
I. Stock, veranlaßt immer

wieder zu total vernichten und
ebenso wirkungsvollen Nach-
ahmungen! Man verlange also
stets nur die echten

B. REISS'schen Fabrikate

und achte sehr sorgfältig darauf,
daß die Flaschen-Bezeichnungen und
Papier das Wort:

"FULGURIN"

und die Firma-Bezeichnung:

"B. REISS" tragen;

anderefalls, daß auf den

Schachteln die Firma:

"B. REISS" getreulich zu

finden ist; denn sonst wird das

laufende Publikum niemals

jenes Ziel erreichen, welches

angestrebt wird, weil man mit

den wertvollen Nachahmungen

oder mit Lojem, in Papier ge-

packt, mit allerlei Surrogaten

vermischt Insektenpulver

- kein Ungeziefer austöten

kann. Nur die Ungeziefer-Ver-

tilgungsmittel, welche der

Firma: "B. REISS" entstam-

men, bieten Garantie für voll-

sten Erfolg und so für radikale

Wirksamkeit!! Man achte also

genau darauf, daß die Central-
der Firma:

B. REISS

ist nur BUDAPEST,
KÖNIGSGASSE Nr. 41
I. STOCK befindet

Die beste Pflanzzeit für
NADELHÖLZER
ist jetzt und dauert bis Ende Mai.
Fichten, Tannen, Föhren etc.



20-40 Cm. hoch 30 S., 10 Stück
R. 2.50; 100-150 Cm. hoch, 1
Stück 50 S., 10 Stück R. 8.-
200-250 Cm. hoch, 1 Stück
R. 1.50, 10 St. R. 14.-
Exotische Nadelhölzer in 70
der schönsten Sorten, deren Far-
ben zwischen Hellblau, grün, Licht-
silber leuchtend und goldig schim-
mernd variieren, je nach Größe von
R. 1 aufwärts.

Rosen
die schönsten Bäume
mit Knospen per Stück 50 Heller.

Rassegeflügel
u. Bruteier. - Preisbuch gratis
Gräff, Batthyány'sche Guts-
verwaltung Csenedlak, Post
Frankócz bei Radkersburg.

GELD

Vorschüsse auf Lose,
Werthpapiere so auch
Prov.-Sparkassaktien

Elisabeth-Lose . 10.- Kronen
József-Lose . 10.- Kronen
ung. Anzeigelo . 20.-
Dombau-Lose . 20.-
Ital. Anzeigelo . 45.-
Defter. Anzeigelo 52.-
3% Hypoth.-Lose 220.-

Das Darlehen kann auch in
Raten von 2 Kronen angefan-
gen zurückgezahlt werden. An-
derweitig verpfändete Lose wer-
den ausgelöst und nach Einlei-
bung des Depositenes wird
das Darlehen laut obiger Auf-
stellung erhöht. Sofortige
Erledigung u. billige Zinsen.

BANKHAUS
BEIFELD

Budapest, Karlsring 1.
Gegründet 1874.

Grosser Möbelverkauf

gegen Kassa oder auf Ratenzahlung
Dósa Kálmán, Budapest, Kerepesi-ut 28,
Halbstock. Preis courants gratis und franko.

BANETH KEDELEM KEZELÉSE
PEZSGÖ



PRÄSERVATIV - SPEZIALITÄTEN
für hygienische Zwecke.

Merztlich empfohlen! Garantiert verlässlich!
Preise per Dhd Kronen: 2, 4, 6, 8, 10, 12, 14.
Damen-Präservativs nach ärztlicher Vorschrift,
Pessarium oclusivum nach Professor Mensinga
Nr. 3-4. Einführungs-Instrument dazu Nr. 3.

Neu! Auto Vaginal Spray! Neu!
Anerkannt sicherste und bequemste Spezialität für Damen!
Preis 15 Kronen.

Neueste, ausführliche Preiscourante versendet gratis
und kostenfrei die Fabrik

J. KELETI Gegründet im Jahre 1878

Budapest, IV., Koronaherzog-utca 17
Neben der k. u. g. l. ungar. Hauptpost!



Lorberbäume

in jeder Größe, billig.
Für Balkons reizende Mi-
niture-Lorberbäume.

Joh. Hein's Gärtnerei
Budapest, VII., Csömör-
út 109. 44217



Altvater-
Liqueur-Fabrik

SIEGFRIED GESSLER
K. u. k. Hof- Lieferant

Jägerndorf.

Dr. Füredi

g. Spitals-Chefarzt, Militär-, Komitats- und
Bez.-Kassen-Chefarzt, Ritter des Medic-
Ordens etc., vortheilhaftest bekannter Spezialist für
Geheime Krankheiten

Impotenz, alle Geschlechts- und Frauenkrankheiten.
Ordinirt von 9 bis 4 und Abends von 7-8 Uhr.
Budapest, Waltznergasse 12.

Bei chemischer und mikroskopischer Untersuchung, auch
brieflich sicherer Heilerfolg. Für Beamte und Offiziere
ermäßigtes Honorar.

J. Semler Gegründet 1850.
Tuchhandlung, k. u. k. ung. Hoflieferant

BUDAPEST
V., Bécsi- és Deák Ferencz-utca sarkán
empfehl die überraschende Neuheit

"OSTENDE"

gefehllich geichügste englische Sommer-Modeautés in
neuesten Farben und Dessin-Ausführungen für
Herrenanzüge sowie für Damenkostime.

Prachtvolle Himalaya-Plaids u. Tücher
in grosser Auswahl.
Muster auf Verlangen franko.

Csödtömeg-eladás.

Vagyombukott Rákos Samu jászberényi
kereskedő czég csödtömegében közhírré tétetik,
hogy nevezett csödtömegéhez a csödtelár 1-884
tétélei alatt felvett és 9854 korona 42 fillérre be-
csült bolti vegyesáru cikkek és felszerelések egy
tömegben szabad kézből ajánlati verseny utján
eladás alá bocsájtatnak.

Felhivatlak venni szándékozók, hogy a
becsérték 10%-ával ellátott zárt írásbeli ajánlatu-
kat Czigány János ügyvéd csödtömeg-gondnok
jászberényi lakoshoz f. évi május hó 30-ik
napján d. u. 5 órájáig eljuttassák.

Később érkező, vagy a kikötött bánatpénzzel
el nem látott ajánlatok figyelembe nem vétetnek.

A beérkezett ajánlatokat a csödtelármány
Szolnokon Orlei Béla ügyvéd, választmányi jegyző
lakásán (Posta épület 2-ik emelet) f. évi május
31. napján d. u. 3 órakor fogja felbontani és
ugyanakkor fog határozni a felett is, hogy az
ajánlatok melyiket fogadja - s ezt a határozatát
nyomban kihirdeti -, fentartatván a csödtelármány-
mánnak az a joga, hogy a beérkezett ajánlatok
egykiket se fogadja el. A vevő a határozat közlé-
sétől számított három nap alatt köteles Jászberényben
a tömeggondnoknál jelentkezni és a vételár
és vételi illeték lefizetése után a megvett
tárgyakat átvenni.

Ellen esetben bánatpénze elvesz és az el-
adott tárgyak az ő kára és költségére újabb el-
adás alá fognak bocsájtatni. A kiknek ajánlata el
nem fogadtatik, a határozat kihirdetése után bán-
atpénzüket a tömeggondnoktól visszavehetik.
A tárgyak minőségeért, azok netalaní minő-
ség és mennyiség hiányáért és a leltárban esetleg
előforduló számtani hibákért sem a tömeggondnok,
sem a csödtelármány felelősséget nem vállal.

Az áru-raktár megtekintése és egyéb fel-
világosítás végett bármikor jelentkezhetni a tö-
meggondnoknál.

Kelt Jászberény, 1905. május hó 11-én.
Czigány János, ügyvéd,
csödtömeggondnok.

Vorzügliche
KLAVIERE,
Pianinos, Harmoniums, Cymbals

zu billigen Preisen mit
mehrjähriger schriftliche
Garantie bel der seit
30 Jahren be-
stehenden ersten Firma

Gábor Deutsch,

Budapest, Erzsébet-tér 7, I. em.
Stimmungen werden prompt ausgeführt.
Preis courants gratis. Telephon 65 - 50
Phonola am Lager.

200-400 Kronen ::
monatlich

können Personen jeden Standes in allen Drischaffen sicher und
ehestich ohne Kapital und Risiko verdienen durch Verkauf von
Losen gegen Ratenabzahlungen laut Gehegärtitel XXXI vom
Jahre 1893. Anträge an

FISCHER und RIESZ Bankhaus,
Budapest, Erzsébet-körut 9.

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Samstag, den 13. Mai 1905.

„Neues Pester Journal“.

Seite 17

Nemzeti Színház.

Evi bérlet 92.

Először:

Parasztszivek.

Színház 3 felvonásban. Dr. Palassa Árpád. Parasztszivek című 1 felvonásos népszínház műve után, írta Szalóky Elek. Fonyó István Gyenes. Andris, unokabátyja Mihály. Cs. Barczáné Vízáriné. Gfuri, fia Bakó. Zsófi, csejéd Alszegi. Csuzi Péter Gabányi. Gajdos Vera Rákosi. Marton, öregbátya Gál. Ferke, kishéres Rózsabegyi. Nyujtó, ügyvéd. Horváth. Bóka) arató Munkácsi. Pami) leányok Gulai a. n. Juci) Kezseri.

Kezdeté fél 8 órákor.

Nagy. kir. Operaház

Evi bérlet 71. Havi bérlet 7.

Parasztbecsület.

Mepodráma 1 felvonásban. Zenejét szerzte Mascagni P. Lontuzza Vasquezné. Sala Payer M. Turridu Várdai E. Alfio Mihályi. Lucia Szántó.

A sevitali horbely.

Vig opera 3 felvonásban. Zenejét szerzte Rossini. Színpad kerül az első felvonás változása és a második felv. Grój Almasziva Gábor. Bartolo, orvos Hegedüs. Rosina, Trevisio Y. Basilio zeneszemé Kornai. Figaro, horbely Takács. Bertha Valent. Ottózi Ner B. Jegrzó Fodor.

Kezdeté fél 8 órákor.

Magyar Színház.

EX-LEX.

Látrányos magyar revue 6 képből. Írta Rajna Ferencz. A versiket Heltai Jenő. Zenejét összeállította Dékényi Ferencz. Ripka Lenci Tölgyi. Király Mátyás M. Ujvári. Ibi felesége Szentgyörgyi. Magda, Ibi húga Kornai B. Fedoróné, anyjuk Sziklaine. Honatya Szabó. Kötés Lajos Csige. Deres Están Iványi. Polidórisz Erdei S. Hatar Boross. Szentkúty Elemény. Pogány Siposs. Oualóssy Horváth.

Kezdeté fél 8 órákor.

Vigszínház.

MISS CHIPP.

Regényes enekes színmű 4 felvonásban. Írták André és Lorde és Michel Carré. Miss Chipp Küry. Jack Penyvesi. Sir Jeffrey Hegedüs. Lord Wetherly Balassa. Sipi, titkár Tapolczai. Ledurand Bárdi. Clark Holwet Vendrei. Harry Wettson Gyözö. William Smitson Rónaszéki. Charles Blackvel Kassay. James Witherton Kövári. Morin, közigyező Szerényi. Pál, fia Somlay.

Kezdeté fél 8 órákor.

Király Színház.

Bob herczeg.

Daljáték 3 felvonásban, pródussal. Írták Bakonyi Karoly és Martos Ferencz. Zenejét szerzte Huszka Jenő. György herczeg Fedák S. A királyné Tesztory. Viktória herczegnő Magyar. Lancaster kapitány Mihályi. Pomponius Németh. Tancmester Bárszoy. Pick-Wick Vágo. Gipsy, füzeres Körmendy. Plumpudding borbál Csizsér. Tom bátya Torma. Annie, a leánya Csataj.

Kezdeté fél 8 órákor.

Fővárosi nyári-színház.

(Krisztinaváros.)

A koldusdiák.

Nagy operett 3 felvonásban. Írták Zell és Genéa. Fordította Eva Lajos és Fáy I. Béla. Zenejét szerzte Millöcker K.

Palmatica gróné L. Jeney. Laura Székely. Bronislava Petráss S. Ollendorfi Kovács. Heuriczi Rusznyák. Schweinitz Zombori. Rochov Kovács. Richtboffen Abolovszki. Bogumil Kiss. Eva Izsóné. Polgármester Izsó. Janiczki Ján Raskó. Rimanoszki S. Komlóssy. Wangelheim Uelli. Onuphris Goudos. Entersich Ujvári.

Kezdeté fél 8 órákor.

Uránia Színház.

SKÓCZIA.

Kezdeté fél 8 órákor.

ÓS-BUDAVÁRA

ELEKTRISCHE STADT.

Heute, Samstag, 13. Mai, Abends 6 Uhr

feierliche Eröffnung

Das 50-jährige Jubiläum der Thätigkeit der jetzigen Direktion.

Märchenhafte Beleuchtung. 50,000 elektrische Weinstrauben. Monstre-Konzert der vollständigen Honvédkapelle. Jeder Besucher erhält ein Jubiläumsgedenken. Auf der grossen Varietébühne Auftritten folgender weltberühmten Künstler:

Adelina Rositta, Primaballerina der Dresdener Oper.
Lanos und Montes, famijige Akrobaten.
THE BRITTONS, Neger-Gesangs- und Tanztruppe.
AQUAMARINOFF, die gr. russ. Gel.- u. Tanztruppe.
Dark-Town-Entertainers, das vorzüglichste amerikanische Gesangs-Quartett.
Dagmar Dumber, Sängerin-normweg. Operntruppe.
EMSOLBRYK, lebende Automaten.
NIKLAS ETELKA, ungarische Sängerin.
Gastspiel der „Folies Caprice“ im Körkép-Kaffeehaus. Geza Steinhardt, Oberregisseur.
Moulin Rouge: Original großer französischer Cancan. Französisches Theater: Lebende Puppen und musizierende Bilder. Monte Carlo und sonstige Sebenswürdigkeiten. — Ex Iex, sensationelles Jubiläumsgewerke. Das Vergnügungs-Etablissement ist bis 4 Uhr Früh geöffnet. Entrée 1 Krone. Gemäßigte Karten sind in sämtlichen Draffen erhältlich. Varietékarten können in Vorhinein gelöst werden. Andrásstrasse 33.
Morgen, Sonntag, Thoröffnung 3 Uhr. Nachmittags halb 4 Uhr: Ungarisches Kinder-Theater.

KLAVIERE

der ersten Weltfirmen. So auch eigene in Paris prämierte Fabrikate. Alles mit 10jähriger schriftlicher Garantie, derzeit am ganzen Budapester Plage am billigsten zu verkaufen und anzuleihen im



Musterklaviersalon

KERESZTÉLY, VI., Váci-körút 21. Ueberspielte Klaviere stets vorrätig. Alleinvertretung des berühmtesten Selbstspielapparates PHONOLA. Preisconrate gratis und franko.

Wasserdicht. Burberry.
Hüster R. 36
Fagd-Anzug R. 36
Damenmantel R. 52
Jakob Rothberger, k. u. f. Hoflieferant, Budapest, IV., Váci-utca 6.

Trinken Sie
Turul-Champagner
die PERLE der alkoholfreien Getränke.
:: Heberall in Original-Flaschen zu haben. ::
Leopoldstädter

Wasserheil-
anstalt
W, Bathorygasse 3.
Prospekt auf Verlangen.
Dr. Martin Farkas

Ankauf von Bibliotheken!
Gelegentlich meiner Anwesenheit in Budapest kaufe ich große und kleine Bibliotheken in deutscher Sprache, einzeln auch neueste Auflagen von Terika, Brehm, Onken, Sammelwerke von Freytag, Ebers, Marlitt, Werner, Heimburg, Keller, Alles über Kunst etc. Gest. umgehende Angebote mit Angabe der Besichtigungszeit erbeten an Jgn. Schab, Hotel London.

Gegen Gurgel-, Luftröhre-, Lunge-, Magen-, Darms-, Leber- und Blasenbeschwerden wurde das natürlich alkalische Sauerwasser der
Málnás SICULIA
Artesische Heilquelle
von den Budapester Univ.-Professoren und Spezialisten: Koranyi, Kethly, Richter, Vamossy, Virsikler, Arjai, Csudi, Fauszt, Potatoff für besser als alle anderen bisher bekannten Mineralwässer befunden.
Verwaltungs- SICULIA-A.-G. Málnás-Fürdő
Zubehör:
Hauptdepot in Budapest: Lux Mihály, Droguerie, IV., Museum-körút 7, Telephon 672, und in der Provinz in jeder größeren Stadt.
Achten Sie auf den Namen Sicilia.

von 2 fl. an, ohne daß die Wurzeln entfernt werden müssen,
Zähne
auch ohne Gaumenplatten.
Zahnleben schmerzlos. Sehr dauerhafte Plomben. — Zahnfröhen werden auf Wurzeln aufgesetzt. —
Zahnarzt Dr. NEUFELD, Kossuth Lajos-utca 14. sz.
An Sonn- und Feiertagen bis 4 Uhr Nachm.

Apotheker Vértés' Franzbranntwein
Soll in jedem Haus vorrätig sein.

WERTHEIMER Mulató

VIII., Népszínház-utca 28 (Tisza Kálmán-ter sarkán)
Heute Samstag vorlesendes Auftreten der polnisch-jüdischen Operen-Gesellschaft
Morgen, Sonntag
Letzte Vorstellung

Etablissement Tátra.

Taglich grosse internationale Künstler-Vorstellung-Auftreten nur Spezialitäten ersten Ranges.
Manon Brochard Marietta Mahlen
Soubrette.
Franzi Elsner, Anaa Christensen,
Tanzsoubrette. dänische Soubrette.
Charles Schneider als Trainsoldat Mandelkern.
Nur noch einige Tage
Zimmt und Leiser vor Gericht-
Vogel. Reservierte Sitze.

Erstes Ungarisches Musterniederlage

Vajda Lajos & Co.
Budapest.

Stadt-Kellereien: Central-Kellereien:
Teréz-körút Nr. 20. KÖBANYA.
Telephon 24-79. Telephon 80-06.

„Nur das Beste kann genug gut sein“
Auf Genuß dieses uneres Bismars empfehlen wir d. v. l. Publikum u. Familien unsere ansehnlichen Sorten bis u. ausländischen Wein.
Erhältlich in allen ersten Spejerei- und Leckerbissenhandlungen. Preis-conrate gratis und franko

Neu umgestaltet und erweitert

Kéviz-Kurbad

Bahnstation Keszthely.
Saison vom 1. Mai bis 30. September.

Die reichste natürliche schwefelhaltige Schlammtherme Europas. Sichere Heilwirkung, indiziert bei Gicht, Rheumatismus, Gelenkentzündung, Schwellungen, Knochenbrüchen, Gelenksstarre, Beinfract, Ischias, Kolitis, Skrophuloze und Hautkrankheiten. Ständige Aerzte. Vertikale Massage und Elektrifizierung. Prospekte und jede Auskunft versendet die Badedirektion.

Rezeptions des Nationaltheaters. Sonntag, 14. Mai, „Parasztszivek“ (2. u. 3. A.).
Rezeptions der ungar. Oper. Sonntag, 14. Mai, „Bohémien“, Valenczei Kármány. (2. u. 3. A.).
Rezeptions des Nationaltheaters. Sonntag, 14. Mai, Nachm. „Kérvöl kérvöl“, Hecse Miss Chipp.
Rezeptions des Ungarischen Theaters. Sonntag, 13. Mai, Nachm. und Nachts „Ex Iex“.
Rezeptions des Nationaltheaters. Sonntag, 14. Mai, Nachm. János Vitéz“, Neues „Bob herczeg“.

FŐVÁROSI ORFEUM

Direktion: Waldmann Imre. Nagymező-utca 17.
Heute abholter Entscheidungslampf zwischen
Jakob Koch—Wladimir Romanoff.
Feuertingel: Dickmann, Wasilief, Pedersen, Missbach
Anfang der Ringkampfe 10 Uhr. 24
Im Wintergarten bis 5 Uhr Früh Konzert der Zigeunerkapelle Vörös Elek.

Cirkus Beketow

im Thiergarten, Stadtwaldchen.
Heute, Samstag, Abends um 7 1/2 Uhr
II. grosse HIGH-LIFE-SOIRÉE
Zusammenkunft der Intelligenz.
Tourbillon-Radfahrer Mr. Morrok.
Saison erhältlich in Groggort Hirsch J., Andrassy-ut 19.
Telephon 18-41.

Dr. RENNER'S Wasserheilanstalt

(für ambulante Kranke)
Budapest, VII., Valerog-14.
(Telephon 555.)
Die Anstalt ist entsprechend dem Fortschritte der ärztlichen Wissenschaft eingerichtet. In Behandlung werden genommen die verschiedensten Nerven- und Rückenmarkleiden, Kopfschmerz, Schlaflosigkeit, nervöse Magenleiden, Stuhlverstopfung, Erregungszustände, Herzleiden, allgemeine Schwächungszustände u. Ständige ärztliche Aufsicht.

Der Brief des Todten.

Von Leonid Andrejew.

Heute Morgen, als ich in der Zeitung das endlose Verzeichnis der Gefallenen durchlas, fiel mir ein bekannter Name auf: der Bräutigam meiner Schwester...

Lang betrachtete ich das Couvert und dachte: er hat es in der Hand gehalten, er hat es irgendwo gekauft, hat seinem Burschen Geld gegeben und ihn in irgend einem Laden danach geschickt...

Hier ist der Inhalt des Briefes. Er ist mit Bleistift auf kleine Papierfetzen geschrieben und unbeeidet; irgend etwas muß dazwischen gekommen sein...

men. Sie lassen sich ruhig zwischen uns nieder, sie haben alle Furcht verloren, sie begleiten uns überallhin; wir wandeln unter ihnen wie unter einem riesigen schwarzen Spießschirm...

Gestern überfielen wir den Feind im Schlafe. Wir schlüpfen uns leise, kaum den Boden mit den Füßen berührend, an sie heran — ganz wie auf der Trappenjagd...

Sie schliefen Alle an den verglimmenden Lagerfeuern, schliefen ruhig, wie daheim in ihren Betten. Ueber eine Stunde dauerte unsere blutige Arbeit, und nur Wenige erwachten, bevor sie den Todesstoß empfingen...

Apraxos: Du bist ja verheiratet und darfst eigentlich nichts „Derartiges“ lesen. Aber... verstehst Du? Die Weiber! Teufel, noch eins, ich bin doch ein junger Kerl...

Die Raben krächzen. Hörst Du, Freund: die Raben krächzen! Was mögen sie nur wollen? Die weiteren mit Bleistift geschriebenen Zeilen waren ganz verwischt...

mußte, vermochte ich die krächzenden Raben, das nächtliche Blutbad und seinen Tod nicht in Einklang zu bringen.

Die Raben krächzen... Und plötzlich glaubte ich für einen einzigen, unsagbar glücklichen Augenblick des Wahns ganz deutlich zu sehen, daß Alles nur Lüge und Täuschung sei...

Allerlei.

(Der König der Bettler.) Aus New York wird geschrieben: Baron v. Mantuffel, alias Professor Max Müller, Dr. Perius, Theodor Kant, Georg Birchom, Arnold v. Bock, Hans v. Rofor und Paul Barisfal ist ein Abenteurer und Hochstapler schlimmster Sorte...

Die Tochter des Millionärs.

Roman von Olivier des Armoises. — Deutsch von Ludwig Wechsler. —

Er reiste nicht ab, um mich zu vergessen oder um sich zu zerstreuen, sondern auf den dringenden Rath Valerie's, versicherte Gita eifrig. Es bot sich ihm, nämlich Juso, eine prächtige Gelegenheit, um sich auszuzeichnen...

han. Darum möchte ich, Du mögest Deine Bemerkungen mit den meinigen vereinen und ihn zum Sprechen bringen... Unter irgend einem Vorwande werde ich Euch allein lassen...

Und in febrilhaftiger Erregung zog Gita ihre Freundin mit sich, die ihr widerstandslos folgte. Der Abbé erhob sich, als er Fräulein von Lijan erblickte, die sich vor ihm verbeugte...

Nach der erforderlichen einleitenden Bemerkungen übergibt der Abbé sofort auf den Grund seines Kommens. In klaren, kurzen Sätzen wiederholte er Contrade, was ihr Gita in höchster Eile mitgeteilt...

schwierige Lage Gita dem Geliebten gegenüber gerathen. Um ihre Mutter nicht bloßzustellen, hatte Gita nicht völlig aufrichtig sein können; Contrade konnte das ohne jedes Bedenken.

Nur die volle, rückhaltslose Wahrheit, wie Sie sie mir da vorlegen, mein Fräulein, kann Juso überzeugen und ihm mit dem Frieden des Herzens auch die Liebe zum Leben wiedergeben...

Ich bin gerne bereit, Alles aufzubieten, um das Glück meiner hochherzigen kleinen Freundin für die Zukunft zu sichern, versicherte Fräulein von Lijan. Ich werde daher mit Herrn Juso sprechen, hier oder in Ihrer Wohnung, ganz wie Sie es mir rathen...

Contrade hatte dem Abbé wiederholt eingeschärft, sich mit Juso pünktlich ein paar Minuten vor drei Uhr einzufinden, zu welcher Zeit ihre Unterredung mit Denis stattfinden sollte, und da der

sein Geldverleih soll in manchen Wochen 500 Dollars und mehr betragen haben. Neben dem „Baron“ wurden auch seine beiden Helfershelfer verhaftet. Alle drei waren im Begriff, sich in Boston auf einem Dampfer nach England einzuschiffen, wo die Schwindler vor drei Jahren bereits eine sehr ergiebige Tournee absolviert hatten. Der angebliche Baron Manteuffel stammt aus Sachsen und spricht sächsischen Dialekt.

(Frau Bändigerin.) Ein Mitarbeiter des „Matin“ erzählt: Madame Stenegrn bündigt seit bald zehn Jahren Flöhe. So wenig gefährlich diese Kunst auch sein mag, so ist sie darum doch nicht weniger delikates, als die Kunst, ein Dampfer nach England einzuschiffen, wo die Schwindler vor drei Jahren bereits eine sehr ergiebige Tournee absolviert hatten. Der angebliche Baron Manteuffel stammt aus Sachsen und spricht sächsischen Dialekt.

um folgenden Fall: Vor einigen Jahren machte der Millionär und Sportsmann Baron Leonino der Schauspielerin Marguerite Gautier ein Hotel in der Avenue Henri-Martin in Passy zum Geschenk. Fräulein Gautier wollte ihr neues Heim nach ihrem Geschmack einrichten, ließ deshalb eine Reihe von hässlichen Veränderungen vornehmen, und Baron Leonino wohnte den Verhandlungen mit den Unternehmern bei. Raum waren aber die Arbeiten beendet, als er sich von seiner Freundin trennte, und nunmehr weigerte er sich, die Rechnung für die vorgenommenen Reparaturen in der Höhe von 35,000 Francs zu begleichen. Die Unternehmer wandten sich an das Zivilgericht, das vorerst Fräulein Gautier als völlig unbetheiligt auswich, und Herrn Leonino zur Zahlung der 35,000 Francs mit der sehr galanten Begründung verurteilte, er habe doch nie daran denken können, ein Hotel zu schenken, das nicht bewohnbar wäre. Der edle Spender wollte sich aber dem Urtheile der galanten Richter nicht fügen, sondern legte Berufung ein. Die vierte Kammer des Appellhofes hat ihm denn auch Recht gegeben, da sie die Kläger abwies und Fräulein Gautier zur Zahlung der 35,000 Francs anhielt. Wahrscheinlich wird der Kassationshof in dieser für die Pariser Lebewelt so wichtigen Frage das letzte Wort zu sprechen haben.

(Ein Vorfall in der Wiener Hofoper.) Im Wiener Hofoperntheater hat sich vorgestern Nachmittags nach der Probe zu Rossini's „Zell“ ein aufregender Vorfall abgespielt. Ein entlassener Bühnenarbeiter, der sich Eintritt in das Haus verschafft hatte, attackierte den Bühneninspektor Herrn Richard Bennier, indem er ihm einen Schlag mit der Hand ins Gesicht versetzte, der so heftig war, daß bei dem Angegriffenen eine Schwellung der rechten Gesichtshälfte eintrat. Der betreffende Arbeiter, Alfred Kohn, stand seit 1901 im Dienste des Hofoperntheaters, wurde aber, weil er sich öfter Nachlässigkeiten im Dienste zuschulden hatte kommen lassen, nicht definitiv mit fester Monatsgage angestellt, sondern stand im Wochenlohn. Vor einiger Zeit war er vom Bühneninspektor zur fixen Entlohnung vorgeschlagen worden; doch kurz vor der Einstellung ließ sich der Arbeiter wieder eine Nachlässigkeiten zuschulden kommen, weshalb Herr Bennier den Vorschlag auf Anstellung des Kohn rückgängig machte. Aus Rache darüber scheint Kohn den Bühneninspektor überfallen zu haben. Vor drei Tagen war er entlassen worden und gestern behob er bei der Kasse des Hofoperntheaters seinen letzten Lohn. Dann begab er sich, trotzdem er hierzu nicht mehr berechtigt war, in den Bühnenraum, wo er Herrn Bennier traf. Inspektor Bennier übergab Kohn das Zeugnis und sagte ihm, er möge sich aus dem Hause entfernen. Der Entlassene begann daraufhin den Inspektor zu beschimpfen und versetzte ihm plötzlich, ehe es der Angegriffene verhindern konnte, einen heftigen Schlag ins Gesicht, so daß Herr Bennier einige Schritte zurücktaumelte. Dann entsetzte sich der Angreifer. Inspektor Bennier erstattete beim Stadtkommissariat die Anzeige von dem Ueberfalle.

(Die gute Verjüngung.) Aus Schanghai wird geschrieben: Unter den in Nordchina für Südafrika angeworbenen Kulis, so wird der „North China Daily News“ aus Missionskreisen geschrieben, befand sich auch ein junger Mensch, der seit einigen Jahren zu einer christlichen Religionsgemeinschaft gehörte. Er verließ seine Mutter und sein junges Weib, die sich Beide nicht zum Christenthum bekennen. Wenige Monate, nachdem er sich verabschiedet hatte, kamen zwei Leute zu der alten Mutter und erzählten ihr, ihr Sohn sei tot. Zugleich erboten sie sich, die junge Frau „unterbringen“ zu wollen, weil sie jetzt unverjüngt sei. Die Alte gab hierzu ihre Zustimmung. Nach einiger Zeit kehrten die Beiden zurück und berichteten, die Frau sei verjüngt und gut aufgehoben. Man braucht nicht erst zu fragen, wo sie untergebracht worden war. Die Verkäufer waren so gütig, der Alten einen ganzen Dollar zu geben, damit sie sich Thee und Kuchen dafür kaufen könne. Dies schien ihr aber für ein junges Weib von gutem Aussehen denn doch ein viel zu geringer Preis zu sein. Sie stellte deshalb Nachforschungen an, die ergaben, daß die beiden Menschen für ihr Opfer 60 bis 70 Dollars erhalten hatten. Der Alten ging das

über den Spaß, und während sie sich vorher nicht um die Missionäre bekümmert hatte, rief sie jetzt, wo so viel Geld in Frage kam, auf einmal deren Hilfe an. Man wies sie jedoch ab und gab ihr den Rath, sich an die Missionäre zu wenden, weil ihr Sohn ihr sonst bei seiner Rückkehr leicht große Schwierigkeiten machen könne. Das wirkte. Sie erklärte nun plötzlich, sie müßte ihre Schwiegertochter unter allen Umständen zurückhaben. Der zuständige Mandarin und einige „Friedenssprecher“, die in China bei solchen Gelegenheiten niemals fehlen, brachten dann eine Vermittlung zustande. Wohlwollende Verwandte und Freunde kauften die junge Frau zurück, mußten aber ungefähr das Doppelte des Verkaufspreises für sie geben, so daß also nur die beiden Gauner Vortheil von der ganzen Geschichte hatten, die ein großes Licht auf gewisse soziale Zustände in China wirft.

(Der Roman einer Telephonistin.) Eine romantische Heirath wurde nach dem „Daily Telegraph“ am letzten Sonntag in einer katholischen Kirche Brooklyns celebrirt. Mr. C. Whitney, ein kanadischer Unternehmer aus Montreal, dessen Vermögen auf 80 Millionen Mark geschätzt wird, reichte seine Hand Fräulein Annie Bennett, einer Telephonistin. Der Bräutigam ist 70 Jahre und die Braut 23 Jahre alt. Mr. Whitney schenkte seiner lieblichen Braut 600,000 M. zur Hochzeit, und diese strahlte bei der gestrigen Hochzeit in reichem Diamantenschmuck, der ihr gleichfalls von ihrem Bräutigam geschenkt worden war.

(Prinz Citel Fritz.) Aus Berlin wird berichtet: Der zweite Sohn des Kaisers Wilhelm, Prinz Citel Fritz, der gegenwärtig in London weilt, befindet sich, wie die „Elbinger Zeitung“ angeblich aus allerbesten Quellen erfährt, auf der Brautschau. Sein Aufenthalt in England hat nach dem genannten Blatte nur den Zweck, ihn mit den Prinzessinen Victoria und Margarethe bekannt zu machen. Eine Verlobung, die noch vor der Hochzeit des Kronprinzen veröffentlicht werden dürfte, soll das Ergebnis dieser Zusammenkunft werden.

(Die Tüll-Kapelle in der hohlen Gasse) ist renovirt worden, aus welchem Anlasse eine kleine Feier stattfand, die sich zu einer Schiller-Feier gestaltete. Es wurden unter Anderem an der Kapelle zwei neue Gemälde „Das Ende Gehler's“ und „Tüll's Tod“ vom Kunstmalers Hans Bachmann in Zürich (früher in Düsseldorf) angebracht.

(Ein Geschenk für Lady Blunkett.) Die Gemahlin des großbritannischen Botschafters Sir Francis Blunkett hat vor ihrer Abreise von der Wiener Aristokratie eine künstlerisch ausgestattete, werthvolle Kasse als Abschiedsgeschenk erhalten. Die Kasse enthält in ihren Seitenwänden und im Deckel reizende Aquarelle von Ludwig Hans Fischer und Edwin Pendl, von Ersterem eine Reihe von Wiener Ansichten, von Letzterem ein Bild des Cafalons mit einem Ausblick in den schönen gelben Salon im Botschaftspalais in der Metternichgasse. Dieses sinnige Andenken dürfte eine bleibende Erinnerung an den Wiener Aufenthalt und die dortige Wohnstätte für die Gemahlin des Botschafters bilden.

(Auch ein russisches Kulturbild.) Der Ausschuss für ärztliche Gramina an der Universität Moskwa begann seine Arbeiten in der zweiten Aprilwoche. Es hatten sich überhaupt nur zwei Kandidaten gemeldet, und zwar eine Frau, die ihr Studium im Ausland vollendet hatte, und ein Mann, der gleichfalls von einer ausländischen Universität gekommen war. Die Prüfung dieser beiden Personen kostete der Universität 4000 Mark, während die Gebühren nur 40 Mark betragen. So könnte man also sagen, daß der russische Staat noch zuviel für wissenschaftliche Zwecke ausgibt!

(Gerhart Hauptmann's Ehrenhonorar.) Gerhart Hauptmann dichtete zur Schiller-Feier des Wiener Konzertvereins einen Prolog. Das ihm hiefür angebotene Ehrenhonorar von 1000 K. bat der Dichter, einem Wiener Musiker zu überweisen. Der Vorstand des Wiener Konzertvereins hat nun in seiner am 3. d. abgehaltenen Sitzung beschlossen, obigen Betrag dem Wiener Komponisten Joseph Ketter zu widmen.

Priester wußte, daß es sich um wichtige Dinge handle, war er zur festgesetzten Stunde pünktlich erschienen. Fünfzehn Minuten vor drei Uhr meldete man Contrande, daß Valerie mit seinem jungen Begleiter im Salon auf sie warte. Gita selbst war nicht zuhause. Sie verbrachte ihre meisten Nachmittage bei ihren Schülern, und so schien denn alles bestens geordnet. Es war Contrande ganz recht, daß sie nicht zugegen war; sie wäre bloß ein Hinderniß für alle theilnehmenden Parteien gewesen. Fräulein von Lisan hatte ihr nach reiflicher Erwägung von ihrem Plan nichts gesagt; sie wollte ganz allein operiren.

Trotz ihrer großen Selbstbeherrschung befand sich Contrande in Erwartung des angekündigten Besuches in einer solchen Aufregung, daß sie schon längst vor der Ankunft des Priesters und Juso's rastlos im Zimmer auf und abschritt. Raum hatte man ihr die beiden Herren gemeldet, als sie sich auch schon in den Salon begab, um sie zu begrüßen.

Contrande kannte Juso schon; allein zum ersten Male fiel ihr seine wirklich männliche Schönheit auf. Der Zorn verlieh seinen regelmäßigen Zügen einen Ausdruck wahren Seelenadels und vermehrte den Glanz seiner braunen Augen. Gleich dem Priester verbeugte auch er sich vor Gita's Freundin, aber kein Lächeln erschien auf seinen Lippen, sein Blick drückte ihm Gegentheil unverhohlenen Mißtrauen aus. Sie reichte den beiden Besuchern die Hand und wies ihnen Plätze an, worauf auch sie sich setzte. Zu Juso gewendet, sagte sie ohne jede Einleitung:

— Zwischen uns gibt es keine Geheimnisse; wir können also ohne Rückhalt über die Dinge

sprechen, die uns beschäftigen. . . Gita hat mir Alles gesagt und der Herr Abbe hat Ihnen gewiß auch berichtet, wie der Sachverhalt beschaffen ist? Sie machte eine kurze Pause und da er keine Antwort gab und seine Miene nach wie vor hart und düster blieb, fügte sie mit traurigem Lächeln hinzu: Vielleicht werden auch meine Versicherungen Sie nicht überzeugen können?

Ein Blick brach aus den Augen des jungen Mannes.

— Was können Sie mir zu sagen haben, um ein Geständniß zu widerlegen, das ich selbst aus dem Munde der Person vernommen habe, von deren Treue Sie mich überzeugen wollen? Gita hat mich um des Fürsten willen verathen. Sie sehen, ich nenne die Dinge beim richtigen Namen, und habe auch das Recht dazu, denn meine Worte entspringen nicht haltlosen Behauptungen. Ich verdanke meine Kenntniß der Frau Geoffroy, der Gita nicht widersprochen hat, trotzdem sie zugegen war.

Noch immer nannte Juso die Herzogin beim Namen ihres ersten Gatten. Dieser Umstand mißfiel Fräulein von Lisan nicht; im Gegentheil. Bedauerte sie doch nur zu sehr, daß Rose ein Recht hatte, einen viel berühmteren und angeseheneren Namen zu führen. Sie wendete sich jetzt zu dem Priester und nachdem sie einen ausdrucksvollen Blick mit ihm gewechselt, sprach sie:

— Da werden Worte nicht viel nützen. . . Man muß ihm Beweise liefern. . . Und die soll er erhalten. . . in unwiderleglicher Form.

Noch bevor sie ihre Worte näher erklären oder

der Abbe etwas erwidern konnte, vernahm man Schritte im Korridor. Gleichzeitig verkündete eine Uhr mit lautem Schlag die dritte Nachmittagsstunde, und Contrande erkannte, daß sich Denis mit der eines Edelmannes würdigen Pünktlichkeit eingefunden habe.

Rasch, ohne sich in Erklärungen einzulassen, hob sie einen Thürvorhang und den beiden Herren einen eleganten, kleinen Raum zeigend, der an den Salon stieß, in dem man sich momentan befand, sprach sie hastig:

— Bitte, treten Sie da ein und hören Sie, was hier gesprochen wird. Doch was Sie auch hören mögen, Sie dürfen sich nicht zeigen und durch keine Weise Ihre Anwesenheit verrathen.

— Ich verstehe gnädiges Fräulein, und es soll nach Ihren Worten geschehen, versicherte der Abbe auch im Namen seines jungen Freundes. Und während sie sich in den bezeichneten Raum begab, dessen Vorhang Contrande zurückgeschlagen hielt, sagte Contrande leise:

— Was ich da thue, ist eine harte Zumuthung an meine Eigenliebe; allein Gita hat für mich noch mehr gethan und ihr Glück ist ein Opfer wohl werth.

Ihre Hand hielt noch immer die Portiere und ließ sie erst zurückfallen, als die beiden Männer eingetreten waren; es war die höchste Zeit, denn schon öffnete ein Diener die Thür des Salons, um den Fürsten eintreten zu lassen.

(Fortsetzung folgt.)

Ganz enormes Glück bei Zörök!

Wir haben allein in den letzten 7 Monaten folgende grosse Gewinne, u. z.
Kronen 600.000 400.000, 100.000, 80.000, 70.000,
60.000, 2 à 25.000, 20.000, 5 à 15.000, 6 à 10.000.

und ausser diesen noch viele andere grosse Gewinne unseren werthen Kunden ausbezahlt.

Man suche seinen Geburtsort!

Jeder Mensch denkt an seinen Geburtsort und hat dafür besonderes Interesse; daher mache man einen Glücksversuch mit untenstehenden Nummern, bei welchen der Geburtsort verzeichnet steht.

Abony 32740	Csermó 32765	Gyulafehérv. 84764	Körösmező 84106	N.-Maros 85137	Sárvár 73087	Trencsén 70086
Abrudbánya 44953	Csikszerseda 57703	H.-Böszörm. 32747	Közseg 51170	N.-Mihály 70093	S.-A.-Ujhely 98576	T.-Sz.-Mikl. 83752
Ada 85489	Csongrád 71835	Hajdu-Nánás 83873	K.-Szt.-Márt. 81189	N.-Szalonta 83843	Segesvár 32735	T.-Sz.-Márt. 32744
Adony 102012	Csorna 85485	H.-Szoboszló 70865	K.-Szt.-Mikl. 83691	N.-Szeben 95142	Selmeczb. 102019	Turkeve 86061
Almásfüzitő 51161	Czegléd 32736	Halas 85307	Lajosmizse 32750	N.-Szt.-Mikl. 85497	S.-Sz.-György 83564	Ujpest 54888
Alsó-Kubin 32762	Dárda 102016	Hatvan 84109	Legenye 83253	N.-Szombat 70102	Siófok 51154	Ujvidék 83436
Alsó-Lendva 54899	Debreczen 51156	Heves 51168	Lepsény 84637	N.-Szöllős 51160	Sopron 95145	Ujszász 44302
Apátfalva 83890	Deés 95147	Herkulesfürdő 81146	Léva 51172	N.-Tapolcs 32760	Soroksár 54892	Ungvár 85508
Ápatin 70078	Detfa 32730	H.-M.-Vásárh. 83693	Lipótvár 83144	N.-Várad 54898	Sümeg 32756	Vajd.-Huny. 95150
Arad 87126	Déva 54894	Holics 32751	Lippa 83180	Nezsider 83892	Szabadka 83932	Valkány 51158
A.-Marót 95135	Devceer 83900	Homonna 83223	L.-Szt.-Mikl. 57725	Nyirbátor 70079	Szabadszál. 51174	Varasd. 70099
Aszód 32766	D.-S.-Márton 84750	Hgló 84642	Liptó-Ujvár 95128	Nyiregyháza 87106	Szákál 85125	V.-Györk 83718
Abajszántó 57090	Diósgyőr 95133	Ipolyvág 51173	Losoncz 83609	Nyitra 95136	Szokolca 51175	Vác 32732
Baja 71836	Dombóvár 86261	Jászapati 83148	Lugos 81414	Ó-Kanizsa 32767	Szamosujvár 83732	Vágszered 83348
Bajmok 85481	Dorozsma 54879	Jászárokszál. 58369	Magyaróvár 83065	Oravicza 58012	Szarvas 70087	Vágújhely 51184
B.-Földvár 32764	Drezda 70090	Jászberény 95129	Majsa 58465	Orosháza 72609	Szatmár 83839	Verebely 70082
B.-Ujváros 102017	Dunaföldvár 83767	Kalocsa 83186	Makó 83545	Orsora 85478	Szász-Régen 32743	Verebepatak 54884
B.-Gyarmat 32758	D Szerdahely 83199	Kaposvár 86566	Málnásfürdő 84102	O.-Bece 32763	Szászváros 86053	Verőce 86562
Barcs 70097	Eger 84707	Kapuvár 32752	Mátészalka 70092	Ó-Buda 102018	Szeged 54857	Versecz 95139
Battonya 83584	Endrőd 95127	Karánsebes 83303	Máramarossz 54890	Paks 70096	Szeghalom 83834	Veszprém 32730
Bács-Almás 51155	Eperjes 83157	Karczag 58606	M.-Vásárhely 83981	Pancsova 83576	Szentes 44398	Villány 83700
Bács-Kula 32757	Ercsi 58352	Kassa 83071	Medgyes 84772	Pápa 51153	Szent-Endre 85507	Vinkovce 56753
B.-Topolya 83905	Erzsébetfalv. 95130	Károlyváros 58464	Mezőberény 51166	Pásztó 95146	Szt. Gotthárd 54897	Vörösvár 87130
B.-Sz.-Tam. 84718	Eszék 59216	Kecskemét 83534	Mezőhegyes 70084	Pécs 32729	Székelyudv. 83439	Vukovár 102021
Bánréve 95132	Esztergom 82665	Keszthely 51171	Mezőkövesd 83716	Pécel 83931	Székesfehérv. 70100	Zalatna 83847
B.-Hunyad 86251	Érmihályfalv 50133	Késmárk 83584	Mezőtúr 32746	Perjámos 83840	Szegvár 32733	Z.-Egerszeg 70094
Bártfa 54880	Érsekújvár 83141	Kétegyháza 70533	Miava 86051	Petrozsény 84679	Széplak 83469	Zákány 95143
Bátaszék 70089	Fehértempl. 58453	K.-Vásárh. 83290	Miskolc 54878	Pilis 32753	Szigetvár 83423	Zágráb 83455
Beregújfalv 83830	Felső-Eör 83853	Királyháza 84111	Mohács 83698	Piski 85134	Sz.-Semlyő 51163	Zeng 32754
Beregszász 32741	Felvincz 32755	Kisbér 51169	Monor 42806	Popr.-Pelka 54881	Szobb 70081	Zenta 54891
Beszterce 44954	Félegyháza 83885	Kis-Czell 81174	Modos 86029	Pozsony 83756	Szobráncz 54883	Zilah 83944
Beszterceb. 70083	Fiume 70048	K.-Kunmajsza 83695	Moór 54895	Pozsega 70088	Szoboszló 86920	Zimony 85103
Bécs 102015	Fogaras 83275	Kismárton 32749	Moson 83426	Prévige 32742	Szolnok 95138	Zombor 54877
Békés 70091	Füzes-Abony 84342	Kis-Szeben 51151	Munkács 95148	P.-Ladány 56457	Szombathely 32769	Zólyom 70085
Békés-Csaba 32739	F.-Gyarmat 51167	Kispest 32726	Muraszomb. 51157	Rákospalota 85503	Tata-Tóvár. 56469	Zsámbék 83755
Bék.-Földvár 44532	Galántha 81137	Kis-Terence 83985	Nagybánya 32731	Ráozkeve 70101	Tapolca 87627	Zsolna 32745
Bicske 85488	Galgóc 83688	Kiskörös 83310	N.-Becsker. 83316	Radna 151159	Tem.-gy.v. 102020	Zsombolya 86088
Boglár 102014	G.-Berzence 32748	Kisvárd 58910	N.-Enyed 51162	Resicabánya 102011	Tem.-J.-v. 54893	
Boros-Jenő 70076	Gödöllő 80005	Kolozsvár 83052	N.-Kálló 70082	R.-Szombat 32734	Tenke 70095	
Brassó 54900	Gy.-Szt.-Miklós 84716	Komárom 58472	N.-Kanizsa 54886	Rozsnyó 70080	Tokaj 83466	
Brezsóbánya 32761	Gyékényes 95126	Korpona 83856	N.-Károly 86531	Ruma 86924	Tisza-Polgár 32723	
Brezova 70077	Gyoma 83174	Kovácsbáza 58427	N.-Káta 95141	Rutka 95137	Tót-Komlós 95144	
Budapest 54882	Gyöngyös 57718	Kőhalom 83870	N.-Kikinda 32738	Salg.-Tarján 32768	Torda 83934	
Csáktornya 87132	Győr 95131	Körmen 81408	N.-Kőrös 56756	Sárbogárd 58049	Tör.-Kanizsa 85120	
Csáp 95134	Gyula 80003	Körömczb. 83287	N.-Lak 71067	Sárospatak 83650	Tóvis 54876	

Diese Nummern sind nur bei uns erhältlich. Wir bitten um baldige Bestellung, spätestens aber bis 21. Mai d. J., da obige Nummern bald vergriffen sind.

1/1 Loos = Kr. 12.—; 1/2 Loos = Kr. 6.—; 1/4 Loos = Kr. 3.—; 1/8 Loos = Kr. 1.50.

Ziehung schon am 25. und 26. Mai d. J.

A. TÖRÖK & Co.

BANKHAUS BUDAPEST
Grösstes Klassenloosgeschäft
Centrale: VI., Theresienring 16/o.
Filialen: Waitznering 4, Museumring 11, Elisabethring 54.
Telegraphen-Adresse: TÖRÖK.

Holländische Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft

(Algemeene Maatschappij van Levensverzekering en Lijfrente) in Amsterdam.

BUDAPEST, VIII., Kerepesi-ut 1. sz.
(Nationaltheater-Zinshaus).
Director: **LUDWIG von TOLNAY,**
General-Schreibr: **EMERICH STIGNITZ.**


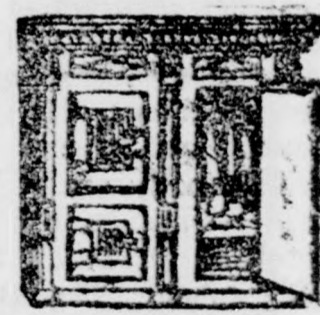
Bis Ende 190. sind Versicherungen über 2 Millionen Kronen abgeschlossen.

Die Gesellschaft übernimmt alle Versicherungen, welche das menschliche Leben zur Grundlage haben, mit Kapitalversicherungen beim Ableben und beim Erleben, Rentenpensionen, sofort bezahlende und aufgeschobene Renten, Aussteuerversicherungen u. s. w.; alle gewünschten Erfindungen erhalten gerne die General-Representanz der Gesellschaft in Budapest und ihre Vertreter.

Referenzen erteilt die Ungarische Allgemeine Kreditbank.

Kapital bei Ableben zahlbar	Kapital nach 20 Jahren oder bei früherem Ableben sofort zahlbar	Prämie für je 100 Kr. Kapital			
Alter	Alter	Alter	Alter	Alter	Alter
25	1.80	43	3.16	25	4.11
26	1.84	44	3.30	26	4.13
27	1.88	45	3.44	27	4.13
28	1.93	46	3.59	28	4.14
29	1.98	47	3.73	29	4.15
30	2.03	48	3.91	30	4.16
31	2.09	49	4.08	31	4.17
32	2.16	50	4.26	32	4.18
33	2.23	51	4.45	33	4.20
34	2.30	52	4.66	34	4.22
35	2.38	53	4.88	35	4.24
36	2.46	54	5.12	36	4.27
37	2.54	55	5.37	37	4.30
38	2.63	56	5.64	38	4.33
39	2.72	57	5.93	39	4.36
40	2.82	58	6.24	40	4.39
41	2.94	59	6.57	41	4.45
42	3.04	60	6.97	42	4.50

Preisgekrönt.
Die erste ungar. k. k. priv. Fabrik von tragbaren
EISKELLERN
des
SACHS ARMIN Nachf.
(Inhaber: ALEXANDER SACHS)
Fabrik und Hauptniederlage:
Budapest, VIII., Bezerédi-utca 19.

empfehlen ihre neu konstruierten Eis-Apparate, prämiert mit der großen Millenniums-Medaille zur Kühlung von Bier, Wein, Milch, Waffer, Fleisch, Speiseu. c., sowie ihre Reservoirs für Gefrorenes und Maschinen zu dessen Erzeugung in allen Größen und Formen, so auch ihre patentierten neuesten und praktischen Metall-Mouffé- und Selbst-Mouffé-Pipen und Zah-Spunde (Ventile für Bier), welche stets in reicher Auswahl am Lager sind, zu den billigsten Preisen. Preiscurante werden franco zugesendet.

Gnom-Saug-Gas-Motore.



Motorenfabrik Oberursel AG.
BETRIEBSKOSTEN ca. 2 HELLER PRO PFERDEKRAFT U. STUNDE.

Bureau: Wien, VII., Lindengasse 33.

Aus dem Vereinsleben.

Der evangelische Frauenverein „Dabitha“ hielt gestern unter dem Präsidium der Frau Witwe Jonathan Haberer im Festsaal der evangelischen Bürgerschule auf dem Deakplatz seine Jahresversammlung. Vereinssekretärin Janka Zurec...

Der Verein der ungarischen Fachschriftsteller hielt gestern unter dem Vorsitz Maria Sella's eine Ausübung, in welcher die Vereinsangelegenheit und über das Vereinsverhältnis...

Der Ausschuss des Budapester Herzerverbands beschäftigte sich in seiner heutigen Ausübung mit den durch die Regierung erfolgten Ernennungen von Zahnärzten. Nach den Unterbreitungen des Unversitätsprofessors Dr. Joseph Arlsby...

Der Budapester Journalistenverein hält am 21. d., Donnerstags 11 Uhr, im Vereinslokale (Kerepeserstraße 17) seine ordentliche Jahresgeneralversammlung.

Der Mustersportverein hält am 16. d., Nachmittags um 6 Uhr, in der Aula des Mustersportvereins (Kerepeserstraße 8) seine Jahresgeneralversammlung.

Gerichtshalle.

Budaues, 12. Mai. (Ein „Attentat“.) Am 19. Januar l. J. erschien in einem Kreuzerblatte die Mitteilung, ein hauptstädtischer Lehrer habe den Versuch gemacht, den Ministerpräsidenten Tisza zu insultieren. Die Mitteilung war in Form eines Interviews gegeben, welches der Schuldirektor Dr. Joseph Göz mit einem Journalisten hatte. Dr. Göz erzählte dem Journalisten, es habe am 19. Januar in der Diner Redoute zu Ehren des Abgeordneten kandidaten Minister Alexander Thuri ein Bankett stattgefunden. Als sich Ministerpräsident Tisza entfernte, habe Dr. Göz ihn auf der Treppe begleitet. Am Ende der Treppe sei ihnen ein verhöhlender Mensch entgegengelommen, der „Elen Dörmö“ schrie und seinen Stod schwingen, um auf Graf Tisza loszugehen. Dies sei aber nicht gelungen, worauf der „Attentäter“, den man durchprügelte, die Flucht ergriff. Die Detektivs Regel und Balazs ergriffen den Flüchtigen, nahmen ihn den Stod weg und stellten fest, daß der „Attentäter“ der hauptstädtische Lehrer Ludwig Hoffner sei. Hoffner erklärte, daß das, was Schuldirektor Dr. Göz dem ihm interviewenden Journalisten erzählte, Verleumdung sei, und er belange Dr. Göz beim Strafverfolgungsgesicht. Heute wurde dieser Prozeß fortsetzungsweise vom Strafverrichter Wien er verhandelt, der auch zahlreiche Zeugen citirt hatte. Unter den Zeugen befand sich auch der Journalist Bela Bodgany, dem Dr. Göz den ganzen Vorfall erzählt hatte. Hat Dr. Göz, Ihnen — fragt der Richter diesen Zeugen — auch erzählt, Hoffner habe mit seinem Stod auf Tisza losgeschlagen wollen? — Zeuge: Ja, Göz hat mir dies mitgeteilt, und er setzte hinzu, daß der Stod auch den Grafen Tisza getroffen hätte, wenn er (Dr. Göz) den Grafen Tisza nicht mit seinem Körper gedeckt hätte. — Richter: Erzählte Dr. Göz auch, man habe nach dem Attentat den Hoffner gepackt und durchgeprügelt? — Zeuge: Ja glaube, er hat auch dieses Detail erzählt. Man verhörte noch andere Zeugen, nach deren Aussagen das Verbrechen gesehen worden wurde. Bezirksrichter Dr. Wien er verurtheilte Dr. Göz schließlich zu fünfzig Kronen Geldstrafe.

Wien, 12. Mai. (Oberlieutenant und Gelbagent.) Vor dem Schwurgericht begann gestern der Prozeß gegen den 63jährigen Oberlieutenant a. D. Rudolf Lammerth und den 40jährigen Gelbagenten Victor Mayer wegen Verursachung von Darlehen und anderer Betrügereien. Beide Angeklagte erklärten sich nichtschuldig, weil sie nicht die Absicht erklärten seiner wohlhabenden Schwester, eventuell eine reiche Heirat zu machen, Mayer, der auf Lammerth's Glück und auf Lotterie- und Spielgewinne hoffte. Die Vorprügelungen und Schwindelacten, auf Grund deren sie summe leichtgläubigen Geschäftsfrauen und Gewerbe-

treibenden Darlehen entlockten, geben Beide zu: doch redete sich Einer auf den Andern aus. Der Präsident Landesgerichtsrath Hanusch konstatierte, daß der Oberlieutenant im vorigen Jahre dem Oberlieutenant Lammerth die Charge aberkannte.

Budapester Waaren- und Effektenbörse.

Effektengeschäft. 12. Mai. Bei ganz geringem Umfange verlief das Geschäft in ruhiger Stimmung, wobei die Kurse mäßig abbrockelten. Auf dem Totalmarkte herrschte Ruhe.

An der Vorbörse wurden gehandelt: Ungarische Kreditbankaktien zu 778 bis 778.75, ungarische Eskompte- und Wechselbankaktien zu 483.25 bis 483.50, österreichische Kreditaktien zu 665.90 bis 666.25, österreichisch-ungarische Staatsbahnaktien zu 667.75 bis 668.25, Salgó-Tarjaner Kohlenbergwerkaktien zu 576.

An der Mittagsbörse kamen in Verkehr: Ungarische Handelsbankaktien zu 575 bis 576, Innerstädter Sparkasse-Aktien zu 242, vereinigte Budapester hauptstädtische Sparkasse-Aktien zu 225 bis 224.0, ungarische Depothaktien zu 228 bis 225, Salgó-Tarjaner Kohlenbergwerkaktien zu 575 bis 576, Danubius-Schiffbauaktien zu 195.

Auf Lieferung wurden geschlossen: Ungarische Hypothekbankaktien zu 513 bis 512.50, ungarische Eskomptebankaktien zu 483.75 bis 483.50, österreichische Kreditaktien zu 666.25 bis 665.90. — Zur Erläuterungzeit notirten: Oesterreichische Kreditaktien zu 666. — Prämiengehalt: Kurzaufstellung in österreichischen Kreditaktien auf morgen 4 R. bis 5 R., auf acht Tage 5 R. bis 9 R., per Ultimo Mai 13 R. bis 15 R.

Die Nachbörse verlief bei geringem Geschäft in behaglichen Kursen. Es notirten: Oesterreichische Kreditaktien zu 666.50, ungarische Kreditbankaktien zu 778.50 bis 778.75, Rimu-Tirauper Eisenwerkaktien zu 557 bis 557.25, österreichisch-ungarische Staatsbahnaktien zu 668 bis 668.50. — Zum Schluß blieben österreichische Kreditaktien zu 666.50.

Getreidegeschäft. Effektiver Weizen verkehrte heute bei mäßigem Angebot und ebenbürtiger Kaufkraft in ruhiger Tendenz. Es wurden circa 18,000 Mstr. zu unveränderten Preisen aus dem Markte genommen.

Roggen war unverändert. Wir notiren je nach Qualität Parität hier von 14 R. 70 S. bis 14 R. 90 S. Kaffe.

Futtergerste ist geschäftslos. Wir notiren 14 bis 15 R. prompt ab und Parität hier. Hafer ist ohne Veränderung und notiren wir 14 R. 20 S. bis 14 R. 90 S. per Kaffe.

Mais (alt) ist ohne Verkehr, notirt nominell 15 R. 50 S. bis 15 R. 70 S., Neumais tendirt fest, per prompt ist 15 R. 45 bis 15 R. 65 S. Kaffe machbar.

Die Preise vertheilten sich im Sinne der neuen Ufancen per 100 Kilogramm. Verkauf wurden:

Weizen, Tcheik: 900 Mtr. 79 Rg. und 800 Mtr. 80 Rg. zu R. 19.25, 250 Mtr. 81.5 Rg. zu R. 19.20, 100 Mtr. 81 Rg. zu R. 19.10, 100 Mtr. 79 Rg. zu R. 18.90, Alles per drei Monate. — Södschwarzbäcker: 4600 Mtr. 79.4 Rg. zu R. 19.20, per drei Monate. — Pester Boden: 200 Mtr. 78 Rg. zu R. 19.20, 400 Mtr. 80 Rg. zu R. 18.90, 300 Mtr. 80 Rg. zu R. 18.85, 200 Mtr. 80 Rg. zu R. 18.85, 175 Mtr. 79 Rg. zu R. 19, 150 Mtr. 79 Rg. zu R. 19, 200 Mtr. 78 Rg. zu R. 18.60, 150 Mtr. 77 Rg. zu R. 18.40, Alles per drei Monate. — Bäcklerer: 2130 Mtr. 77.5 Rg. zu R. 18.55, 3000 Mtr. 76.4 Rg. zu R. 18.40, Beides per drei Monate. — Serbischer: 2600 Mtr. 78 Rg. zu R. 18.20, per drei Monate.

Roggen: 250 Mtr. zu R. 14.90, 600 Mtr. zu R. 14.80, 200 Mtr. zu R. 14.80, 100 Mtr. zu R. 14.80, Alles per Kaffe, Parität, 100 Mtr. zu R. 14.70, per Kaffe. Mais (neu): 500 Mtr. zu R. 15.60, 300 Mtr. zu R. 15.40, Beides per Kaffe ab Schiff. Hafer: 200 Mtr. zu R. 14.70, 100 Mtr. zu R. 14, Beides per Kaffe, 200 Mtr. zu R. 14.25, per Kaffe, Parität.

Auf dem Terminmarkt setze man zu geringen Schlusskursen ein, fiel aber später recurrense zurück, da die Coullisse, durch Regenausicht, sowie durch das schwerfällige Effektengeschäft veranlaßt, Realisationen besorgte. Besonders Weizen war stärker weichend und stellt sich gegen gestern Abends per Mai 20 Heller, per Oktober 22 Heller billiger. Mais war aber preisfallend. — Vormittags wurden gehandelt: Weizen per Mai zu R. 18.20, R. 18.22 und R. 18.06, Weizen per Oktober zu R. 16.80, R. 16.78, R. 16.82 und R. 16.60, Roggen per Oktober zu R. 13.70, R. 13.60, Roggen per Mai zu R. 13.62, Mais per Mai zu R. 15.30, R. 15.32, R. 15.24, R. 15.28 und R. 15.18, Mais per Juli zu R. 14.62, R. 14.64 und R. 14.50, Mais per Mai 1906 zu R. 11.46, R. 11.86 und R. 11.38, Hafer per Mai zu R. 13.74 bis R. 13.76, Hafer per Oktober zu R. 11.80 bis R. 11.78, Kohlraps per August zu R. 23.70. — Nachmittags wurde gehandelt (per 100 Kilogramm): Weizen per Mai zu R. 18.02, R. 18.06, R. 18.06, Weizen per Oktober zu R. 16.58, R. 16.60, Roggen per Oktober zu R. 13.60, R. 13.62, Roggen per Mai zu R. 15.18, R. 15.20, Mais per Juli zu R. 14.48, R. 14.50, Mais per Mai zu R. 11.38, Hafer per Mai zu R. 13.74, R. 13.78, Hafer per Oktober zu R. 11.70, R. 11.72, Kohlraps per August zu R. 23.60, R. 23.60, R. 23.60. — Abends schlossen: Weizen per Mai zu R. 18, R. 18.02, Weizen per Oktober zu R. 16.54, R. 16.56, Roggen per Oktober zu R. 13.58, R. 13.60, Mais per Mai zu R. 15.24, R. 15.26, Mais per Juli zu R. 14.50, R. 14.52, Mais per Mai 1906 zu R. 11.34, R. 11.36, Hafer per Oktober zu R. 11.64, R. 11.66, Waare.

Heute wurden folgende Liquidationskurse festgesetzt: Weizen per Mai 18.02, Roggen per Mai 14.80, Mais per Mai 15.18, Hafer per Mai 13.74.

Produktengeschäft. Heute gab es keinen Verkehr. Es notirten per 100 Rg.: Schweinefett, Stadtwaare R. 142.— Geld, R. 143.— Waare, Speck, Budapester Stadtwaare, vierstücker R. 120.— Geld, R. 121.— Waare, Budapester Stadtwaare, dreistücker R. 122.— Geld, R. 123.— Waare. — Pflanzen: 1904er Ufance-Qualität: böhmische R. 18.— Geld, R. 19.— Waare, 100stücker R. 21.50 Geld, R. 22.50 Waare, 85stücker R. 36.— Geld, R. 37.— Waare, serbische 1904er Ufance-Qualität R. 14.— Geld, R. 15.— Waare, serbische, 100stücker R. 19.50 Geld, R. 20.— Waare, 85stücker R. 32.— Geld, R. 33.— Waare. Pflanzenmehl, flavonisches 1904er R. 27.— Geld, R. 28.— Waare, serbisches 1904er R. 24.— Geld, R. 25.— Waare. — Kleesaaten: Luzerne, ungarische 1904er R. 86.— Geld, R. 104.— Waare, Rothflee, kleinformatiger 1904er R. 102.— Geld, R. 112.— Waare, mittelformatiger 1904er R. 112.— Geld, R. 124.— Waare, großformatiger 1904er R. 126.— Geld, R. 136 Waare.

Die amtlichen Getreidenotirungen der k. k. Reichsanstalt sind per 100 Rilo Weizen: Heiß:

Table with 4 columns: Quantity (77 Rg.), Price Range (18.30-18.65), Quantity (77 Rg.), Price Range (18.45-18.60). Includes entries for Banaler and Pester Boden.

Table with 4 columns: Quantity (77 Rg.), Price Range (18.45-18.60), Quantity (78 Rg.), Price Range (18.65-18.80), Quantity (79 Rg.), Price Range (18.75-18.85), Quantity (80 Rg.), Price Range (18.95-19.10), Quantity (81 Rg.), Price Range (19.—19.15).

Table with 4 columns: Quantity (77 Rg.), Price Range (18.45-18.60), Quantity (78 Rg.), Price Range (18.65-18.80), Quantity (79 Rg.), Price Range (18.75-18.90), Quantity (80 Rg.), Price Range (18.80-19.—), Quantity (81 Rg.), Price Range (18.85-19.05). Includes entries for Roggen, Ia neu, Mittel, neu, Gerste, Futter, Ia, Gerste, Futter, Ha, Hafer Ia, Hafer, Mittel, Mais, neu, Mais, ungarischer, alt, Kohlraps.

Termin.

Table with 4 columns: Quantity (77 Rg.), Price Range (18.45-18.60), Quantity (78 Rg.), Price Range (18.65-18.80), Quantity (79 Rg.), Price Range (18.75-18.90), Quantity (80 Rg.), Price Range (18.80-19.—), Quantity (81 Rg.), Price Range (18.85-19.05). Includes entries for Weizen per Mai, Weizen per Oktober, Roggen per Oktober, Mais per Mai, Mais per Juli, Mais per Mai 1906, Hafer per Mai, Hafer per Oktober, Kohlraps per August.

Kursnotizen.

Das Amtsblatt bringt heute keine Notirungen. Budapest, 12. Mai. (Spiritus.) Spiritus notirt: Budapest Ioko R. 49.50 G., R. 50.50 W.

Berlin, 12. Mai. (Privat-Telegramm.)

Börse.] 3 Uhr 10 Minuten. Oesterreichische Kreditaktien 209.25, Lombarden 16.25, Franzosen 143.37, Disconto 186.62, Dresdener 154.75, Deutsche 237.75, Handelsges. 168.—, Darmstädter —, Laura 268.25, Bochumer 243.62, Rhein Stahl 204.25, Gelsen 228.12, Harpener 214.75, Dortmund —, National —, Breslauer Disconto —, Hibernia —, Consolidation —, ungarische Kronen —, Spanier —, Italiener —, Meridional —, Mittelmeer —, Gottschard —, Schm. Central —, Jura-Simplon —, Canada 147.75, Transvaal —, Hamburger Padet 151.75, Norddeutscher Lloyd 124.37, Edison —, Gr. B. Pferde —, Argentinier 88.—, Chinesen —, Anatolier —, Reichsanleihe 90.25, vierprozentige neue Türken —, Schaffhausen —, Southern —, neue Russen —, Japaner —, Baltimore 107.12, Dynamit-Truß 191.—, Luxemburger —, Serbische Rente —, Henri —, Türkenlose —.

Frankfurt, 12. Mai. (Abendverkehr.) Oesterreichische Kreditaktien 209.30, österr.-ung. Staatsbahn —, Südbahn —, Deutsche Bank —, Disconto 186.70, Dresdener Bank 154.90, Berliner Handelsgesellschaft 168.20, Gelsenkühener 228.15, Harpener 215.—, Hibernia —, Laurahütte —, italienische Rente —, ungarische Goldrente —, ungarische Kronenrente —. — Fest.

Hamburg, 12. Mai. (Schluß.) 4.2prozentige Silberrente 101.—, österreichische Kreditaktien 209.20, 1860er Lose 160.10, österreichisch-ungarische Staatsbahnaktien 143.—, Südbahn 16.50, Italiener 106.20, vierprozentige österreichische Goldrente 101.70, vierprozentige ungarische Goldrente 99.90. — Fest.

Paris, 12. Mai. (Schluß.) Oesterreichische Goldrente 100.40, ungarische Goldrente 100.50, dreiprozentige französische Rente 99.27, dreiprozentige

neue amortisierbare Rente —, 4prozentige italienische Rente 106.40, 4prozentige spanische Rente 91.22, 4prozentige 1890er rumänische Anleihe 95.—, 4prozentige ungarische Rente 86.67, griechische Anleihe vom Jahre 1881 —, 5prozentige bulgarische Obligationen v. J. 1896 465.—, ägyptische Rente 106.50, Türkenlose 134.—, türkische Tabakaktien 382.—, Banque de Paris 1344, Crédit Foncier de France 723.—, österreichische Bodenkreditanstalt 1365.—, österreichische Länderbank 484.—, ungarische Hypothekbank 539.—, Banque Ottomane 605.—, österreichisch-ungarische Staatsbahnaktien 721.—, Südbahn —, Lomb. Eisenbahnaktien 346.—, Meridionalbahn 781.—, Rio Tinto 16.28, De Beers 442.—, East Rand 402.50, Chartered 53.50, Randfontein 70.—, Wechsel auf Wien (kurz) 103.68, Wechsel auf Amsterdam 206.12, Wechsel auf deutsche Plätze 121.65, Wechsel auf die Schweiz 53.—, Check auf London 251.75, italienisches Goldagio Bari, belgisches Goldagio 1/2, Privatdiskont 1 1/2. — Fest.

Berlin, 12. Mai. (Produktenmarkt.)
 (Schluß) Weizen per Mai 174.25, per Juli 175.50, Roggen per Mai 151.75, per Juli 151.—, Hafer per Mai 129.75, per Juli 141.—, Mais per Mai 118.50, per Juli 116.75, Hübsel per Mai 47.70, per Oktober 49.60, Spiritus 70 Nm. loco Konsumsteuer —.—, Weizen, Roggen, Hafer, Mais und Hübsel ruhig. — Wetter: Bewölkt.

Paris, 12. Mai. (Produktenmarkt.)
 Weizen per Mai 24.55, per Juni 24.55, per Juli-August 23.55, per September-Dezember 21.65. — Roggen per Mai 16.—, per Juni 16.25, per Juli-August 15.50, per September-Dezember 15.25. — Weizen per Mai 31.10, per Juni 31.30, per Juli-August 31.10, per September-Dezember 29.—. — Hübsel per Mai 48.75, per Juni 49.25, per Juli-August 49.75, per September-Dezember 51.—. — Spiritus per Mai 51.50, per Juni 51.—, per Juli-August 50.50, per September-Dezember 42.75. — Rohzucker 89° bis 90° 29.25, 89° bis 90° Brutto und darüber 29.75. — Weizen Zucker per Mai 33.—, per Juli-August 34.—, per Oktober-Januar 31 1/2, per Januar-April 31.75. — Raffinade 68.50 bis 69.—. — Weizen matt, Roggen ruhig, Mehl und Hübsel matt, Spiritus stetig, Rohzucker ruhig, weißer Zucker erregt, unregelmäßig, Raffinade ruhig. — Wetter: Schön.

Wien, 12. Mai. (Spiritus.) Die Preise haben sich heute weiter abgedrückt. Prompter Konjunktionspreis notiert 43 K. Geld, 43 K. 40 S. Brief.

(Wiener Fruchtbörsen vom 12. Mai.) Privat-Telegramm. Die Marktlage erfuhr heute keine Veränderung: von Newyork laagen zwar höhere Notierungen vor, die jedoch im Hinblick auf den andauernd günstigen Mitterungsverlauf hier keine Beachtung fanden. Das Angebot von Weizen ist zwar sehr zurückhaltend, andererseits mangelt es aber auch an Frage und so blieben die Preise unverändert.

Budapest, 12. Mai. (Hauptstädter Schweinemarkt.) Der Auftrieb betrug 766 Stück. Von gestern zurückgeblieben 148 Stück, zusammen 914 Stück. — Man bezahlte: Fetteschweine: alte, über 350 Kilogr. schwere von — K. — S. bis — K. — S., 280 bis 350 Kilogr. schwere von — K. — S., Jungschuß von — K. — S. bis — K. — S., junge, über 300 Kilogr. schwere von 1 K. 14 S. bis 1 K. 20 S., mittlere 220 bis 300 Kilogr. 1 K. 10 S. bis 1 K. 18 S., leichte, bis 220 Kilogr. 1 K. 8 S. bis 1 K. 14 S., Frischlinge von — K. — S. bis — K. — S. — Der Markt war flau.

Steinbruch, 12. Mai. (Original-Telegramm.) Bericht der Porzellanhändler in Steinbruch. Das Geschäft war heute heftig. — Vorrath am 10. Mai 29,214 Stück. Am 11. Mai wurden zugeführt 804 Stück, abgetrieben wurden 649 Stück, demnach verblieb am 12. Mai ein Stand von 29,369 Stück. — Wir notieren: Matschweine: ungarische Prima: Alte schwere von 1 K. 32 S. bis 1 K. 34 S., mittlere von — K. — S. bis — K. 41 S., junge, über 300 Kilogr. schwere von 1 K. 41 S. bis 1 K. 42 S., mittlere von 1 K. 40 S. bis 1 K. 41 S., leichtere von 1 K. 40 S. bis 1 K. 41 S. — Ungarische Bauernware schwere von — K. — S. bis — K. — S., mittlere von — K. — S. bis — K. — S., leichte von — K. — S. bis — K. — S. Serbische schwere von 1 K. 39 S. bis 1 K. 40 S., mittlere von 1 K. 37 S. bis 1 K. 38 S., leichte von 1 K. 36 S. bis 1 K. 37 S.

Prag, 12. Mai. (Privat-Telegramm.)
 Rohzucker auf der Basis eines Zuckergehaltes von 88 Prozent franko Nuffig zur sofortigen Lieferung 26 K. 80 S., per Oktober-Dezember 23 K. 15 S. — Tendenz: Ruhig.

Hamburg, 12. Mai. (Privat-Telegramm.)
 Rohzucker f. o. b. Hamburg zur sofortigen Lieferung 23 M. 75 Pf., per August 23 M. 90 Pf., per September 20 M. 50 Pf., per Oktober-Dezember 20 M. 30 Pf. — Tendenz: Ruhig.

Centralmarkthallen-Preise. Bericht von Hermann Geseit u. Komp., Lebensmittel-Kommissionäre in der Centralmarkthalle. Der heutige Wochenmarktverlehr war ziemlich lebhaft, und es zeigte sich wieder eine Kaufkraft bei unverändert guten Preisen. Die Zufuhr in Landläubern war etwas größer und die Preise gingen mäßig zurück, dagegen ist das Eiergeschäft wegen geringerer Zufuhren fester.

Die heutigen Preise sind:
 Rindfleisch, Landwaare, hinteres 98 S. bis 1 K. 10 S., vorderes 86 S. bis 90 S., Alles per Kilogramm en gros.
 Kalber, geschlacht, lang gewogen, ohne Gewichtabschlag, Landwaare von 1 K. 10 S. bis 1 K. 20 S. per Kilo en gros.
 Lämmer in der Haut 90 S. bis 1 K. per Kilogramm en gros.
 Speckschweine von 1 K. 20 S. bis 1 K. 30 S. per Kilogramm en gros.
 Fleischschweine 1 K. 30 S. bis 1 K. 40 S. per Kilogramm en gros.
 Eier. Tendenz fester. Prima ungarische

Küstenener 70 K., Theilmare 69 K., Stebenbürger 68 K., Alles per Kiste à 1440 Stück en gros.
 Milchprodukte. Prima centrifugale Theobutter 2 K. 50 S. bis 2 K. 80 S., feine, gute Kochbutter 1 K. 60 S. bis 1 K. 80 S., Topfen 20 S. bis 26 S., Alles per Kilogramm en gros.
 Geflügel, lebend. Bachhendl (heutige) 2 K. 20 S. bis 2 K. 80 S., Brathendl 2 K. 80 S. bis 3 K. 60 S., Suppenhühner 4 K. bis 5 K., Indiane 8 K. bis 11 K., je nach Qualität, per Paar en gros. Geflügel, geschlacht. Schwere Gänse 1 K. 30 S. bis 1 K. 60 S., Enten, Indiane und Poularde 1 K. 40 S. bis 1 K. 80 S., per Kilogramm en gros.
 Wild. Sehr schwaches Geschäft. Rehe 1 K. 30 S. bis 1 K. 50 S., Wildschwein 80 S. bis 1 K. per Kilogramm en gros.
 Kaviar. Keine Tafelkaviar Prima 40 S. bis 60 S., Sekunda 26 S. bis 40 S., Tertia 12 S. bis 26 S. per Kilogramm en gros.
 Spargel 30 S. bis 80 S. per Kilogramm.
 Kartoffel. Große rosa 10 K. bis 10 K. 40 S., große gelbe 9 K. bis 9 K. 60 S., weiße 6 K. 50 S. bis 6 K. 80 S., Alles per 100 Kilogramm en gros.
 Gelbe Rüben 44 K. bis 46 K., Peterfiliie 48 K. bis 50 K., Zwiebel, ägyptische, 18 K. bis 17 K., Knoblauch 50 K. bis 60 K., Alles per 100 Kilogramm en gros.

Wiener Börse vom 12. Mai.
 Die Situation des Marktes war an der heutigen Börse gleichwie bereits im vorigen Verkehr durch die andauernd lustlose Tendenz der führenden Spekulationspapiere bei gleichzeitig entsetzender hervorretender Festigkeit einzelner Schrankeverthe charakterisiert. In der lustlosen Haltung der leitenden Conlisspapiere trugen hierbei abermals die mitteren Berichte von der Berliner Börse bei, und die allgemeine Reserve trat unio empfindlicher hervor, als auch der Budapester Markt keine weiteren Käufe vornahm. — Die Schlußkurse der heutigen Mittagsbörse waren folgende:

(Amtliches Telegramm.)

4p. ung. Goldrente	118.10	Geld	485.—
ung. Anleihe	98.10	148.80	
Österreich. ungar. Anleihe	97.75	1647.—	
Österreich. Anleihe	118.45	655.50	
2p. öst. Silberrente	100.35	543.50	
2p. öst. Papierrente	100.50	455.75	
Österreich. Anleihe	100.45	776.50	
Railway-Devisen	91.30	552.50	
Südbahn	667.60	19.08	
Österreich. Staatsbahn	2849.—	240.80	
ungar. Kommerzbank	—	11.90	
ungar. Anleihe	437.—	117.42	
Österreich. Anleihe	370.—	532.50	
Österreich. Anleihe	298.—	856.—	
7p. öst. Anleihe	171.—	556.—	
1880er Anleihe	159.40	541.—	
1884er Anleihe	292.50	541.—	

(Privat-Telegramm.)

1884er Anleihe	—	78.—	
Österreich. Anleihe	1760.—	88.—	
Österreich. Anleihe	927.—	66.—	
Österreich. Anleihe	437.—	165.—	
Österreich. Anleihe	1018.—	175.—	
Österreich. Anleihe	540.—	57.25	
Österreich. Anleihe	543.60	65.—	
Österreich. Anleihe	85.50	218.—	
Österreich. Anleihe	—	75.—	
Österreich. Anleihe	85.22	—	
Österreich. Anleihe	23.47	—	
Österreich. Anleihe	—	—	
Österreich. Anleihe	28.86	—	
Österreich. Anleihe	277.50	—	
Österreich. Anleihe	109.—	—	
Österreich. Anleihe	540.—	—	
Österreich. Anleihe	158.—	—	
Österreich. Anleihe	118.75	—	

Nach Schluß der Mittagsbörse liehen: Österreichische Kreditaktien 668.75, ungarische Kreditaktien 777, Anglobankaktien 306.50, Bankverein 553, Unionbank 543.75, Länderbank 456.75, österreichisch-ungarische Staatsbahn 668, Lombarden 92, Elbethal-Bahn 437.25, Alina-Murányer 556.50, Tabakaktien 356, Alpine 334.25, Valente 100.50, ungarische Kronrente 38.10, Türkenlose 144, Marknoten 117.40 per Kasse, 117.42 per Ultimo, Napoleond'or 19.08.

Wasserstand.
 12. Mai.

Ort	Centimeter	Ort	Centimeter
Donau	+ 212 > 44 + 9	Zsig	+ 82 > 20 + 14
Waffau	+ 367 > 16 + 12	Telebaja	+ 99 > 6 + 15
Wien	+ 114 > 57 + 10	Fischa-Mühl	+ 106 > 14 + 18
Wien	+ 291 > 1 + 11	W. Namény	+ 238 > 71 + 18
Wegburg	+ 376 > 3 + 12	Esau (Zsig)w	+ 89 > 24 + 13
Romona	+ 461 > 3 + 14	Felsaj	+ 184 > 4 + 13
Wien	+ 449 > 7 + 13	Fischa-Jurek	+ 194 > 16 + 11
Budapest	+ 424 > 11 + 14	Szolnok	+ 290 > 20 + 14
Wien	+ 518 > 7 + 12	Chongrad	+ 237 > 15 + 12
Wegburg	+ 518 > 14 + 16	Szeged	+ 397 > 12 + 18
Wien	+ 446 > 12 + 13	Debrec-Wesce	+ 276 > 4 + 16
Wien	+ 437 > 7 + 14	Tittel	+ 427 > 4 + 15
Wien	+ 431 > 6 + 14	Gyomai	+ 20 > 2 + 15
Wien	+ 480 > 8 + 12	Esztomar	+ 180 > 20 + 14
Wien	+ 400 > 7 + 13	Korcs	—
Wien	+ 340 > 12 + 14	Schmelz:	—
Wien	+ 400 > 7 + 13	Schwarz:	—

Erklärung des Zeichens:
 — unter Null; + über Null; < geschlossen um; > geöffnet um
 ° Temperatur nach Celsius; * Windstärken und Richtung.

Fachmännische Rathschläge.

Gibt es überhaupt „Glücksnummern“?
 Das heißt Nummern, die erhöhte Chancen besitzen, in der nächsten Lotterie zu gewinnen?
 Es werden doch in jeder Lotterie von den zur Ausgabe gelangenden 110.000 Loosen die Hälfte: also 55.000 Loose mit Gewinnen gezogen!

Ja, es gibt solche Glücksnummern!

Gerade weil in jeder Lotterie die Hälfte der zur Ausgabe gelangenden Loose mit Gewinnen gezogen werden — ist es logischerweise anzunehmen, daß nicht immer ein und dieselben Nummern gezogen werden, sondern daß bei der neuen Lotterie jene Nummern gewinnen, die in der letzten Lotterie unverloren blieben. Auf Grund langjähriger, auf statistischen Untersuchungen basirenden Erfahrungen sind wir zu dem Resultate gelangt, daß fast alle großen Hauptgewinne, die wir in der nun abgelaufenen XV. Lotterie an unsere glücklichen Kunden auszuschütten, solche Loosenummern ergielten, die entweder in der vorhergehenden Lotterie nicht gezogen wurden, oder auch vorher durch mehrere Lotterien hindurch unverloren blieben. Wir konstatieren diese Thatsache bei folgenden, bei uns gemachten Hauptgewinnen:

46965	gewann	400.000
45544	„	200.000
106858	„	200.000
60772	„	100.000
48303	„	80.000
2617	„	70.000
49559	„	60.000
60639	„	50.000
45827	„	30.000
9899	„	30.000
72895	„	20.000

u. s. w., u. s. w.

Wir können daher unseren geschätzten Kunden auf das Warmste empfehlen, sich ihre Loose aus den hier angeführten

Glücksnummern

zu wählen, wobei wir gleichzeitig garantieren, daß diese Nummern zumindest in der nun abgelaufenen Lotterie, zum großen Theile aber auch in den letzten zwei, ja auch drei Lotterien unverloren geblieben waren.

Verzeichniss der Glücksnummern:

2612	5434	5441	6051	9209
9877	11320	12329	13175	21203
22063	22569	23368	24144	
27311	32477	33502	37611	
41206	45803	51003	53727	
64254	74031	91976	101106	
103953	105215	105275	106865	

Da solche Glücksnummern in der Regel schnellstens vergriffen werden, erühen wir die Bestellung je eher an uns gelangen zu lassen — umso mehr, als diese Glücksnummern ausschließlich nur bei uns erhältlich sind.

Bankhaus Lukács Vilmos

Hauptkollekteur des königl. ungar. priv. Klassenlotterie
 Budapest, V., Furdó - utca 10.

Man bestellt am besten mittelst Postanweisung! Auf dem Coupon der Postanweisung ist die genaue Adresse nebst der Nummer des gewählten Loose's deutlich zu notiren. Jeder Loose-Sendung wird der amtliche Man, sowie ein Postcheck-Blaquet zur portofreien Einzahlung beigelegt. Loose werden auch gegen Nachnahme versendet.

Die Preise der Loose I. Klasse sind:

1/8	1/4	1/2	1
Kr. 1.50	3.—	6.—	12.—

Gottes Segen bei Lukács!